



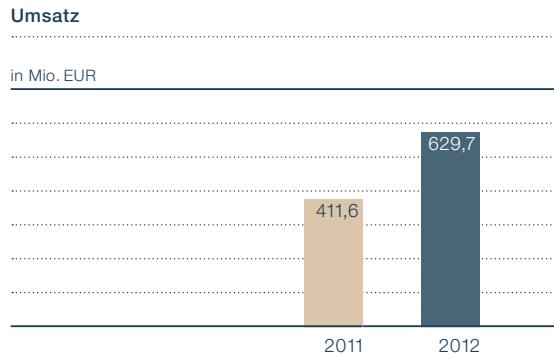
[THE PERFECT FIT]



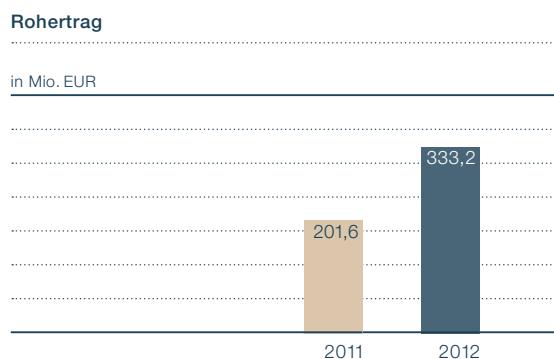
TOM TAILOR

Kennzahlen

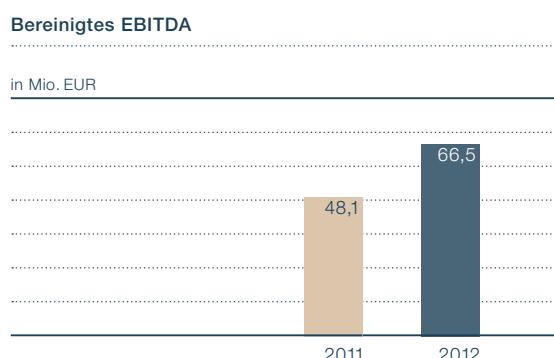
in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatz	629,7	411,6	218,1	53,0 %
TOM TAILOR Retail	205,8	154,6	51,2	33,1%
TOM TAILOR Wholesale	270,0	257,0	13,0	5,1%
BONITA	153,9			
Umsatzanteil (in %)				
TOM TAILOR Retail	32,7	37,6		
TOM TAILOR Wholesale	42,9	62,4		
BONITA	24,4			
Materialaufwand	296,5	210,0	86,5	41,2 %
Rohertrag	333,2	201,6	131,6	65,3 %
Rohertragsmarge (in %)	52,9	49,0		
Bereinigtes EBITDA	66,5	48,1	18,4	38,3 %
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	10,6	11,7		
Einmaleffekte	11,5	1,7	9,8	576,5 %
EBITDA	55,0	46,4	8,6	18,5 %
EBITDA-Marge (in %)	8,7	11,3		
Bereinigtes EBIT	34,1	27,8	6,3	22,7 %
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	5,4	6,8		
Einmaleffekte (ohne kalkulatorische Steuereffekte)	17,9	7,0	10,9	155,7 %
davon Amortisation Kaufpreisallok. TOM TAILOR/BONITA	6,4	5,3	1,1	
davon Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	14,8	–		
davon Badwill-Übernahme BONITA	–11,1	–		
davon Kosten Integration BONITA	4,4	–		
EBIT	16,2	20,8	–4,6	–22,1 %
EBIT-Marge (in %)	2,6	5,1		
Bereinigtes Periodenergebnis	18,9	15,0	3,9	26,0 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,81	0,91	–0,10	–11,0 %
Einmaleffekte (inklusive kalkulatorischer Steuereffekte)	15,8	4,9	10,9	222,4 %
davon Kaufpreisallokationen TOM TAILOR/BONITA	4,5	3,7	0,8	
Periodenergebnis	3,1	10,1	–7,0	–69,3 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,01	0,59	–0,58	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	20,4	20,5	–0,1	–0,5 %
Mittelabfluss aus Investitionen	35,6	22,6	13,0	57,5 %
Mitarbeiter am 31.12. (absolut)	6.133	1.541	4.592	298,0 %
davon TOM TAILOR Wholesale	541	467	74	15,8%
davon TOM TAILOR Retail	1.426	1.074	352	32,8%
davon BONITA	4.166			
	31.12.2012	31.12.2011		
Bilanzsumme	771,2	320,5	450,7	140,6 %
Eigenkapital	218,9	113,7	105,2	92,5 %
Eigenkapitalquote (in %)	28,4	35,5		
Eigenkapitalrendite (in %)	1,4	8,9		
Liquide Mittel	53,4	9,3	44,1	474,2 %
Finanzverbindlichkeiten	301,2	84,0	217,2	258,6 %
Nettoverschuldung	247,8	74,6	173,2	232,2 %
Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA (in Jahren)	3,7	1,6		
Verschuldungsgrad (in %)	113,2	65,6		



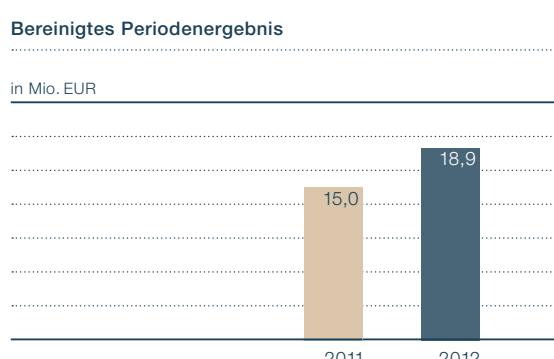
Umsatz
+53%



Rohertrag
+65%



Bereinigtes EBITDA
+38%



Bereinigtes
Periodenergebnis
+26%

Kennzahlen

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatz	629,7	411,6	218,1	53,0 %
TOM TAILOR Retail	205,8	154,6	51,2	33,1%
TOM TAILOR Wholesale	270,0	257,0	13,0	5,1%
BONITA	153,9			
Umsatzanteil (in %)				
TOM TAILOR Retail	32,7	37,6		
TOM TAILOR Wholesale	42,9	62,4		
BONITA	24,4			
Materialaufwand	296,5	210,0	86,5	41,2 %
Rohertrag	333,2	201,6	131,6	65,3 %
Rohertragsmarge (in %)	52,9	49,0		
Bereinigtes EBITDA	66,5	48,1	18,4	38,3 %
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	10,6	11,7		
Einmaleffekte	11,5	1,7	9,8	576,5 %
EBITDA	55,0	46,4	8,6	18,5 %
EBITDA-Marge (in %)	8,7	11,3		
Bereinigtes EBIT	34,1	27,8	6,3	22,7 %
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	5,4	6,8		
Einmaleffekte (ohne kalkulatorische Steuereffekte)	17,9	7,0	10,9	155,7 %
davon Amortisation Kaufpreisallok. TOM TAILOR/BONITA	6,4	5,3	1,1	
davon Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	14,8	–		
davon Badwill-Übernahme BONITA	–11,1	–		
davon Kosten Integration BONITA	4,4	–		
EBIT	16,2	20,8	–4,6	–22,1 %
EBIT-Marge (in %)	2,6	5,1		
Bereinigtes Periodenergebnis	18,9	15,0	3,9	26,0 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,81	0,91	–0,10	–11,0 %
Einmaleffekte (inklusive kalkulatorischer Steuereffekte)	15,8	4,9	10,9	222,4 %
davon Kaufpreisallokationen TOM TAILOR/BONITA	4,5	3,7	0,8	
Periodenergebnis	3,1	10,1	–7,0	–69,3 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,01	0,59	–0,58	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	20,4	20,5	–0,1	–0,5 %
Mittelabfluss aus Investitionen	35,6	22,6	13,0	57,5 %
Mitarbeiter am 31.12. (absolut)	6.133	1.541	4.592	298,0 %
davon TOM TAILOR Wholesale	541	467	74	15,8%
davon TOM TAILOR Retail	1.426	1.074	352	32,8%
davon BONITA	4.166			
	31.12.2012	31.12.2011		
Bilanzsumme	771,2	320,5	450,7	140,6 %
Eigenkapital	218,9	113,7	105,2	92,5 %
Eigenkapitalquote (in %)	28,4	35,5		
Eigenkapitalrendite (in %)	1,4	8,9		
Liquide Mittel	53,4	9,3	44,1	474,2 %
Finanzverbindlichkeiten	301,2	84,0	217,2	258,6 %
Nettoverschuldung	247,8	74,6	173,2	232,2 %
Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA (in Jahren)	3,7	1,6		
Verschuldungsgrad (in %)	113,2	65,6		

THE PERFECT FIT

Die TOM TAILOR GROUP ist durch die Übernahme von BONITA zu einem Key Player im europäischen Modesektor geworden. Die Gruppe betreibt nun rund 1.300 Retail-Stores, beschäftigt über 6.100 Mitarbeiter und bedient alle für den Modemarkt relevanten Altersgruppen. In der laufenden Integrationsphase führen wir die Stärken beider Unternehmen gezielt zusammen: Stärken, die sich perfekt ergänzen. So machen wir aus zwei erfolgreichen Unternehmen EIN noch erfolgreicheres Unternehmen.

Inhalt

1 The Perfect Fit

37 Konzernlagebericht

97 Konzernabschluss

167 Bestätigungen

171 Corporate Governance

187 Weitere Informationen

5	Brief an die Aktionäre	24	Geballte Retail-Expertise
11	Der Vorstand	26	Nah am Trend
12	Highlights des Jahres 2012	28	Nah an den Beschaffungsmärkten
14	Fit Factors	30	Maßgeschneidertes Logistik-Set-up
20	Komplementäre Marken	32	Wachstumsmotor E-Commerce
22	Zusammen erfolgreicher	34	Aktie und Investor Relations
39	Geschäft und Rahmenbedingungen	78	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
50	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	80	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB
66	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		und Erläuterungen des Vorstands
70	Innovation und Entwicklung	83	Chancen und Risiken
72	Nachhaltigkeit und Verantwortung	92	Nachtragsbericht
77	Erklärung zur Unternehmensführung	93	Prognosebericht
99	Gewinn- und Verlustrechnung		
100	Gesamtergebnisrechnung		
101	Kapitalflussrechnung		
102	Bilanz		
104	Konzern-Eigenkapital		
106	Konzernanhang		
169	Versicherung der gesetzlichen Vertreter		
170	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers		
173	Corporate-Governance-Bericht		
	Erklärung zur Unternehmensführung		
	nach § 289 a HGB		
183	Bericht des Aufsichtsrats		
188	Glossar		
190	Finanzkalender		
190	Kontakt		
190	Impressum		
192	BONITA BONITA men		



TOM TAILOR

Hamburg, im März 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der TOM TAILOR GROUP,

2012 war für TOM TAILOR ein besonderes Jahr: Wir haben unseren 50. Geburtstag gefeiert und sind mit der Übernahme von BONITA ein neues Schwergewicht im europäischen Modesektor. Die neue TOM TAILOR GROUP zählt heute mit ihren beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA zu den Top Ten der deutschen Mode- und Lifestyle-Unternehmen und betreibt mit über 6.100 Mitarbeitern 1.300 Retail-Stores und 175 Franchise-Stores. Die Akquisition von BONITA folgt der Logik „Retail-Expertise trifft auf Produkt-Expertise“. BONITA verfügt über eine der besten Retail-Logistik-Organisationen in der europäischen Industrie und deckt die zu TOM TAILOR komplementäre Zielgruppe der 40- bis 60-Jährigen ab. TOM TAILOR betreibt ein analytisches Trend-Management-System, das auf die Wünsche der Kunden ausgerichtet ist und vor allem auf die Zielgruppe der 15- bis 40-Jährigen abstellt. TOM TAILOR und BONITA passen also perfekt zusammen.

Der Geschäftsbericht 2012 liefert einmal mehr einen klaren Beleg für den erfolgreichen Wachstumskurs der TOM TAILOR GROUP. Wir steigerten den Umsatz um rund 53 % auf 630 Mio. EUR. Dieser Anstieg reflektiert natürlich einen Umsatzbeitrag von BONITA für den Zeitraum August bis Dezember. Er macht aber auch deutlich, dass unsere Marke TOM TAILOR weiter auf Expansionskurs ist. Wir legten sowohl im Retail- als auch im Wholesale-Geschäft weiter zu. Hervorheben möchte ich das Retail-Wachstum von TOM TAILOR: Wir erhöhten die Zahl der TOM TAILOR Stores um 67 auf 315 und steigerten den Umsatz um ein Drittel auf rund 206 Mio. EUR. Auch unser inzwischen europaweit erreichbarer Online-Handel entwickelte sich mit einem Umsatzplus von 47,5 % auf 35 Mio. EUR rasant. Flächenbereinigt (d. h. ohne Expansion) lag der Retail-Umsatz um rund 15 % über Vorjahr. Damit hebt sich TOM TAILOR Retail zum wiederholten Male von der allgemeinen Entwicklung des deutschen Textilmarkts ab, der 2012 einen Umsatzrückgang von 2 % hinnehmen musste. Erfolge zu vermelden haben wir auch im Segment Wholesale: Hier steigerten wir 2012 den Umsatz um rund 5 % auf 270 Mio. EUR. TOM TAILOR ist mittlerweile auf über 2.000 Shop-in-Shop-Flächen präsent und hat im abgelaufenen Jahr 20 neue Franchise-Stores eröffnet.

Seit August ist BONITA offiziell ein Unternehmen der TOM TAILOR GROUP und leistete von August bis Dezember einen Umsatzbeitrag von rund 154 Mio. EUR. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von rund 1 %, der vor allem auf ein schwaches viertes Quartal zurückzuführen ist. Die milden Wintertemperaturen im Dezember haben die Entwicklung der gesamten Textilbranche beeinträchtigt. Anders als TOM TAILOR konnte BONITA sich dem negativen Trend nicht entziehen, wenngleich die Marke etwas über dem schwachen Markt lag.

Auf der operativen Ebene sind wir im dritten Quartal 2012 mit der Umstellung unserer Beschaffungsstrukturen von Sourcing via Agenten auf direkte Beschaffung über die TOM TAILOR Sourcing Organisation einen großen Schritt vorangekommen. Per Ende Dezember beschäftigten sich bereits rund 130 Mitarbeiter in Einkaufsbüros in Bangladesch, Indien, Indonesien, China und Vietnam exklusiv mit dem Einkauf unserer Ware in Asien. Indonesien beispielsweise ist bereits fast zu 100 % auf Direct Sourcing umgestellt.

Als Teil unserer Markenstrategie haben wir im Juli auf der führenden deutschen Modemesse Bread & Butter in Berlin TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM einem breiten internationalen Fachpublikum vorgestellt. Für unsere Premium-Sportswear-Marke TOM TAILOR POLO TEAM war dies eine erfolgreiche Premiere mit außerordentlich positivem Feedback von Kunden und der Fachpresse. Zudem haben wir im dritten Quartal unseren neuen TV-Spot auf den Sendern der ProSiebenSat.1 Media Gruppe ausgestrahlt.

Mit einer so großen Übernahme wird das Geschäftsjahr 2012 für die TOM TAILOR GROUP zu einem Übergangsjahr. Mit einem Umsatz von rund 630 Mio. EUR haben wir unser Ziel, 2012 einen Umsatz zwischen 625 und 635 Mio. EUR zu erreichen, realisiert. Das bereinigte EBITDA belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 66,5 Mio. EUR und ist von zwei Seiten zu betrachten. Einerseits liegt die Zahl mit 38% deutlich über Vorjahr, andererseits liegt sie unter der prognostizierten Zahl von 70 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den Ergebnisbeitrag von BONITA im Monat Dezember, der aufgrund des milden Wetters unter unseren Erwartungen lag. Unter dem Strich weisen wir ein bereinigtes Periodenergebnis von 18,9 Mio. EUR und ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 0,81 EUR aus.

Derzeit treiben wir die Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP entschieden voran, mit dem Ziel, diese Ende 2013 im Wesentlichen abzuschließen. Hauptaugenmerk liegt auf den vier Bereichen Produktentwicklung, Merchandising, Beschaffung und Logistik. Ziel ist es, die Stärken von TOM TAILOR und BONITA zu bündeln und eine gemeinsame Infrastruktur zu schaffen, die es uns erlaubt, Größenvorteile zu erzielen und beschleunigt zu agieren. Wir sind davon überzeugt, dass BONITA mit der Fokussierung auf den Vertrieb über eigene Retail-Stores und den sehr attraktiven Rohertragsmargen künftig einen substanziellen Beitrag zum Gruppenergebnis liefern wird.

Für das Integrationsjahr 2013 haben wir uns wieder ehrgeizige Ziele gesetzt. Wir wollen einen Umsatz von mindestens 900 Mio. EUR erzielen und mit einer bereinigten EBITDA-Marge von mindestens 12 % unsere Profitabilität steigern. Zudem werden wir konsequent expandieren: So planen wir, für die Dachmarke TOM TAILOR 60 bis 70 neue Retail-Stores und rund 200 neue Shop-in-Shop-Flächen zu eröffnen. Wachsen wollen wir vorrangig in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch BONITA soll stationär und online expandieren. Hier sind die Eröffnung von 40 neuen Filialen und der Start des BONITA Online-Shops geplant.

Unsere Vision ist unverändert: Wir wollen die TOM TAILOR GROUP zu einem der großen kontinentaleuropäischen Mode- und Lifestyle-Unternehmen entwickeln. Im Namen des gesamten Vorstands danke ich allen Mitarbeitern bei BONITA und TOM TAILOR für ihr hohes Engagement und Ihnen, liebe Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Bleiben Sie uns gewogen!

Ihr



Dieter Holzer



Dieter Holzer
Vorstandsvorsitzender/CEO

TOM TAILOR GROUP



BONITA



Der Vorstand

Dieter Holzer | *1964 | Vorstandsvorsitzender | CEO

Dieter Holzer leitet die TOM TAILOR GROUP seit September 2006. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Geschäftsfelder Unternehmensstrategie, Vertrieb, E-Commerce und Public Relations. Zudem verantwortet er die Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP.

1982 bis 1985 absolvierte Dieter Holzer eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Textilhandel. Nach mehreren Stationen in der Modebranche – unter anderem im Bereich Produktentwicklung – war er von 1995 bis 2000 für ESPRIT tätig. Als Manager für den Großhandel zeichnete Holzer dort für die Märkte Deutschland, Großbritannien und Ost-Europa verantwortlich. 2000 wechselte er als CEO zu Tommy Hilfiger Deutschland. Dort leitete er von 2000 bis 2006 den Aufbau des Wholesale-, Retail- und Franchise-Geschäfts in den Kernmärkten Deutschland und Osteuropa. Zudem war er für den weltweiten Roll-out des E-Commerce-Geschäfts von Tommy Hilfiger verantwortlich.

(Bild Zweiter von rechts)

Dr. Axel Rebien | *1971 | Vorstand Finanzen | CFO

Dr. Axel Rebien ist seit Oktober 2005 bei der TOM TAILOR GROUP. Als CFO ist er für Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, IT, Personal, Logistik und Recht zuständig.

Nach Beendigung seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Dr. Axel Rebien Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. 1999 begann er seine berufliche Laufbahn bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen. Dort war er von 2000 bis 2002 zunächst als Projektleiter und ab 2001 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig. Berufsbegleitend promovierte er an der Technischen Universität Chemnitz mit dem Thema Unternehmensbewertung zum Dr. rer. pol. Nach dem Zusammenschluss von Arthur Andersen mit Ernst & Young war er dort bis 2005 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig.

(Bild links)

Udo Greiser | *1957 | Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen | CPO

Udo Greiser ist seit März 2012 als CPO innerhalb der TOM TAILOR GROUP für Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen aller Divisionen zuständig.

Udo Greiser studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Konstanz. Nach mehreren Jahren im eigenen Einzelhandelsunternehmen war er von 1997 bis 2011 bei ESPRIT in verschiedenen Funktionen für die Marke edc by esprit tätig. Ab 2003 war Udo Greiser hauptverantwortlich für edc woman und ab 2007 gesamtverantwortlich für alle edc Divisionen. Ab November 2010 gehörte er als „Global Product Officer (CPO) edc“ dem Global Executive Management Board von ESPRIT an. Zuletzt war Udo Greiser beratend für die CBR Fashion Group tätig. (Bild rechts)

Dr. Marc Schumacher | *1977 | Vorstand Retail | CRO

Dr. Marc Schumacher ist seit Juli 2011 als Chief Retail Officer für den Geschäftsbereich Retail und das Marketing bei der TOM TAILOR GROUP verantwortlich.

Dr. Marc Schumacher absolvierte von 1998 bis 2001 ein internationales Ausbildungsprogramm bei der HUGO BOSS AG und studierte begleitend an der Berufsakademie Stuttgart Betriebswirtschaftslehre. 2001 wechselte er zur Breuninger Unternehmensgruppe. Dort war er zunächst Assistent der Geschäftsleitung und von 2003 bis 2008 Direktor Marketing und Kommunikation. Berufsbegleitend absolvierte er ein MBA-Programm an der Leipzig Graduate School of Management und promovierte zum Thema Konsumentenverhaltensforschung an der Handelshochschule Leipzig zum Dr. rer. oec. 2008 trat er in die TOM TAILOR Holding AG als Director Retail und International Marketing ein. (Bild Zweiter von links)

Highlights des Jahres 2012



FEBRUAR

Kooperation mit der Frauenzeitschrift BRIGITTE

TOM TAILOR und BRIGITTE bringen eine gemeinsame Modelinie heraus. Mitte Februar haben wir dazu eine Kooperation mit Deutschlands führender Frauenzeitschrift geschlossen, die im Spätsommer mit der Vorstellung exklusiv entwickelter Fashionartikel

für die Herbstsaison umgesetzt wurde. „TOM TAILOR by BRIGITTE“ ist über den BRIGITTE Online-Shop, den TOM TAILOR E-Shop sowie in ausgewählten Retail-Stores erhältlich. Damit bauen wir unsere Marktposition weiter aus und erweitern unsere Kundenbasis.

MÄRZ

Start der neuen TV-Kampagne

In 2012 haben wir unsere TV-Werbeoffensive mit einem neuen Werbespot auf allen Sendern der ProSiebenSat.1 Media AG fortgesetzt. Der „Jagdfieber“-Spot, in dem unbekleidete Menschen einem TOM TAILOR Lieferwagen nachstellen, spielt mit der Begierde der Fashion Victims nach den angesagten Looks der Saison. Im Herbst wurde die erfolgreiche Kampagne mit „Die Jagd geht weiter“ fortgeführt. Am Ende eines jeden Spots werden die aktuellen Monatskollektionen in Szene gesetzt. Im Rahmen unserer 360-Grad-Kampagne gibt es zudem gezielt angepasste Maßnahmen für alle Verkaufskanäle.



JUNI

E-Shop in Russland eröffnet

TOM TAILOR hat seine Markenpräsenz und die Vertriebsaktivitäten in Russland mit dem Launch eines E-Shops ausgebaut. Unter www.tom-tailor-online.ru bieten wir seit Juni unsere gesamte TOM TAILOR Lifestyle-Welt und Accessoires an: TOM TAILOR CASUAL, TOM TAILOR Denim sowie die neue Premium-Linie TOM TAILOR POLO TEAM. Mit rund 140 Millionen Einwohnern ist Russland online und stationär ein äußerst attraktiver Wachstumsmarkt für TOM TAILOR.

JULI

Erstmals auf der BREAD & BUTTER in Berlin

Auf der Modemesse „BREAD & BUTTER“ in Berlin haben wir unsere neue Marke TOM TAILOR POLO TEAM einem breiten internationalen Publikum präsentiert. Die BREAD & BUTTER ist die führende internationale Leitmesse für Street- und Urban-Wear. In die erfolgreiche Messepräsentation investierte die TOM TAILOR GROUP rund 1,2 Mio. EUR.



SEPTEMBER

Direkte Beschaffung mithilfe der TOM TAILOR Sourcing-Organisation

Auf der operativen Ebene sind wir im dritten Quartal 2012 mit der Umstellung unserer Beschaffungsstrukturen von Sourcing via Agenten auf Direct Sourcing einen großen Schritt vorangekommen. Im dritten Quartal haben wir erste Kollektionen direkt über die TOM TAILOR Sourcing-Organisation in Asien bezogen. Ab 2013 wird der Einkauf sämtlicher Waren aus Asien für die Dachmarke TOM TAILOR über die Einkaufsgesellschaft gesteuert.



AUGUST

Übernahme von BONITA abgeschlossen

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 8. August die Übernahme von BONITA, einem der führenden Modeanbieter für die Zielgruppe 40+, abgeschlossen. Seit diesem Tag ist BONITA eine hundertprozentige Tochtergesellschaft. Durch die Übernahme ist die TOM TAILOR GROUP zu einem Key Player auf dem europäischen Modemarkt geworden, der alle relevanten Altersgruppen bedient. Die Gruppe betreibt nun rund 1.300 Retail-Stores und beschäftigt über 6.100 Mitarbeiter.

DEZEMBER

TOM TAILOR E-SHOP goes Europe

Der TOM TAILOR E-Shop für Europa ist live gegangen. Unsere Kollektionen sind nun in 20 Ländern online bestellbar: von Schweden über Portugal bis hin zu Lettland. Damit haben wir unsere Online-Präsenz auf einen Schlag massiv ausgebaut.

Fit Factors

TOM TAILOR und BONITA passen perfekt zusammen. Wir sprechen komplementäre Zielgruppen an und sind größtenteils in denselben Märkten aktiv. Darüber hinaus verfügt jedes Unternehmen über Stärken, von denen das andere profitieren kann.



[THE PERFECT FIT]

Produkt-Expertise trifft auf Retail-Expertise



- Erwiesene Expertise im Design- und Produktbereich
- Eigene Sourcing-Gesellschaft in Asien
- Ausgeprägtes Marketing-Know-how
- Mehrjährige Erfahrungen im E-Commerce- und Outlet-Geschäft



BONITA

- Hohe Standardisierung im Bereich Einzelhandel
- Große Expansionserfahrung
- Vollautomatisiertes Logistikcenter mit Kapazitätsreserven
- Intelligente Push-and-Pull-Logistik

TOM TAILOR GROUP

- 
-
- Neuer Key Player im europäischen Modemarkt
 - Exzellente Marktposition mit zwei starken komplementären Dachmarken
 - Zielgruppengerechte Ansprache aller relevanten Altersgruppen
 - Ausgewogenes Damen- und Herrenportfolio
 - Koordinierte Retail-Expansion für beide Dachmarken
 - Bedeutende Synergien durch Erzielung von Skaleneffekten, insbesondere in der Beschaffung und in der Logistik
-

Fit Factors

TOM TAILOR und BONITA passen perfekt zusammen. Wir sprechen komplementäre Zielgruppen an und sind größtenteils in denselben Märkten aktiv. Darüber hinaus verfügt jedes Unternehmen über Stärken, von denen das andere profitieren kann.

KOMPLEMENTÄRE MARKEN UND ZIELGRUPPEN

Seit der Übernahme von BONITA im dritten Quartal 2012 spricht die TOM TAILOR GROUP auch die Zielgruppe der 40- bis 60-Jährigen an. Damit expandiert der Konzern in ein weniger kompetitives, weniger preissensitives, wachsendes und damit sehr attraktives Segment und erschließt sich ein langfristig attraktives Wachstumsfeld.

Durch die Ansprache dieser neuen Altersgruppe ergänzt BONITA das Geschäft unserer Dachmarke TOM TAILOR optimal, die mit ihren Kollektionen Casual, Denim und POLO SPORT Männer und Frauen bis 40 Jahre sowie Kinder adressiert. Die TOM TAILOR GROUP spricht heute mit zwei komplementären Dachmarken alle relevanten Altersgruppen zielgruppengerecht an.

HÖHERE PROFITABILITÄT DURCH STEIGENDEN RETAIL-ANTEIL

BONITA ist ausschließlich im Retail aktiv. Zu den knapp 300 Stores von TOM TAILOR kamen mit der Übernahme von BONITA fast 1.000 Stores hinzu. BONITA vertreibt ihre Produkte ausschließlich über eigene Retail-Stores. Dies führt zu höheren Margen. Zusammen mit BONITA generierte der Konzern im Jahr 2012 bereits 57% der Umsätze im Retail-Geschäft.

ÄHNLICHE REGIONALE PRÄSENZ

Die regionalen Märkte sind bei TOM TAILOR und BONITA nahezu identisch, als würde man die Landkarten der Märkte beider Unternehmensbereiche übereinanderlegen. Zusammen mit dem Retail-Geschäft von BONITA hat die TOM TAILOR GROUP ihren Umsatzanteil in Deutschland auf über 66% ausgebaut. Auch in den anderen Kernmärkten Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich ist der Umsatz sprunghaft angestiegen. Der Vorteil: Nutzung von Marktkenntnissen und Stärkung der Verhandlungsposition zum Beispiel bei Standortanmietungen.

BREITES DAMEN- UND HERREN-PORTFOLIO

TOM TAILOR war vor der Übernahme von BONITA sehr stark im Bereich Herrenmode. Der Fokus in der neuen TOM TAILOR GROUP verlagert sich durch den Zusammenschluss auf das attraktive Damenmodeegment, das mit fast 60% den größten Umsatzanteil generiert. Studien haben ergeben, dass Damen fünfmal mehr für Mode ausgeben als Herren. Dieses Potenzial wollen wir künftig nutzen.

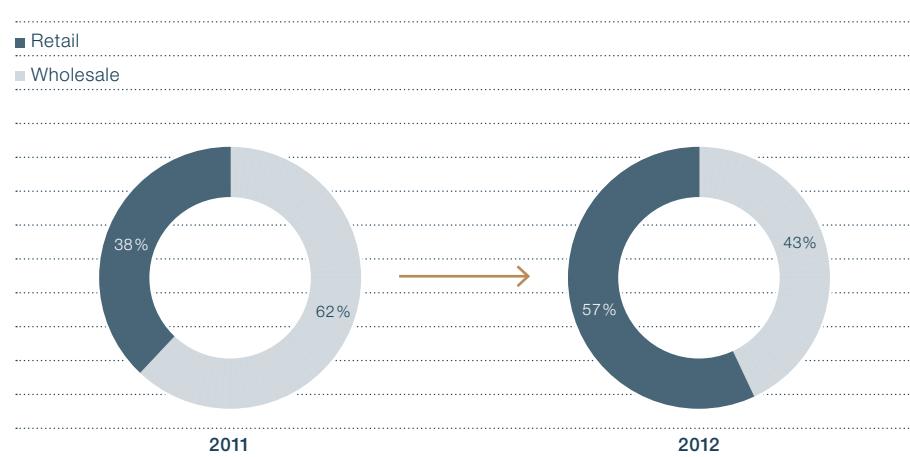
Wir wollen die Expertise unserer Dachmarke TOM TAILOR im Bereich Men's Wear auf die Marke „BONITA men“ übertragen und die Expansion von „BONITA men“ Stores vorantreiben. Derzeit betreibt BONITA nur knapp 60 Herrenmodegeschäfte bei insgesamt fast 1.000 Stores. Ab 2013 sollen jährlich etwa 25 hinzukommen.

GEMEINSAM BESSERE KONDITIONEN AUSHANDELN

Die Gruppe betreibt nun etwa 1.300 Retail-Stores. Diese Größe versetzt uns in die Lage, attraktivere Konditionen zu verhandeln. Unabhängig davon, ob es um die Anmietung neuer Flächen oder um den Ladenbau geht: Wir haben eine Größe erreicht, in der wir erste Skaleneffekte realisieren können. Zugunsten einer höheren Profitabilität.

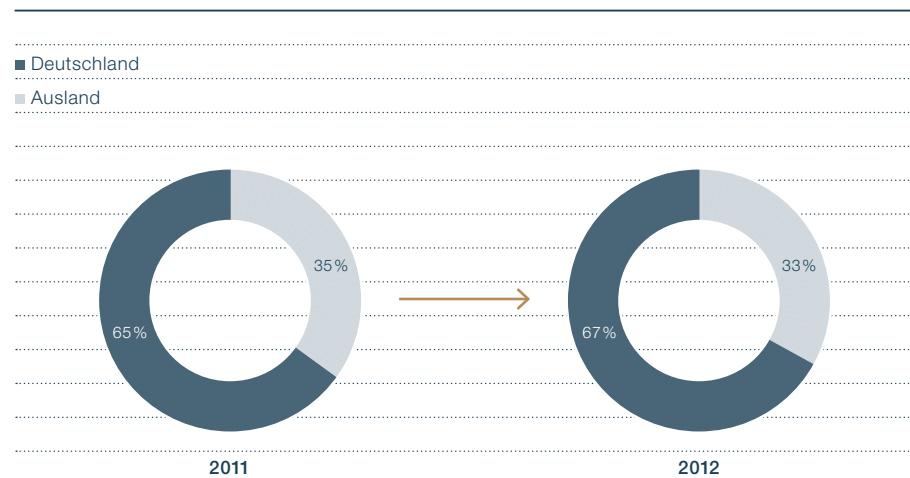
Steigende Bedeutung des Retail-Geschäfts

Umsatzanteil in %



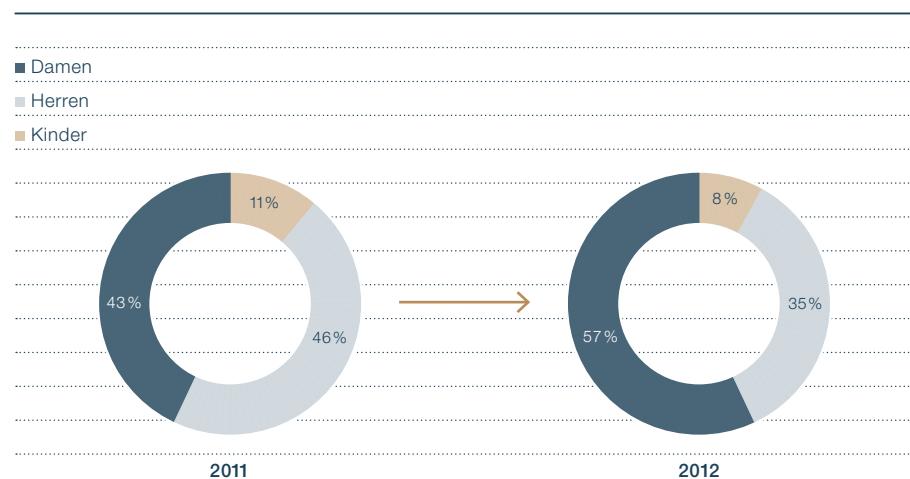
Starke Präsenz in Deutschland

Umsatzanteil in %



Ausgewogenes Produktportfolio

Umsatzanteil in %



Komplementäre Marken

0 bis 14 Jahre

Für die jüngste Zielgruppe gibt es die Linien KIDS für 8- bis 14-Jährige, MINIS für 1,5- bis 7-Jährige sowie BABY. Diese Kollektionen berücksichtigen neue Modetrends sowie die Bedürfnisse der Kleinen und die Ansprüche der Eltern nach Funktionalität, hochwertigen Materialien und optimalen Passformen.

KIDS



MINIS



BABY



15 bis 25 Jahre

Die TOM TAILOR Denim Kollektionen sprechen junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren an. Inspiriert von den Trends aus den Modemetropolen werden angesagte Schnitte und Farben, coole Waschungen und Details in den Kollektionen vereint. Die lässigen Kollektionen unterstreichen die Individualität der jungen Kunden.

DENIM MALE



DENIM FEMALE



25 bis 40 Jahre

Die Marke TOM TAILOR CASUAL umfasst MEN Casual und WOMEN Casual – trendige Mode für Herren und Damen im mittleren Preissegment mit Fokus auf die Altersgruppe von 25 bis 40 Jahren. Neu eingeführt haben wir 2012 TOM TAILOR POLO TEAM, unsere Premium-Sportswear-Marke.

MEN CASUAL



WOMEN CASUAL



POLO TEAM



40 bis 60 Jahre

Das Herzstück der Mode von BONITA ist die Kombinierbarkeit von Kleidungsstücken in hochwertiger Qualität und einer perfekten Passform zu immer neuen Outfits. Die BONITA Kollektionen werden nur über eigene Stores vertrieben – gemäß dem Slogan „BONITA gibt es nur bei BONITA“. Abgerundet werden sie durch eine Vielzahl an Accessoires.

MEN



WOMEN



Zusammen erfolgreicher

TOM TAILOR und BONITA verfügen über ausgeprägte Stärken, die sich perfekt ergänzen und von denen das jeweils andere Unternehmen profitieren kann: BONITA bekommt einen analytischen Design- und Entwicklungsprozess à la TOM TAILOR, TOM TAILOR führt die Push-and-Pull-Logistik von BONITA ein. So realisieren wir langfristig bedeutende Synergien für die TOM TAILOR GROUP und werden gemeinsam noch erfolgreicher.



[THE PERFECT FIT]

EXZELLENZ AM POINT OF SALE

Geballte Retail-Expertise

Mit TOM TAILOR und BONITA treffen zwei ausgewiesene Einzelhandels-Spezialisten aufeinander

Wir haben bei TOM TAILOR in den letzten Jahren massiv in unser Retail-Segment investiert und unsere selbst geführten Ladenflächen deutlich ausgebaut. Ende 2012 betreiben wir europaweit 315 TOM TAILOR Retail-Stores; in den letzten Jahren haben wir pro Jahr annähernd 60 Stores eröffnet. BONITA ist mit ihren fast 1.000 Stores ausschließlich im Segment Retail aktiv.

Die neue, gebündelte Retail-Expertise ermöglicht es der TOM TAILOR GROUP, die geplante Expansion noch zügiger voranzutreiben und unsere vertikal integrierte Wertschöpfungskette weiter zu optimieren. Die einzelnen Glieder dieser Kette, angefangen beim Entwurf einer Kollektion über die Herstellung bis hin zum Vertrieb der Produkte an den Endverbraucher am Point of Sale, werden weitgehend von uns kontrolliert und aufeinander abgestimmt.

Durch die enge Kontrolle dieser Prozesse und den an Bedarf und Nachfrage der Kunden ausgerichteten Wechsel der Kollektionen reduzieren wir das Mode- und damit das Absatzrisiko. Unsere Kunden finden immer topaktuelle, perfekt auf sie abge-

stimmte Mode auf unseren Verkaufsflächen. Auf diese Weise können wir hohe Umsätze pro Quadratmeter erzielen.

Die TOM TAILOR Stores unterscheiden sich hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Größe: Während TOM TAILOR Casual Filialen im Durchschnitt eine Größe von 200 bis 250 Quadratmetern haben, sind die TOM TAILOR Denim Stores im Durchschnitt 150 bis 200 Quadratmeter groß. BONITA Stores hingegen haben eine Größe von circa 85 Quadratmetern; alle Filialen sind zudem nahezu identisch aufgebaut. Das Filial-Layout legt die Präsentation der Ware ebenso fest wie die Anordnung von Kasse und Umkleiden. Dieses einheitliche und skalierbare Filial-Layout erlaubt es BONITA, schnell zu expandieren. Daher soll dieses skalierbare Konzept auch teilweise auf TOM TAILOR übertragen werden.



Volle Konzentration auf den Kunden

Und nicht nur das äußerliche Store-Konzept, auch die Abläufe in den Filialen bieten Potenzial. Die BONITA Verkäuferinnen können sich ausschließlich auf ihre Kunden konzentrieren, da die Ware bereits hängend und etikettiert den Laden erreicht. Sie sind perfekt geschulte Einkaufsberaterinnen – dies schätzt die BONITA Käuferin. Dieses Konzept wird nun auch für TOM TAILOR Casual getestet. Die junge Zielgruppe der Denim-Kollektionen hingegen probiert und kauft lieber selbstständig und legt auf Beratung weniger Wert.



THE PERFECT FIT

Ob Expansion oder Geschäfts-
abläufe – im Retail können
TOM TAILOR und BONITA von
der Expertise des anderen
profitieren

KURZE VORLAUFZEITEN

Nah am Trend

Die Kunden zu verstehen und Trends zu managen sind Erfolgsfaktoren in der Modeindustrie – mit Lead Times von 23 bis 26 Wochen ist TOM TAILOR im Wettbewerb führend

Die TOM TAILOR GROUP versteht und bedient die Wünsche ihrer Zielkundschaft; das Unternehmen sieht sich als „Trendmanager“. Das heißt, wir setzen selbst keine Trends, sondern adaptieren weltweite Trends schnell in unseren Kollektionen und stellen sie einem breiten Kundenkreis zur Verfügung. Etwa zehn Designer arbeiten bei TOM TAILOR je Division an der Kollektionserstellung. Jeden Monat wird eine neue Kollektion entworfen, jede mit bis zu 80 Teilen und das für jede Produktlinie. Da ist viel Kreativität gefragt – und eine gute Planung.

Die Wünsche der Zielkundschaft zu verstehen und die richtigen Trends zu identifizieren sind Erfolgsfaktoren in der Modebranche. Um das zu gewährleisten, setzt TOM TAILOR auf ein professionelles Scouting-Team, das den Modemarkt von der amerikanischen Ostküste bis Japan im Blick hat. In Absprache mit den Designern werden dann Designs entwickelt, die durch die Vertriebs- und Einkaufsabteilungen auf die zu erwartenden Absatzmengen und Preise geprüft werden. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist, Trends zur richtigen Zeit auf den Markt bringen – in der richtigen Menge und zum richtigen Preis.



Um das zu erreichen, arbeiten die Designer in einem vorgegebenen Kollektionsrahmenplan, den sie im Designprozess kreativ aufladen und gestalten. Der Kollektionsrahmenplan bildet die Anforderungen auf den Verkaufsflächen ab und bestimmt die benötigte Anzahl der Styles und Optionen je Style für eine Kollektion sowie deren Preisarchitektur inklusive der Eckpreislagen. Ziel der Einhaltung des Kollektionsrahmenplans ist es, das Risiko von Abschriften zu minimieren.

Kurze Vorlaufzeiten auch bei BONITA

BONITA wird im September 2013 erste Teile mit einer kürzeren Vorlaufzeit auf den Markt bringen. Dann werden auch erstmals brandaktuelle Spot-Artikel bei BONITA erhältlich sein, und das perfekt auf die Zielgruppe 40+ abge-

stimmt. Da BONITA im Gegensatz zu TOM TAILOR nur Retail-Stores betreibt und dementsprechend andere Abläufe hat, soll BONITA zwar nicht dieselben Lead Times realisieren wie TOM TAILOR, aber doch deutlich kürzere als bisher. Das Ziel liegt bei 24 bis 28 Wochen.

Und wir gehen noch weiter: Künftig richten wir den Starttermin für den Design- und Entwicklungsprozess einer Kollektion nicht mehr nach den Artikeln mit der längsten Vorlaufzeit aus, sondern konkret danach, wie lang der Design- und Entwicklungsprozess einer bestimmten Artikelgruppe ist. Schnell herzustellende Artikel werden dann entsprechend später auf den Weg gebracht. BONITA soll einen eigenen Produktentwicklungsprozess erhalten, der zwar an den von TOM TAILOR angelehnt, aber perfekt auf BONITA als Retailer abgestimmt ist.



THE PERFECT FIT

Mit kürzeren Vorlaufzeiten bringt
künftig auch BONITA neue
Trends schneller in die Stores

DIREKT GÜNSTIGER EINKAUFEN

Nah an den Beschaffungsmärkten

Die eigene Einkaufsgesellschaft in Asien hat sich für TOM TAILOR bereits bewährt – künftig wird auch BONITA davon profitieren

Die TOM TAILOR Kollektionen werden größtenteils in Asien produziert. Bangladesch, Indien, Indonesien und China sind die wichtigsten Produktionsstandorte. 2011 haben wir eine eigene Einkaufsgesellschaft in Hongkong gegründet und sie seitdem kontinuierlich ausgebaut. Aktuell ist die TOM TAILOR Sourcing-Organisation mit rund 130 Mitarbeitern und sieben Büros in sechs Ländern präsent.

Im zweiten Halbjahr 2012 wurden über die TOM TAILOR Sourcing bereits die ersten Kollektionen bezogen; 2013 wird der Einkauf sämtlicher Waren aus Asien für die Dachmarke TOM TAILOR über die Einkaufsgesellschaft gesteuert.

Im Vergleich zu einer Beschaffung durch Einkaufsagenten bietet die direkte Beschaffung zahlreiche Vorteile: Die Verantwortung für den Einkauf verbleibt im eigenen Unternehmen, Volumina können über die einzelnen Divisionen gebündelt und die Prozesse intern besser gesteuert werden. Zudem ermöglicht uns diese neue Struktur, die Anzahl kleinerer Lieferanten zu reduzieren und unsere Ware auf mehrere große Anbieter zu allokalieren, ohne unsere Unabhängigkeit zu gefährden. Die Auswahl der Lieferanten erfolgt dabei

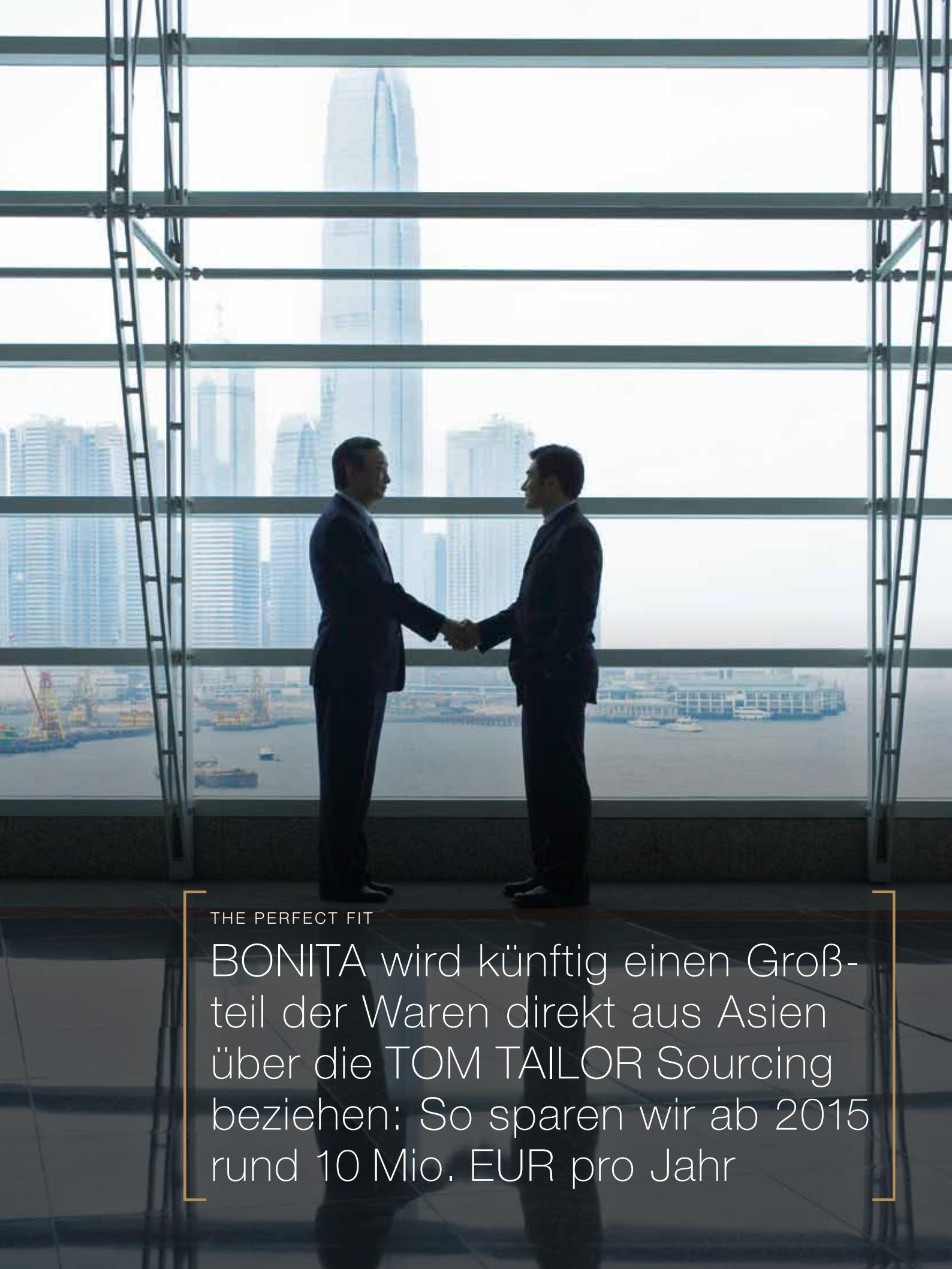
so, dass auch bei kurzfristigem Ausfall eines Partners ein ausgewogenes Sortiment angeboten werden kann. Auch die bisherige Vergütung der Einkaufsagenten entfällt. So können wir erhebliche Kostenvorteile realisieren.

BONITA wird künftig rund 60 % der Waren aus Asien beziehen

BONITA bezog 2012 rund ein Drittel seiner Waren aus Europa, vorrangig aus Deutschland, ein Drittel aus der Türkei und nur ein Drittel aus Asien. Damit sind die Beschaffungskosten im Unternehmen vergleichsweise hoch. Ziel ist es, den Schwerpunkt künftig nach Asien zu verlagern und dort ab 2015 rund 60 % aller benötigten Waren zu beschaffen. Der Einkauf für die BONITA Kollektionen soll dabei künftig ebenfalls über die TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft abgewickelt werden.

So können durch weiter steigende Volumina bei der Bestellung und beim Transport von Waren enorme Skaleneffekte für die TOM TAILOR GROUP realisiert werden. Ab 2015 rechnen wir mit einem jährlichen Einsparvolumen von 10 Mio. EUR im Bereich Beschaffung.





THE PERFECT FIT

BONITA wird künftig einen Großteil der Waren direkt aus Asien über die TOM TAILOR Sourcing beziehen: So sparen wir ab 2015 rund 10 Mio. EUR pro Jahr

Maßgeschneidertes Logistik-Set-up



Das maßgeschneiderte Logistik-Set-up bei BONITA gilt in der Branche als Benchmark

Das BONITA Logistikzentrum ist eines der modernsten in ganz Europa und gilt im Wettbewerb als Benchmark. Pro Jahr werden 13 bis 15 Millionen Teile, an Spitzentagen bis zu 120.000 Artikel im vollautomatisierten Hochregallager umgeschlagen. Dank der hohen Automatisierung werden hier etwa 400 Teile pro Stunde und Mitarbeiter verarbeitet, während in der Branche nur 150 bis 200 Teile üblich sind.

Bei BONITA ist der gesamte Einlagerungsprozess innerhalb von maximal 24 Stunden abgeschlossen. Die Warenwirtschaftssoftware ist direkt mit den Kassen in den Geschäften verbunden. So wird über Nacht berechnet, was in den Stores tagsüber verkauft wurde, der Nachlieferungsbedarf ermittelt und eine entsprechende Bestellung im Lager ausgelöst. Die Nachbestückung der Filialen und auch ein Warenaustausch zwischen den einzelnen Geschäften erfolgen täglich, was den Warenbestand in den Stores sichert. Zudem werden auf diese Weise klassische „Out-of-Stock“-Situationen weitgehend vermieden. Dies steigert den Umsatz und die Kundenzufriedenheit erheblich.

Vorbild für TOM TAILOR

Noch unterscheiden sich die Lieferkonzepte von BONITA und TOM TAILOR grundlegend. Während BONITA Stores anfänglich 80% bis 90% der Ware aus den aktuellen Kollektionen erhalten, die übrigen Teile je nach Abverkauf nachgeliefert (Push-and-Pull-Logistik) und auch zwischen den einzelnen Stores vollautomatisiert ausgetauscht werden, bekommen die TOM TAILOR Geschäfte gleich die komplette Kollektion. Ein automatisierter Austausch von Ware zwischen den Stores findet nicht statt. Das kann einerseits zu Engpässen führen, andererseits aufgrund zu hoher Bestände zu Preisnachlässen. Im Rahmen der Harmonisierung sollen die TOM TAILOR Prozesse daher bis 2014 an die Push-and-Pull-Logistik von BONITA angepasst werden. Die Umstellungsphase wird voraussichtlich 12 bis 18 Monate Zeit in Anspruch nehmen. Ein erstes Pilotprojekt für ausgewählte TOM TAILOR Stores läuft seit März 2013.



THE PERFECT FIT

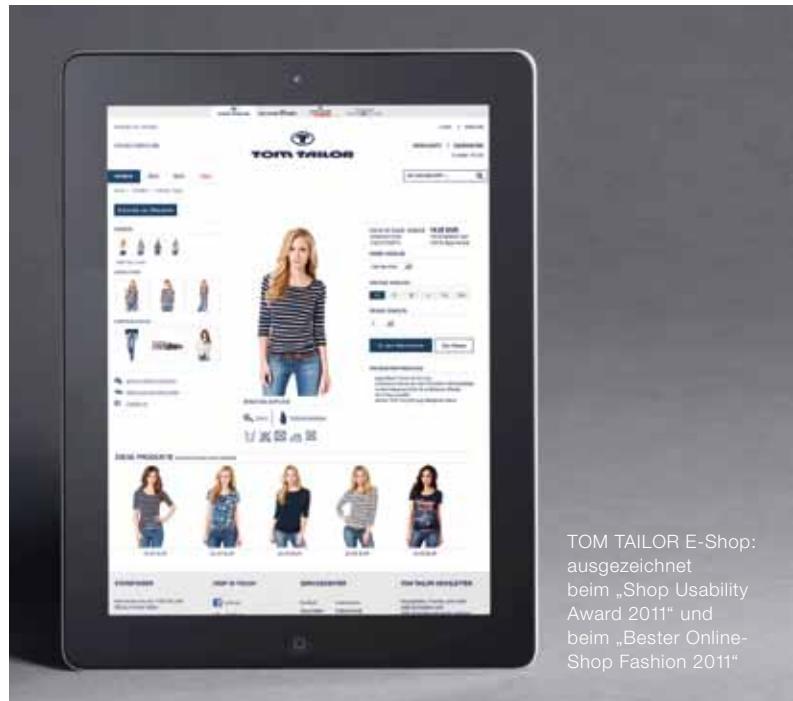
Die Push-and-Pull-Logistik
führt zu höherer Verfügbarkeit
von Ware in den Stores und
zu geringeren Preisnachlässen

Wachstumsmotor E-Commerce

Mit dem Aufbau eines BONITA Online-Shops erschließt sich die TOM TAILOR GROUP eine neue Online-Zielgruppe

Der Online-Handel gewinnt in Deutschland wie auch weltweit weiter an Bedeutung. Im Jahr 2012 waren in Deutschland 76 % der Bevölkerung im Internet aktiv; der Gesamtumsatz im Online-Handel lag bei knapp 40 Milliarden EUR.

Unser TOM TAILOR E-Shop stellt einen wichtigen Wachstumsmotor für unser Unternehmen dar. 2012 haben wir online einen Umsatz von 35,3 Mio. EUR erwirtschaftet, 2007 waren es 5,1 Mio. EUR. In sechs Ländern sind die TOM TAILOR Kollektionen über eigene E-Shops erhältlich. Im Einzelnen sind das Deutschland, Österreich, die Niederlande, Belgien, Frankreich und seit 2012 Russland. Ende 2012 haben wir zusätzlich einen europaweiten englischsprachigen Online-Shop aufgebaut, um die Marke TOM TAILOR auch in Ländern erreichbar zu machen, in denen das Unternehmen nicht im stationären Handel vertreten ist. Unter www.tom-tailor.eu sind wir nun in 21 Ländern erreichbar: von Schweden über Portugal bis nach Lettland. Damit haben wir unsere Online-Präsenz auf einen Schlag massiv ausgebaut.



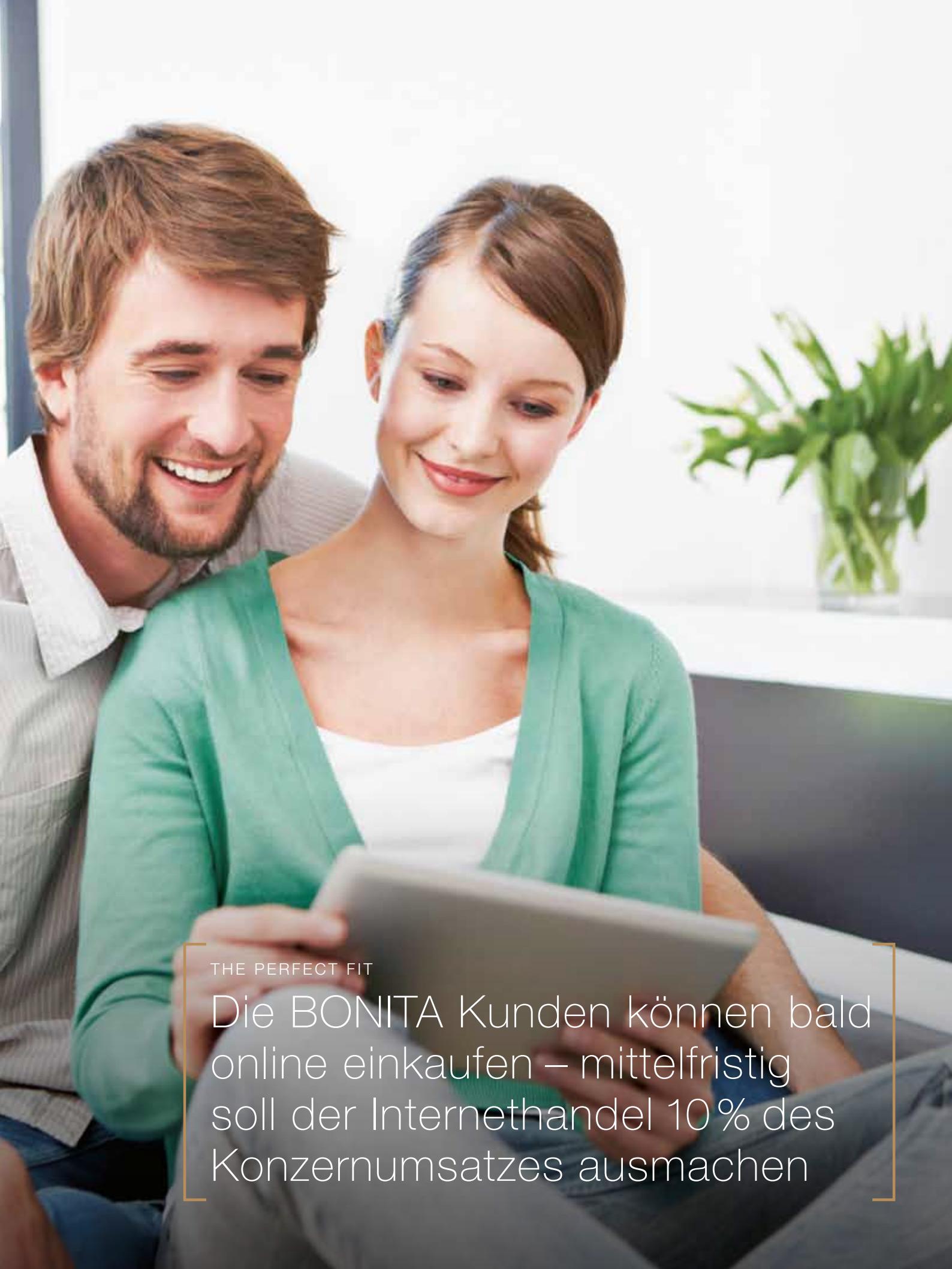
TOM TAILOR E-Shop:
ausgezeichnet
beim „Shop Usability
Award 2011“ und
beim „Bester Online-
Shop Fashion 2011“

Großes Wachstums- potenzial bei über 40-Jährigen

Der Vertrieb über E-Commerce soll auf BONITA ausgedehnt werden. Die über 40-Jährigen nutzen heute zunehmend das Internet und repräsentieren die mit Abstand am schnellsten wachsende Nutzergruppe. Um diese Zielgruppe mit Newslettern und Angeboten effizient online anzusprechen, haben wir im Januar 2013 die BONITA Fashion Card eingeführt. Diese gewährt dem Kunden Zusatzleistungen sowie exklusive Vorteile und bindet ihn so an die Marke BONITA. Ende Juni 2013 soll der

BONITA Online-Shop an den Start gehen. Nach dem gleichen Modell wie bei TOM TAILOR wird ein externer Partner den Online-Shop betreiben, ein weiterer Partner wird für das Back-end zuständig sein. Letzterer führt das Lager und ist für Versand, Retouren sowie die Rechnungsabwicklung verantwortlich.

Wir sind davon überzeugt, dass das Online-Geschäft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Daher werden wir weiter in den Ausbau unserer Online-Shops investieren. 2012 trug das E-Commerce-Geschäft 7 % zum TOM TAILOR Umsatz bei. Mittelfristig soll dieser Bereich 10 % des Gesamtumsatzes der TOM TAILOR GROUP ausmachen.



THE PERFECT FIT

Die BONITA Kunden können bald online einkaufen – mittelfristig soll der Internethandel 10% des Konzernumsatzes ausmachen

Aktie und Investor Relations

TOM TAILOR sieht den Kapitalmarkt und seine Akteure – institutionelle und private Investoren, Analysten, Banken und Broker – als Partner auf Augenhöhe. Ziel der Investor-Relations-Aktivitäten ist, die Bekanntheit der TOM TAILOR GROUP weltweit zu erhöhen und die Wahrnehmung der TOM TAILOR Aktie als attraktiven Wachstumswert zu festigen und auszubauen. Wir kommunizieren die Entwicklung und die strategische Ausrichtung der TOM TAILOR GROUP kontinuierlich, verlässlich und offen. So wollen wir das Vertrauen der Anleger in die Aktie stärken und eine faire und realistische Bewertung der Aktie am Kapitalmarkt erreichen.

AKTIE STEIGT NACH BONITA ÜBERNAHME AUF JAHRESSICHT UM 35%

Die weltweiten Aktienmärkte profitierten in den ersten Wochen des Jahres 2012 von der Hoffnung, die Schuldenkrise in Europa in den Griff zu bekommen. Schnell traten

dann Konjunktursorgen in den Vordergrund und die Aktienkurse verloren wieder an Boden. Diesem negativen Umfeld konnte sich die TOM TAILOR Aktie zunächst nicht entziehen.

Die am 20. Juni 2012 kommunizierte Übernahme des Modehändlers BONITA wurde vom Markt positiv aufgenommen und gab der Aktie neuen Auftrieb. Auch die täglich gehandelten Volumina legten zu. Im weiteren Jahresverlauf setzte trotz der weiterhin unsicheren Situation eine Erholung an den Aktienmärkten ein. Die TOM TAILOR Aktie schloss das Handelsjahr 2012 bei 16,12 EUR beziehungsweise mit einem Gewinn von 35 %. Damit hat sie sich besser entwickelt als der Vergleichsindex SDAX®, der im gleichen Zeitraum rund 20 % zulegte.

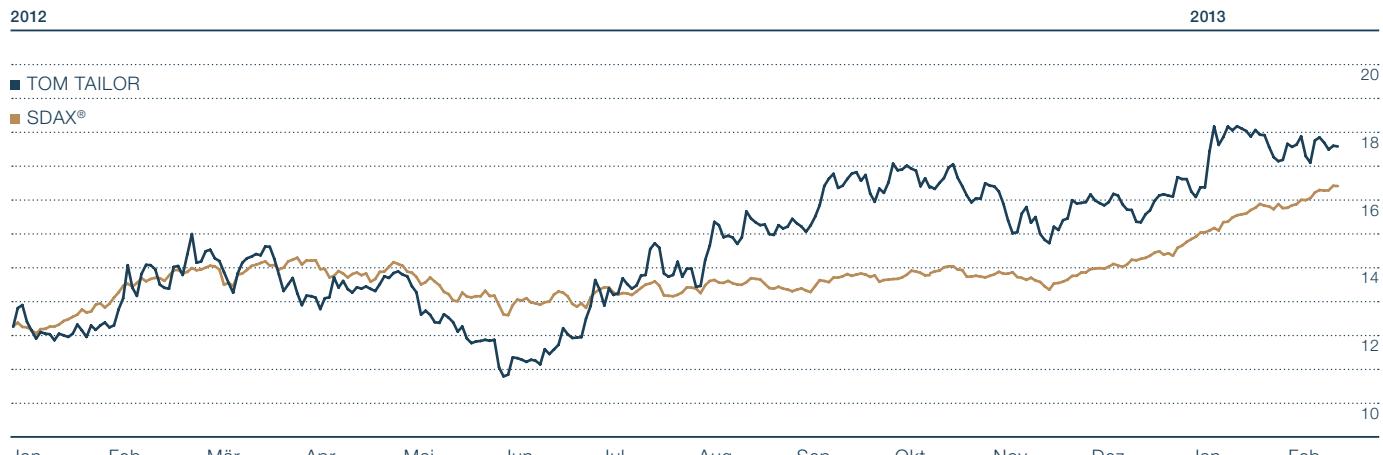
Zu Beginn des Jahres 2013 war die Tendenz der Aktienmärkte weiterhin positiv. Die TOM TAILOR Aktie erreichte am 22. Januar 2013 mit 18,57 EUR ein neues Allzeit-Hoch. Bei Redaktionsschluss (20. Februar 2013) notierte sie bei 17,65 EUR.

BAR- UND SACHKAPITAL- ERHÖHUNG IM DRITTEN QUARTAL ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Zur teilweisen Finanzierung der BONITA Übernahme führte die TOM TAILOR GROUP Anfang Juli eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von ca. 1,65 Mio. neuen Aktien mit Bezugsrechtsausschluss durch. Die Gruppe erlöste so brutto 20,6 Mio. EUR. Die neuen Aktien wurden in einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Preis von 12,50 EUR je Aktie platziert. Die Barkapitalerhöhung war mehrfach überzeichnet.

Anfang August 2012 wurde die Übernahme von BONITA nach Vorlage aller kartellrechtlichen Genehmigungen sowie einer erfolgreich durchgeföhrten Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von 6,02 Mio. neuen Aktien abgeschlossen.

Entwicklung der TOM TAILOR Aktie im Vergleich zum SDAX®* 1. Januar 2012 bis 20. Februar 2013



* SDAX indexiert auf den Kurs der TOM TAILOR Aktie in EUR.

STEIGENDE BEDEUTUNG VON TOM TAILOR IM SDAX®

Zum Jahresende 2012 verfügte die TOM TAILOR Aktie bei einer Marktkapitalisierung der Gruppe von 269 Mio. EUR – bezogen auf den offiziellen Streubesitz von 68,98 % – über ein Gewicht von 2,28 % im SDAX®. Ende 2011 hatte es bei 1,79 % gelegen. Somit ist die Bedeutung der TOM TAILOR Aktie im SDAX® gegenüber 2011 deutlich gestiegen.

VERÄNDERTE AKTIONÄRS-STRUKTUR NACH ÜBERNAHME

Die Aktionärsstruktur der TOM TAILOR Holding AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Übernahme von BONITA geändert. Größter Einzelaktionär ist nun die Verkäuferin von BONITA, die ISLA Vermögensverwaltungs-GmbH, mit einem Anteil von 24,9 %, gefolgt von der Morgan Finance mit einem Anteil von 6,1 %. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien belief sich per Ende Dezember 2012 auf 24,2 Mio.

Der überwiegende Teil unserer Aktien wird von institutionellen Anlegern in Deutschland und Großbritannien gehalten. Weniger als 5 % der Aktien befinden sich im Besitz von privaten Anlegern.

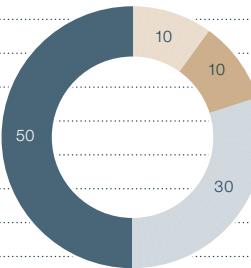
INTENSIVER DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

2012 hat die TOM TAILOR GROUP vor dem Hintergrund der BONITA Übernahme umfassende Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt. So hat das Unternehmen am Standort von

Regionale Aktionärsstruktur

in % am 31. Dezember 2012

- Deutschland
- Großbritannien
- USA
- Sonstige



BONITA Ende November 2012 seinen ersten Capital Markets Day durchgeführt, um den Analysten und Investoren vor Ort die Möglichkeit zu geben, sich ein Bild vom Unternehmen, der Strategie und dem Management zu machen.

Darüber hinaus informierten der Vorstand und das Investor-Relations-Team auf der Analystenkonferenz im März 2012, in drei Telefonkonferenzen zur Veröffentlichung der Quartalszahlen 2012 sowie auf zahlreichen Roadshows, Investorenkonferenzen und in Einzelgesprächen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Übernahme von BONITA – an allen wichtigen europäischen Finanzplätzen und in den USA.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG am 18. Mai 2012 in Hamburg konnten wir knapp 100 Aktionäre begrüßen. Sie vertraten rund 77 % des Grundkapitals (Vorjahr: 72 %). Den Beschlussvorschlägen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten stimmten sie mit mindestens 81 % zu.

Aktionäre können sich im Internet unter <http://ir.tom-tailor-group.com> jederzeit über die Entwicklung der TOM TAILOR GROUP informieren. Neben neuesten Meldungen und den Finanzberichten finden sich dort Präsentationen sowie ein aktueller Finanzkalender. Im ersten Quartal 2013 werden der Internetauftritt und das Informationsangebot der TOM TAILOR GROUP komplett überarbeitet und zielgerichtet ausgebaut.

Für 2013 ist geplant, die Investor-Relations-Aktivitäten weiter auszubauen; insbesondere sind mehr Konferenzteilnahmen geplant. Ziel ist es, nicht nur die bestehenden Aktionäre exzellent zu betreuen, sondern auch neue Anleger für die Aktie zu gewinnen.

STEIGENDES ANALYSTEN-INTERESSE

Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2012 haben zwei weitere Investmenthäuser begonnen, Studien und Kommentare (sogenannte Research Coverage) zur

TOM TAILOR Aktie zu veröffentlichen. Zwölf Investmenthäuser publizieren nun regelmäßig Analysen zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens und sprechen Empfehlungen aus. Die Anlageurteile sind fast durchweg positiv: Per Ende Dezember 2012 empfeh-

len zehn Analysten den Kauf von TOM TAILOR Aktien, zwei Empfehlungen lauten auf „Halten“; „Verkaufen“-Empfehlungen gibt es derzeit nicht.

Die Research Coverage soll auch im Jahr 2013 weiter ausgebaut werden.

Stammdaten zur TOM TAILOR Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)	
ISIN	DE000A0STST2	
WKN	A0STST	
Börsenkürzel	TTI	
Index	SDAX® (Prime Standard)	
Börsen	Frankfurt und Hamburg	
Wichtigster Handelsplatz	Xetra (Elektronisches Handelsystem)	
Designated Sponsor	Commerzbank AG Berenberg Bank AG Close Brothers Seydler Bank AG	

Die TOM TAILOR Aktie im Markt

			2012	2011
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Stück	24.209.035	16.528.169	
Grundkapital	in EUR	24.209.035	16.528.169	
Höchster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in EUR	17,15	16,99	
Niedrigster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in EUR	10,75	9,77	
Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra Schlusskurs)	in EUR	16,12	12,30	
Streubesitz zum Geschäftsjahresende	in %	69,98	91,04	
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in Mio. EUR	269,19	184,72	
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	ca. in Stück	40.000	42.000	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,81	0,91	
Berichtetes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,01	0,15	

- 39 Geschäft und Rahmenbedingungen**
39 Organisationsstruktur und Geschäftsaktivitäten
44 Strategie und Erfolgsmessung
47 Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld
49 Gesamtaussage des Vorstands zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- 50 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
50 Geschäftsverlauf
58 Finanzierung und Finanzstruktur
60 Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital
64 Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
65 Bilanzielle Ermessensentscheidungen
- 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- 70 Innovation und Entwicklung**
- 72 Nachhaltigkeit und Verantwortung**
72 Verantwortliche Unternehmensführung bei der TOM TAILOR GROUP
72 Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern
73 Verantwortung im Produktionsprozess und gegenüber den Kunden
75 Verantwortung gegenüber der Umwelt
- 77 Erklärung zur Unternehmensführung**
- 78 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**
78 Vergütung für den Vorstand
79 Vergütung für den Aufsichtsrat
- 80 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und Erläuterungen des Vorstands**
- 83 Chancen und Risiken**
83 Chancenmanagement
84 Risikomanagement
85 Rechnungslegungsbezogenes internes Risikokontrollsystem
86 Risiken
91 Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation des Konzerns
- 92 Nachtragsbericht**
- 93 Prognosebericht**
93 Strategischer Ausblick
93 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung
94 Erwartete Entwicklung des Geschäftsverlaufs
96 Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose

Geschäft und Rahmenbedingungen

ORGANISATIONSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

ORGANISATION UND GLOBALE PRÄSENZ

Die TOM TAILOR GROUP ist ein international tätiger, vertikal integrierter Mode- und Lifestyle-Konzern, der legere Mode (sogenannte Casual Wear) im mittleren Preissegment anbietet. Die Kollektionen der Marke TOM TAILOR Casual mit den Linien MEN Casual, WOMEN Casual, KIDS, MINIS und BABY, der Marke TOM TAILOR Denim mit den Linien Denim Male sowie Denim Female, der Marke TOM TAILOR POLO TEAM und der Marken BONITA und BONITA men haben ein eigenständiges Markenprofil und sind auf verschiedene Zielgruppen im Alter zwischen 0 und 60 Jahren angelegt. Abgerundet wird das Produktportfolio durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires.

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Produkte vorrangig in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich (sogenannte Kernmärkte). Darüber hinaus ist die Gesellschaft in über 35 weiteren Ländern präsent.

RECHTLICHE STRUKTUR DER TOM TAILOR GROUP

Die Steuerung der TOM TAILOR GROUP erfolgt durch die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg. In dieser Funktion ist die Muttergesellschaft vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und die Entscheidungen über Kollektionen zuständig. Ferner ist die TOM TAILOR Holding AG für die interne und externe Kommunikation einschließlich der Kontakte zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären verantwortlich. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften betrieben.

Die TOM TAILOR GROUP wird von einem Managementteam mit langjähriger Branchen- und Markterfahrung unter der Leitung von vier Vorständen geführt. Eine schlanke, nach Divisionen gegliederte Organisationsstruktur mit klar definierten Umsatz- und Ergebnisverantwortlichkeiten ermöglicht eine effektive Steuerung der Geschäftsprozesse und sorgt für Transparenz bei der Kosten- und Ergebniskontrolle.

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns gehören neben der TOM TAILOR Holding AG mittlerweile insgesamt 39 (2011: 27) unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften.

Im dritten Quartal 2012 hat die TOM TAILOR Holding AG die BONITA Gruppe, bestehend aus acht Gesellschaften, übernommen. Die Erstkonsolidierung bzw. die Einbeziehung in den TOM TAILOR Konzern erfolgt seit dem 1. August 2012. Die TOM TAILOR GROUP gliedert sich nunmehr in zwei Dachmarken: TOM TAILOR und BONITA. Darüber hinaus hat die TOM TAILOR GROUP im Zuge der weiteren Expansion im Jahr 2012 100%ige Tochtergesellschaften in Russland, der Slowakei sowie Slowenien gegründet. Die russische Tochtergesellschaft hat bereits im Juli mit ihren operativen Tätigkeiten begonnen. Die übrigen beiden Gesellschaften haben ihre Geschäftsaktivitäten Anfang Januar 2013 aufgenommen.

Aufgrund der Möglichkeit der Beherrschung werden die Mehrheitsbeteiligungen unter Ausweis von Minderheiten zu 100 % in den TOM TAILOR Konzern einbezogen. Die nordirische 49%ige Beteiligung wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die meisten in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden über die TOM TAILOR GmbH mit Sitz in Hamburg gehalten, deren alleiniger Gesellschafter die TOM TAILOR Holding AG ist.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER TOM TAILOR GROUP

Die TOM TAILOR GROUP betreibt ihr Geschäft mit den beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA.

Unter dem Slogan „Casual fashion for a casual life“ bietet die Dachmarke TOM TAILOR modische Casual Wear und Accessoires in hoher Qualität zu attraktiven Preisen für Kinder, Frauen und Männer bis 40 Jahre im mittleren Preissegment an. TOM TAILOR bringt unter TOM TAILOR Casual und TOM TAILOR Denim jährlich zwölf und unter TOM TAILOR POLO TEAM jährlich sechs Kollektionen auf den Markt. Abgerundet wird die Fashionwelt durch eine Vielzahl an Lizenzprodukten. Der Modekonzern vertreibt seine Kollektionen über die Segmente Wholesale und Retail.

BONITA bietet Kombi-Mode für Damen und Herren zwischen 40 und 60 Jahren an. Die Kombinierbarkeit von Kleidungsstücken in hochwertiger Qualität zu immer neuen Outfits bildet die Basis für die Kollektionen. Diese zeichnen sich durch liebevolle Details, eine perfekte Passform und eine außergewöhnliche Farbgenauigkeit aus. Gemäß dem Slogan „BONITA gibt es nur bei BONITA“ vertreibt das Unternehmen seine Produkte in einem hoch standardisierten System ausschließlich über eigene Retail-Stores. Die demografische Entwicklung bzw. die steigende Zahl der über 40-Jährigen und die geringere Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment bieten dem Unternehmen große Wachstumschancen.

Das Geschäftsmodell der TOM TAILOR GROUP verbindet gezielt den emotionalen Mehrwert seiner Lifestyle-Marken mit den strategischen Vorteilen eines integrierten Systemanbieters.

Die TOM TAILOR GROUP versteht sich als Trendmanager und Kundenversteher. Das bedeutet, das Unternehmen setzt durch seine Kollektionen grundsätzlich keine neuen Trends, was regelmäßig mit einem höheren Absatzrisiko verbunden ist, sondern greift neue und erfolgversprechende Trends auf und bietet diese einer breiten Verbrauchergruppe („mass market“) zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Die vertikale Integration innerhalb jeder Produktdision, die für eine bestimmte Produktlinie verantwortlich ist, erlaubt es, effektiver auf Veränderungen bei Trends und Nachfrage in der jeweiligen Produktlinie zu reagieren. Mittels tagesaktueller Auswertungen der Verkaufsumsätze auf den kontrollierten Flächen („Bestseller-Management“) kann der Konzern sein Angebot eng an den Wünschen seiner Kunden ausrichten und damit den Abverkauf gezielt steuern. So wird sicher gestellt, dass die vom Kunden gewünschten Produkte in ausreichender Menge und zum richtigen Zeitpunkt auf den Verkaufsflächen angeboten werden, wodurch die Flächenproduktivität gesteigert und Abschreibungen auf nicht verkaufte Ware reduziert werden. Die TOM TAILOR GROUP erzielt mit diesem Geschäftsmodell ein beständiges Wachstum in einem sehr heterogenen und teilweise sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

Produktlinien

Die Dachmarke TOM TAILOR führt ihre monatlich wechselnden Kollektionen unter den Marken TOM TAILOR Casual, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM.

Die Marke TOM TAILOR Casual umfasst die Produktlinien MEN Casual, WOMEN Casual, KIDS, MINIS und BABY. Mit den Linien TOM TAILOR MEN und TOM TAILOR WOMEN bietet das Unternehmen trendige Mode für die Zielgruppe 25 bis 40 Jahre an. Die TOM TAILOR MEN Kollektionen vereinen Sportlichkeit mit lässigem Lifestyle. TOM TAILOR WOMEN richtet sich an junge, moderne Frauen. TOM TAILOR KIDS besteht aus den Produktlinien TOM TAILOR BOYS und TOM TAILOR GIRLS für 8- bis 14-Jährige. TOM TAILOR MINIS mit den Linien TOM TAILOR MINI BOYS und TOM TAILOR MINI GIRLS richtet sich an 1,5- bis 7-Jährige, ergänzt durch TOM TAILOR BABY.

Unter der Marke TOM TAILOR Denim sind die Linien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female zusammengefasst. Diese Kollektionen sprechen junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren an. TOM TAILOR Denim vereint in seinen Kollektionen angesagte Schnitte und Farben, coole Waschungen und Details und ist Ausdruck eines unabhängigen und authentischen Lebensstils.

Im August 2012 wurde TOM TAILOR POLO TEAM als dritte TOM TAILOR Marke am Markt eingeführt. Das Premium-Sportswear-Angebot richtet sich an Damen und Herren zwischen 25 und 40 Jahren. Die sechs Kollektionen im Jahr mit aufwändigen Applikationen aus Stickereien, typischen Emblemen und passenden Prints bieten sportive Looks.

Die TOM TAILOR Markenwelt wird durch ein umfangreiches Accessoires-Sortiment abgerundet. TOM TAILOR vergibt Lizenzen für unterschiedlichste Produktgruppen, darunter Bettwäsche, Brillen, Taschen, Schuhe, Uhren und Unterwäsche. Die Vergabe von Lizenzen und die enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Partner sind in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil des Systems und des Erfolgs von TOM TAILOR geworden. Die Lizenzpartner erwirtschafteten mit den TOM TAILOR Lizenzprodukten am Point of Sale im Jahr 2012 einen Bruttoumsatz von rund 80 Mio. EUR.

Die Dachmarke BONITA umfasst die beiden Marken BONITA und BONITA men, die ebenfalls monatlich neue Kollektionen herausbringen.

BONITA entwirft Mode für Frauen, die ihren individuellen Stil unterstreichen möchten. Die BONITA Looks sind authentisch, stil sicher und betonen die natürliche Schönheit der Frau. Hohe Farbgenauigkeit und optimal aufeinander abgestimmte Looks bieten viel Spielraum für individuelle Kombinationen. BONITA Mode steht für einen souveränen, zeitlosen Stil, ohne auf modische Highlights zu verzichten.

BONITA men unterstreicht mit vielfältigen Outfits die Persönlichkeit des Mannes. Mit optimalen Passformen, großer Themenvielfalt und qualitativ hochwertigen Materialien setzt BONITA men auf ungezwungene Männermode und bietet von sportiv bis lässig viele Kombinationsmöglichkeiten. Durch die saisonal wechselnden Farbthemen lassen sich immer wieder neue Outfits kreieren.

Komplettiert wird auch das BONITA Angebot durch zahlreiche Accessoires wie z. B. Schals, Tücher, Ketten, Gürtel, Uhren und Taschen. Im Gegensatz zu TOM TAILOR wird der gesamte Accessoire-Entwicklungsprozess selbst gesteuert, erfolgt also ohne die Vergabe von Lizenzen. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über die BONITA Stores. Insbesondere als Ergänzung zum Outfit haben farblich und stilistisch passende Accessoires eine wichtige Bedeutung bei BONITA.

Geschäftsaktivitäten nach Segmenten

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Kollektionen über ihre Retail-Segmente (Vertrieb an Endkunden) und das Wholesale-Segment (Vertrieb an Wiederverkäufer).

Das Retail-Segment umfasst die Dachmarke BONITA und das Retail-Geschäft der Dachmarke TOM TAILOR. BONITA vertreibt ihre Kollektionen ausschließlich über eigene Retail-Stores. Die Zahl der von BONITA betriebenen Retail-Stores betrug Ende 2012 982. Für die Dachmarke TOM TAILOR erfolgt der Vertrieb in diesem Bereich ebenfalls über eigene Retail-Stores, zudem aber auch über Outlet-Stores sowie im Internet über den eigenen E-Shop bzw. über E-Commerce-Kooperationen mit verschiedenen Versandhäusern. Im Jahr 2012 hat sich die Zahl der TOM TAILOR Retail-Stores um 67 auf nunmehr 315 erhöht. Im Online-Geschäft ist TOM TAILOR in fünf Ländern mit seinen E-Shops sowie seit Dezember 2012 mit einem europaweit erreichbaren E-Shop vertreten.

Zum Wholesale-Segment der TOM TAILOR GROUP zählen Warenhäuser und Bekleidungsketten, die die TOM TAILOR Ware auf Shop-in-Shop-Flächen, als Franchise-Nehmer und über sogenannte Multi-Label-Verkaufsstellen vertreiben. Zudem werden TOM TAILOR Produkte über Versandhandelsunternehmen angeboten. Im Jahr 2012 konnte die Zahl der Shop-in-Shop-Flächen um 245 auf 2.031 ausgebaut werden. Die Zahl der Franchise-Stores erhöhte sich in diesem Zeitraum um 20 auf 175 Stores.

Die TOM TAILOR GROUP erzielte im Jahr 2012 66,6 % ihres Umsatzes in Deutschland, nach 64,9 % im Jahr 2011. Ohne die Übernahme von BONITA läge der Umsatzanteil im Heimatmarkt wie im Vorjahr bei 64,9 %. Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Produkte heute in mehr als 35 Ländern mit weiteren Schwerpunkten in den Kernmärkten Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich sowie in Süd- und Osteuropa.

Darüber hinaus hat TOM TAILOR im Berichtszeitraum den Markteintritt in China mit der Eröffnung eines Franchise-Stores und drei Shop-in-Shops vollzogen.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Wesentliche operative Ereignisse

Erfolgreicher Abschluss der Refinanzierung TOM TAILOR hat im Februar 2012 seine Konzernfinanzierung an die Verhältnisse nach dem Börsengang angepasst und die bestehende Bankenfinanzierung durch eine neue, marktgerechte und auf das weitere Wachstum von TOM TAILOR ausgerichtete Bankenfinanzierung abgelöst.

TOM TAILOR kündigt Übernahme von BONITA an Am 20. Juni 2012 schließen die TOM TAILOR Holding AG und die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (Warstein/Deutschland), vormals BONITA International Verwaltungs GmbH, einen Kaufvertrag über 100 % der Anteile an BONITA ab. BONITA ist einer der führenden deutschen Modemarkenhersteller und -händler. Mit dem Erwerb von BONITA expandiert TOM TAILOR in das wenig kompetitive und damit sehr attraktive Damen- und Herrenmodesegment für die Zielgruppe ab 40 Jahren. Das Unternehmen erschließt damit ein neues Wachstumsfeld für den Konzern. BONITA beschäftigt derzeit rund 4.100 Mitarbeiter und betreibt mehr als 980 eigene Stores unter den Marken BONITA und BONITA men.

Kapitalerhöhung erlöst rund 20,6 Millionen EUR Die TOM TAILOR GROUP hat eine Kapitalerhöhung durchgeführt und 1,65 Mio. Aktien zu einem Bruttoemissionserlös von rund 20,6 Mio. EUR platziert. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Preis von 12,50 EUR je Aktie ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung war mehrfach überzeichnet.

TOM TAILOR schließt Erwerb von BONITA ab TOM TAILOR hat am 8. August die Übernahme von BONITA nach Vorlage aller kartellrechtlichen Genehmigungen sowie einer erfolgreich durchgeführten Sachkapitalerhöhung abgeschlossen. Seit diesem Tag ist BONITA eine 100 %ige Tochtergesellschaft der TOM TAILOR Holding AG.

Der Kaufpreis für BONITA umfasst eine Barvergütung von rund 145 Mio. EUR sowie die Gewährung von etwa sechs Mio. TOM TAILOR Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Die Barvergütung wurde teilweise durch die am 5. Juli 2012 durchgeführte Barkapitalerhöhung finanziert. Darüber hinaus wurde am 20. Juni 2012 die bereits im Februar 2012 angepasste Bankenfinanzierung mit einem Volumen von 225 Mio. EUR auf 455 Mio. EUR erhöht. Mit Abschluss der Transaktion am 8. August 2012 wurde die bis dato bestehende Finanzierung abgelöst. Die neue Finanzierung dient der Zahlung der Barvergütung sowie der Sicherstellung der zukünftigen langfristigen Finanzierung des TOM TAILOR Konzerns.

Organisation

Im Vorstand der TOM TAILOR Holding AG gab es im Berichtszeitraum folgende Veränderungen: Der Aufsichtsrat hat Udo Greiser zum 1. März 2012 zum Vorstand für die Bereiche Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen bestellt. Er folgt in dieser Position auf Christoph Rosa, der das Unternehmen Ende Februar 2012 verlassen hat. Udo Greiser verfügt über langjährige Erfahrung in der Modebranche und eine umfassende Kompetenz in den Bereichen Herren- und Damenmode.

STRATEGIE UND ERFOLGSMESSUNG

UNTERNEHMENSZIELE UND STRATEGIE

Die TOM TAILOR Holding AG verfolgt die Strategie, im Vergleich zur Branche ein überdurchschnittliches Umsatz- und Ergebniswachstum zu erreichen. Die kontinuierliche Stärkung der Ertragskraft soll den Wert der TOM TAILOR GROUP langfristig und nachhaltig steigern.

Die Übernahme des Modeunternehmens BONITA im August 2012 war ein Meilenstein in der Geschichte der TOM TAILOR Holding AG. Beide Unternehmen ergänzen sich optimal und jedes Unternehmen hat Stärken, von denen das jeweils andere Unternehmen profitiert. BONITA verfügt über eine der besten Retail-Organisationen im deutschen und europäischen Textilhandel, während TOM TAILOR sich durch einen analytischen Design- und Produktentwicklungsprozess sowie die Fähigkeit auszeichnet, schnell und flexibel auf Markttrends zu reagieren. BONITA wird künftig auf die TOM TAILOR Beschaffungsorganisation in Asien zugreifen, wodurch beträchtliche Kosten bei der Beschaffung der Waren eingespart werden sollen. Zudem soll bei BONITA das TOM TAILOR E-Commerce-Konzept etabliert werden.

Die TOM TAILOR GROUP will das erwartete Wachstum bei Umsatz und Ergebnis vor allem durch die Umsetzung der folgenden fünf Elemente der Unternehmensstrategie erzielen:

Multiplikation des Geschäftsmodells

Verkauf modischer Casual Wear im mittleren Preissegment über die beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA: Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, das bestehende Geschäftsmodell auf dem Heimatmarkt Deutschland und den ausländischen Kernmärkten Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich auszurollen beziehungsweise zu multiplizieren. Darüber hinaus sind der Ausbau der Marktposition in Osteuropa sowie der Eintritt in neue dynamische Märkte geplant. 2012 hat das Unternehmen 67 Retail-Stores, 20 Franchise-Stores und 245 Shop-in-Shops mehrheitlich im deutschsprachigen Europa eröffnet. Darüber hinaus hat TOM TAILOR den Markteintritt in China mit der Eröffnung eines Franchise-Stores und drei Shop-in-Shops vollzogen. Im August 2012 hat die TOM TAILOR GROUP das Modeunternehmen BONITA übernommen. Die TOM TAILOR GROUP will beide Dachmarken – TOM TAILOR und BONITA – weiter ausbauen. Für 2013 sollen insgesamt 100 Retail-Stores eröffnet werden, 60 TOM TAILOR Stores und 40 BONITA Stores.

Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen

Der Fokus der Wachstumsstrategie der TOM TAILOR GROUP liegt darauf, die kontrollierten Verkaufsflächen wie eigene Retail-Stores, Franchise-Stores und Shop-in-Shops auszubauen. Zudem soll das Geschäft im Internet mithilfe des europaweiten Online-Shops weiter ausgebaut und auf BONITA übertragen werden. Auf den kontrollierten Verkaufsflächen weiß das Unternehmen mittels seines Warenwirtschaftssystems zu jeder Zeit, wie neue Kollektionen ankommen, welche Artikel besonders gut gefallen und schnell verkauft werden. Entsprechend wird das Produktangebot eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden ausgerichtet („Trends managen“). Zudem kann das Unternehmen die Läden punktgenau beliefern und den Abverkauf besser steuern mit dem Ziel, möglichst hohe Umsätze pro Quadratmeter Verkaufsfläche zu erzielen. Die Abverkaufsdaten fließen zudem unmittelbar in den Planungs- und Entwicklungsprozess neuer Kollektionen ein. Darüber hinaus werden durch die monatlich wechselnden Kollektionen im Vorordersystem Absatzrisiken minimiert und gleichzeitig höhere und stabilere Umsätze erwirtschaftet.

Erzielung von Skaleneffekten

Die TOM TAILOR GROUP hat in den letzten Jahren die eigene Organisation hinsichtlich personeller und technischer Ausstattung, Logistik, Beschaffung und Vertrieb derart strukturiert, dass das weitere Wachstum ohne einen proportionalen Anstieg der Kosten für Personal, Verwaltung und Entwicklungsorganisation erzielt werden kann. Durch die Übernahme von BONITA im August 2012, die eine sehr große Anzahl neuer Retail-Stores in die Gruppe eingebracht hat, können einige Größenvorteile unmittelbar realisiert werden. Besonderes Einsparungspotenzial ergibt sich aus der gemeinsamen Nutzung der 2011 von TOM TAILOR gegründeten Einkaufsgesellschaft in Hongkong. Während BONITA 2012 noch ca. ein Drittel seiner Ware aus Europa bezog, soll dieser Anteil reduziert werden und der Einkauf für die BONITA Kollektionen künftig ebenfalls über die TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft erfolgen. Insgesamt soll dies zu einer kontinuierlichen Steigerung der relativen Ertragskraft des Konzerns führen.

Vertikale Ausrichtung – Kontrolle des gesamten Wertschöpfungsprozesses vom Design der Kollektionen bis zum Vertrieb am Point of Sale

Die vertikale Ausrichtung des Unternehmens ist die Grundlage für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die TOM TAILOR GROUP überwacht und kontrolliert den gesamten Wertschöpfungsprozess vom Design der Kollektionen über den Einkauf und die Fertigung der Produkte, die Lagerhaltung und Logistik bis hin zum Vertrieb am Point of Sale. Die verschiedenen Elemente der Wertschöpfungskette sind miteinander verknüpft beziehungsweise vertikal integriert. Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP in den Retail- und Wholesale-Segmenten haben permanent die Möglichkeit, Informationen an die Divisionen zu übermitteln, um so Fakten wie Lagerbestände und Verkaufszahlen oder auch Kundenfeedbacks schnell in die Entwicklung neuer Produkte einfließen zu lassen. Diese vertikale systemische Integration erlaubt es den Produktdisionen, schnell und effektiv Trends zu managen und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Wachstumssicherung durch eine marktgerechte und auf das Wachstum von TOM TAILOR und BONITA ausgerichtete Bankenfinanzierung

Die im Februar 2012 abgeschlossene Bankenfinanzierung wurde im Rahmen der Übernahme von BONITA im August 2012 durch eine neue, marktgerechte und auf das zukünftige Wachstum von TOM TAILOR und BONITA ausgerichtete Bankenfinanzierung abgelöst.

DETAILS ZUR FÜHRUNG

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der TOM TAILOR Holding AG ein duales Führungssystem, das dem Vorstand die Führung und dem Aufsichtsrat die Beratung und Überwachung des Vorstands zuweist. Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung, kümmert sich um die strategische Ausrichtung des Konzerns und stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab. Die operative Umsetzung der Konzernstrategie erfolgt über die erste Managementebene, die die Vorgaben über den gesamten Konzern implementiert. Ziel ist es, so die gesamten Konzernressourcen zu bündeln und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen.

TOM TAILOR wird von einem Managementteam mit langjähriger Branchen- und Markterfahrung unter der Leitung von vier Vorständen geführt. Der Vorstand ist funktional ausgerichtet; es gibt neben dem Vorstandsvorsitzenden den Vorstand für Finanzen, den Vorstand für Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen sowie den Vorstand für das eigene Retail-Geschäft.

Über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Anreiz- und Bonussysteme berichtet das Unternehmen im Kapitel Vergütungsbericht auf Seite 78 dieses Berichts. Weitere Informationen zu Leitung und Kontrolle, der allgemeinen Führungsstruktur sowie zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sind im Corporate-Governance-Bericht aufgeführt.

PERFORMANCE MEASUREMENT

Das Performance-Measurement-System in der TOM TAILOR GROUP geht über ein reines Kennzahlen- system hinaus. Es erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung finanzieller und nicht finanzieller Einfluss- größen. Zudem werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobach- tet und ausgewertet. Der Vorstand setzt dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Kennzahlen ein, um die Entwicklung des Geschäfts zu bewerten, seine Strategie weiterzuentwickeln und Investitionsentscheidungen zu treffen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Messung finanzieller Leistungsindikatoren werden bei der TOM TAILOR GROUP verschiedene Reporting-Systeme verwendet. Eine Differenzierung erfolgt sowohl auf Gesamtkonzernebene als auch auf Segmentebene. Neben der permanenten Kontrolle und Berichterstattung von Umsatz- und Ergebniskennzahlen (hier im Wesentlichen das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen [EBITDA]) bis auf Ebene der einzelnen Stores werden auf Konzernebene vor allem Kennzahlen wie die Nettoverschuldung, die Eigenkapitalquote, das Working Capital sowie verschiedene Umschlags- dauern verwendet. Im Segment Wholesale wird zusätzlich der Vororderbestand/Auftragsbestand zur Steuerung herangezogen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz	261,3	283,5	300,2	347,7	411,6	629,7
EBITDA	27,0	10,9	37,0	30,1	46,4	55,0
Bereinigtes EBITDA	35,0	22,1	37,8	40,1	48,1	66,5
Working Capital	8,1	6,6	-7,4	6,6	27,0	38,2
Nettoverschuldung	174,5	190,4	183,9	52,1	74,6	247,8
Nettoverschuldung/Bereinigtes EBITDA (in Jahren)	5,0	8,6	4,9	1,3	1,6	3,7
Eigenkapitalquote	-22,5	-24,7	-27,3	34,8	35,5	28,4

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Kennzahlen misst die TOM TAILOR GROUP auch eine Reihe nicht finanzieller Einflussgrößen, um etwa Informationen über die Wahrnehmung des Unternehmens zu sammeln und auszuwerten. Hierbei werden sowohl extern durchgeführte Studien (z. B. Spiegel-Markenstudie oder Händlerbefragungen) als auch interne Erhebungen (z. B. Kundenbefragungen im Segment Wholesale, Entwicklung bei Social Networks wie Facebook) herangezogen. Die alle vier bis fünf Jahre veröffentlichte Spiegel-Markenstudie ist ein sehr wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator, der die Entwicklung von TOM TAILOR aus Konsumentensicht hinsichtlich Markenbekanntheit, Marken- besitz und Kaufbereitschaft misst.

Für das Unternehmen relevante Frühindikatoren

Der Vorstand wird fortlaufend durch Berichte unterschiedlicher Detailstufen über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Die Ist-Daten werden mit den Plandaten verglichen, negative Abweichungen analysiert und, sofern erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Besondere Beachtung widmet der TOM TAILOR Vorstand der Analyse von Frühindikatoren. Frühindikatoren ermöglichen es, Rückschlüsse auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu ziehen. Für die TOM TAILOR GROUP sind die wesentlichen Frühindikatoren der Auftragseingang, die Entwicklung des Baumwollpreises, die Entwicklung des Wechselkurses USD/EUR, die realisierte Bruttomarge pro Einkauf und die Like-for-Like-Umsätze in den eigenen Stores. Zudem werden verschiedene Leistungskennzahlen auf Store-Ebene betrachtet wie die Conversion Rate und der Personalaufwand pro Store. Die Conversion Rate beschreibt das Verhältnis von Personen, die ein Geschäft betreten, zu Personen, die etwas kaufen. Die Personalplanung und damit letztlich der Personalaufwand pro Store wird mithilfe einer speziellen Software abgebildet und weiter optimiert. Zusätzlich erfolgt in regelmäßigen Abständen ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Wettbewerber.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Zu den entscheidenden Bestimmungsfaktoren für profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts gehören für die TOM TAILOR GROUP als international agierenden Konzern neben der strategischen Ausrichtung insbesondere die Entwicklung und Perspektiven des wirtschaftlichen Umfelds sowie branchenspezifische Trends.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Konjunktur hat sich 2012 global leicht abgeschwächt. Nachdem 2011 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5 % erreicht wurde, liegt es 2012 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2013 bei etwa 3,2 %. Während die Industrieländer insgesamt schwach geblieben sind und sich das Wachstum von 1,6 % auf 1,3 % reduziert hat, hat sich die Dynamik in den Schwellenländern deutlicher verlangsamt und betrug nur noch 5,1 % nach 6,3 % im Vorjahr.

Insgesamt wirkten sich besonders zwei Effekte bremsend auf die Weltwirtschaft aus: zum einen die anhaltende Schwäche der Industrienationen und vor allem der in die Rezession geratene Euro-Raum und die US-Wirtschaft; zum anderen die Geldpolitik bedeutender Schwellenländer, die den hohen Inflationsraten und Überhitzungen am Kreditmarkt entgegenwirken soll. Im Verlauf des letzten Quartals 2012 zeigten sich allerdings teilweise Erholungstendenzen.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeschwächt und betrug laut Schätzungen des IWF nur noch 0,9 % (Vorjahr: 3,1 %). Zwar wurde im Inland mehr konsumiert, es wurde aber weniger investiert als 2011. Im Vergleich zu den anderen großen Nationen Europas liegt dieses Wachstum jedoch über dem Durchschnitt. Die gesamte Euro-Zone musste einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 % verkraften. Die Verbraucherpreise in Deutschland sind gegenüber dem Jahr 2011 im Jahresdurchschnitt um 2,0 % gestiegen, wobei der Preisauftrieb im Wesentlichen durch höhere Kosten für Haushaltsenergie und Kraftstoffe bestimmt war.

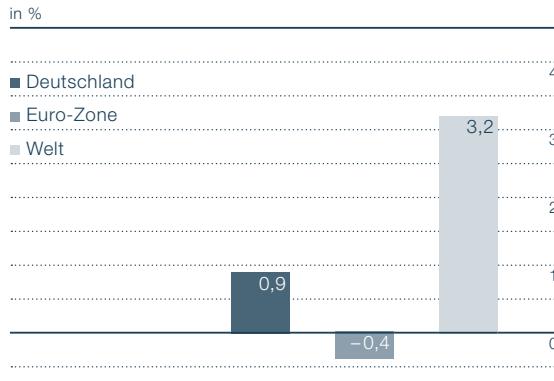
Dank eines stabilen Arbeitsmarkts und einer moderaten Inflationsrate blieb das Konsumklima im Jahr 2012 weitgehend stabil. Der GfK-Konsumklimaindex lag am Ende des Jahres nach nur unwesentlichen Schwankungen im Jahresverlauf bei 5,8 Punkten (Dezember 2011: 5,6 Punkte).

Auch wenn der IWF aktuell in seiner Januarprognose von einer leichten Verbesserung der globalen Wirtschaft im Jahr 2013 ausgeht, erholt sich die Wirtschaft eher langsam und ist von weiteren politischen Maßnahmen abhängig, die das Wachstum fördern. Sollten sich die Risiken der Krise nicht realisieren und sich die Bedingungen auf dem Finanzmarkt weiterhin verbessern, könnte der Ausblick für das Jahr 2013 stärker ausfallen. Abwärtsrisiken bleiben jedoch bestehen, insbesondere infolge der andauernden Stagnation in der Euro-Zone und der finanzpolitischen Restriktionen in den USA.

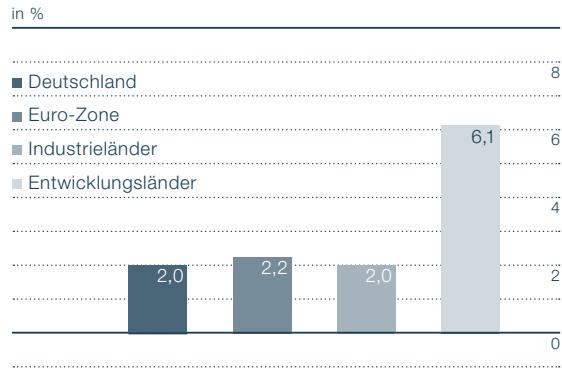
Deutlich langsamer als im Heimatmarkt Deutschland entwickelte sich die Konjunktur in den meisten anderen für die TOM TAILOR GROUP relevanten Kernmärkten. Nur Österreich (+0,9 %) und die Schweiz (+0,8 %) verzeichneten laut IWF 2012 eine ähnliche Entwicklung wie Deutschland.

In den Ländern Mittel- und Osteuropas zeigte sich ein uneinheitliches Bild. Russland, Polen und die Slowakei zeigten noch gute Wachstumsraten, Ungarn und Tschechien jedoch gerieten vor allem durch den Rückgang der Nachfrage aus dem Euro-Raum in die Rezession.

Wachstum Bruttoinlandsprodukt 2012



Entwicklung Verbraucherpreise 2012



BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGEN

Entscheidend für das operative Geschäft der TOM TAILOR GROUP sind neben den generellen gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren insbesondere die Entwicklungen in der Textilbranche, speziell im Segment für qualitativ hochwertige Bekleidung im mittleren Preissegment, sowie die Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten. Die Textilbranche musste 2012 das erste Mal seit 2008 einen Umsatzrückgang hinnehmen und schloss das Jahr mit einem Minus von 2 % ab, nachdem sie im Vorjahr stagnierte (Quelle: TW Testclub). Ursächlich war im Wesentlichen die Entwicklung im zweiten Halbjahr: Durch sommerliche Temperaturen bis in den Herbst ließ sich zwar die reduzierte Sommerware gut abverkaufen, doch die wichtige Herbst-/Wintersaison kam nicht in Schwung. Deshalb blieb das Wachstum der Branche hinter dem Zuwachs der Gesamtwirtschaft zurück.

Besonders gut entwickelte sich hingegen 2012 der sogenannte Distanzhandel, der die Kanäle E-Commerce, Katalog und Teleshopping umfasst. Der Bundesverband des Deutschen Versandhandels geht in einer Prognose für die Fachzeitschrift „TextilWirtschaft“ von einem Anstieg um 21% aus, wobei hier der größte Umsatz auf die Bekleidungssparte entfällt.

Die für die Textil- und Bekleidungsbranche relevanten Rohstoffmärkte haben sich 2012 entspannt. Der Baumwollpreis ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und hat sich im Laufe des Jahres weitestgehend stabilisiert. Zum Jahresende 2012 lag er bei etwa 75 US-Cents pro Pfund nach 95 US-Cent im Vorjahr (Quelle: Cotton Forward Curve, NYB-ICE Futures US Softs).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die TOM TAILOR GROUP konnte sich 2012 erneut deutlich von der Entwicklung der Textilbranche absetzen und verzeichnete auch akquisitionsbedingt ein Wachstum von 53 %. Der Umsatzzuwachs konnte in allen Segmenten erreicht werden. Im Segment Retail (inklusive E-Commerce) konnte das Unternehmen auch akquisitionsbedingt ein Umsatzwachstum von 132,6 % erzielen. Flächenbereinigt und ohne den Einbezug von BONITA erreichte TOM TAILOR einen Umsatzanstieg von 14,6%. Damit hob sich der Konzern deutlich von der Entwicklung des deutschen Einzelhandels ab.

Insgesamt geht der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG vor allem in seinen Kernmärkten von weitestgehend stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Durch die Erreichung von Skaleneffekten infolge der Übernahme von BONITA erwartet das Unternehmen darüber hinaus in den kommenden Jahren signifikante Einsparpotenziale, insbesondere in der Beschaffung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Anmerkung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP zum 31. Dezember 2012 ist gekennzeichnet durch die Übernahme der BONITA Gruppe. Die im Folgenden ausgewiesenen Zahlen sind daher nur bedingt vergleichbar mit den entsprechenden Vorjahreswerten. BONITA wurde im Vorjahr nicht und im laufenden Jahr seit dem 1. August konsolidiert. Daher sind in den Zahlen zum 31. Dezember 2012 Umsatz und Ergebnisse von BONITA nur für die Monate August bis Dezember, die Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2012 auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation aber vollständig enthalten.

GESCHÄFTSVERLAUF

UMSATZ

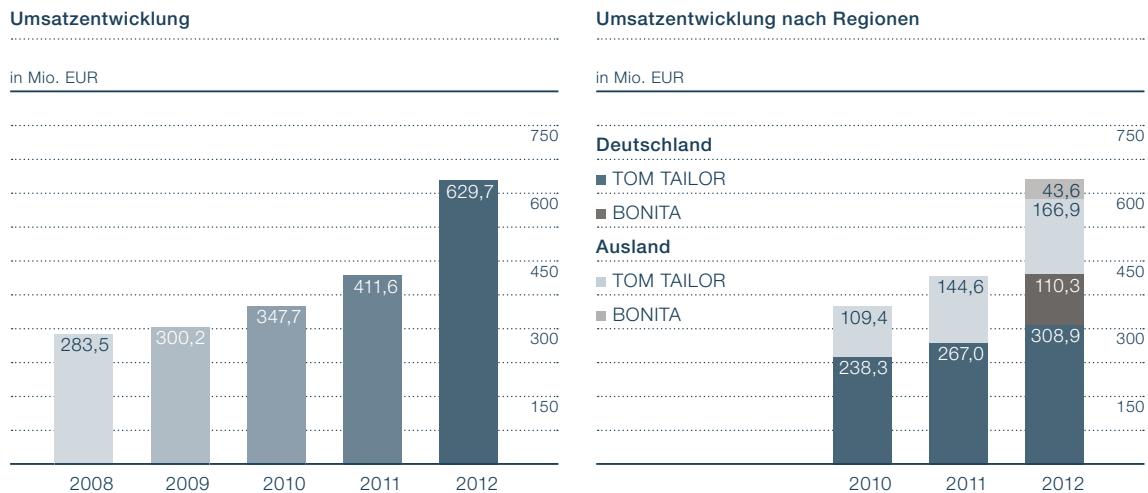
Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2012

Im Jahr 2012 steigerte die TOM TAILOR GROUP den Konzernumsatz um insgesamt 53,0 % auf 629,7 Mio. EUR (2011: 411,6 Mio. EUR). Das Unternehmen konnte dabei seinen Wachstumskurs fortsetzen und die allgemeine Branchenentwicklung mehr als übertreffen. Im vierten Quartal 2012 erhöhte sich der Konzernumsatz im Wesentlichen durch die vollständige Berücksichtigung von BONITA deutlich um 98,6 % auf 231,2 Mio. EUR (Q4 2011: 116,4 Mio. EUR). Von August bis Dezember 2012 trug BONITA 153,9 Mio. EUR und damit auf Jahressicht 24,4 % zum Konzernumsatz bei. Ohne Berücksichtigung von BONITA stieg der TOM TAILOR Umsatz im Berichtsjahr um 15,6 % auf 475,8 Mio. EUR. Die TOM TAILOR GROUP sieht sich durch diese positive Entwicklung in ihrer Strategie bestätigt, auf verschiedene Zielgruppen zugeschnittene, monatlich wechselnde, hochwertige Casual Wear im mittleren Preissegment anzubieten und im Retail-Segment konsequent – auch durch die Übernahme von BONITA – zu expandieren.

Umsatz nach Regionen

In Deutschland legte der Umsatz der TOM TAILOR GROUP 2012 um 57,0 % auf 419,2 Mio. EUR (2011: 267,0 Mio. EUR) zu. BONITA konnte bereits mit 110,3 Mio. EUR zu diesem Umsatzanstieg beitragen. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 26,3 % am deutschen Konzernumsatz.

Mit 210,5 Mio. EUR (2011: 144,6 Mio. EUR) erhöhte die TOM TAILOR GROUP ihren Auslandsumsatz um 45,6 %. Ursächlich hierfür waren unter anderem die forcierte Expansion in den ausländischen Kernmärkten Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten sowie Frankreich und die Ausweitung der Unternehmensaktivitäten in Südosteuropa. Insbesondere trug aber BONITA mit 43,6 Mio. EUR erstmals zum Auslandsumsatz bei. In den ausländischen Kernmärkten erreichte die TOM TAILOR GROUP (inklusive BONITA) mit 148,5 Mio. EUR ein Umsatzwachstum von 65,7 % (2011: 89,6 Mio. EUR) und bestätigt damit ihre Strategie, auch gezielt außerhalb des deutschen Heimatmarkts in den ausländischen Kernmärkten zu investieren.



Segmentberichterstattung

Die TOM TAILOR GROUP unterteilt die Segmentberichterstattung in Retail und Wholesale. Das Retail-Segment umfasst die vom Unternehmen selbst betriebenen Retail- und Outlet-Stores sowie das E-Commerce-Geschäft. Der E-Commerce besteht aus dem TOM TAILOR E-Shop sowie aus den E-Commerce-Kooperationen mit verschiedenen Versandhäusern. Im Segment Wholesale beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden, die TOM TAILOR Produkte über verschiedene Vertriebswege an die Endkunden verkaufen. Dazu zählen Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Verkaufsstellen. Durch die Übernahme von BONITA wurde die Segmentberichterstattung im Retail um BONITA erweitert, sodass hier nun zwischen den Dachmarken TOM TAILOR und BONITA unterschieden wird. Insgesamt werden nunmehr drei Segmente (TOM TAILOR Retail, TOM TAILOR Wholesale und BONITA) berichtet.

Umsatzentwicklung in den Retail-Segmenten In den Retail-Segmenten konnte der Umsatz 2012 insgesamt um 132,6 % auf 359,7 Mio. EUR (2011: 154,6 Mio. EUR) gesteigert werden. Der Anteil der Retail-Segmente am Konzernumsatz hat sich demzufolge auf 57,1% (2011: 37,6 %) erhöht.

Ein wesentlicher Wachstumstreiber für die TOM TAILOR GROUP ist die forcierte Ausweitung des Geschäfts im Segment TOM TAILOR Retail. Dementsprechend hat das Unternehmen in 2012 den Umsatz in diesem Segment erneut überproportional, und zwar um 33,1 % auf 205,8 Mio. EUR gesteigert (2011: 154,6 Mio. EUR). Der Anteil am Umsatz der Dachmarke TOM TAILOR stieg dementsprechend auf 43,2 % (2011: 37,5 %). Flächenbereinigt (d. h. ohne Expansion) betrug das Umsatzwachstum im Segment TOM TAILOR Retail 14,6 %. Die Zahl der Retail-Stores nahm seit dem 31. Dezember 2011 um 67 auf 315 Stores zu. Davon befanden sich 128 Retail-Stores in Deutschland, 55 in Österreich und 132 im sonstigen Ausland. Das E-Commerce-Geschäft ist, getrieben von der TV-Kampagne, überdurchschnittlich stark gewachsen und legte 2012 um 42,9 % auf 35,3 Mio. EUR Umsatz (2011: 24,7 Mio. EUR) zu.

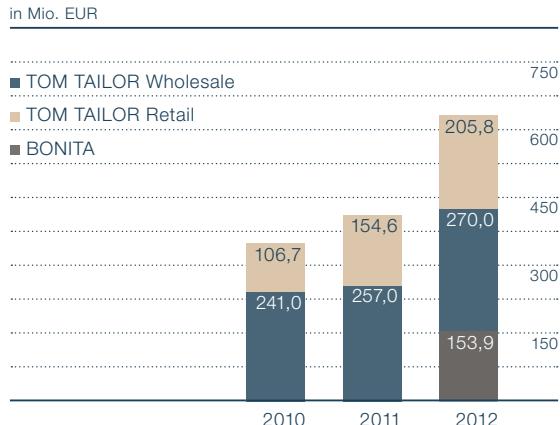
Das Segment BONITA umfasst ausschließlich eigene Retail-Stores. Von August bis Dezember 2012 hat sich der BONITA Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 153,9 Mio. EUR um rund 2 Mio. EUR reduziert. Flächenbereinigt (d. h. ohne Expansion) ging der Umsatz um 4,3 % zurück und lag damit

etwas unterhalb der Erwartungen. Zum 31. Dezember 2012 betrieb BONITA insgesamt 982 Stores. Das entspricht einer Erhöhung von 33 gegenüber dem Vorjahr (2011: 949). Von den 982 Stores befanden sich 701 in Deutschland, 120 in Österreich, 111 in den Niederlanden und 50 im sonstigen Ausland.

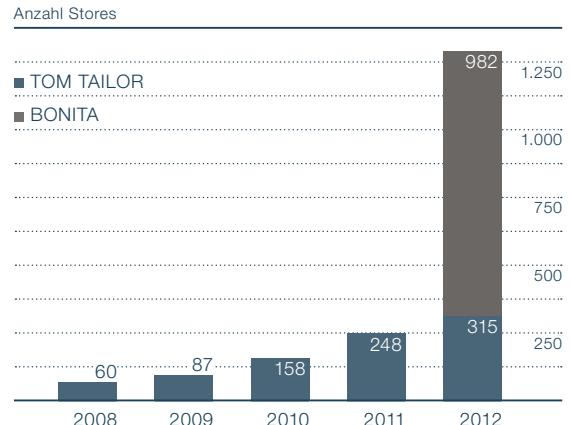
Umsatzentwicklung im Wholesale-Segment Im Segment TOM TAILOR Wholesale nahm der Umsatz im Berichtsjahr um 13,0 Mio. EUR (+5,1%) auf 270,0 Mio. EUR (2011: 257,0 Mio. EUR) zu. Das Segment trug damit 56,8 % zum Umsatz der Dachmarke TOM TAILOR bei (2011: 62,5%). In Deutschland hat das Unternehmen den Umsatz in diesem Segment um 8,7 % auf 183,0 Mio. EUR (2011: 168,4 Mio. EUR) gesteigert. Im Ausland blieb der Umsatz trotz Übernahme von Franchise-Stores in den eigenen Retail auf Vorjahresniveau. Insgesamt profitierte TOM TAILOR von der Stabilisierung der osteuropäischen Absatzmärkte. Für die Zukunft erwartet der Vorstand hier weiterhin eine positive Umsatzentwicklung. Die Anzahl der Shop-in-Shop-Flächen hat TOM TAILOR seit dem 31. Dezember 2011 planmäßig um 245 von 1.786 Flächen auf 2.031 Flächen weiter ausgebaut. Die Zahl der Franchise-Stores hat sich um 20 auf nunmehr 175 erhöht.

Das bis Januar 2013 im Wholesale geschriebene Auftragsvolumen („order intake“) konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,8 % gesteigert werden.

Umsatzentwicklung nach Segmenten



Retail-Store-Entwicklung



SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Jahr 2012 von 13,2 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR gestiegen. Hierin enthalten ist ein im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA ermittelter negativer Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) von 11,1 Mio. EUR, der als Einmaleffekt sofort ergebniswirksam erfasst wurde. Hintergrund dieses positiven Ergebniseffekts waren die auf BONITA Ebene vorhandenen und durch den Kauf aufgedeckten stillen Reserven, die den Kaufpreis für die BONITA Gruppe überstiegen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren die erhaltenen Lizenzentgelte im Zusammenhang mit der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR hervorzuheben. Im Vergleich zum Vorjahr konnten diese Erträge von 3,1 Mio. EUR um 16,6 % auf 3,6 Mio. EUR gesteigert werden. Erstmals werden zudem Mieterträge in Höhe von 1,7 Mio. EUR ausgewiesen, die aufgrund von fremdvermieteten Immobilien auf BONITA Ebene erzielt wurden.

MATERIALAUFWAND/ROHERTRAGSMARGE

Der Materialaufwand erhöhte sich 2012 um 41,1 % auf 296,5 Mio. EUR (2011: 210,1 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind vor allem der gestiegene Umsatz und die Erstkonsolidierung von BONITA. Die Rohertragsmarge konnte im Berichtszeitraum aufgrund eines gestiegenen Retail-Umsatzes bei TOM TAILOR und der Erstkonsolidierung von BONITA um 3,9 Prozentpunkte auf 52,9 % ausgebaut werden.

Im vierten Quartal 2012 nahm die Rohertragsmarge trotz eines hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Weihnachtsgeschäfts bei BONITA um 3,2 Prozentpunkte zu und erreichte 56,7 % (2011: 53,5 %). Negativ wirkten sich auf die Rohertragsmarge das schwierige Nachordergeschäft im Wholesale-Bereich über die Wintermonate und erhöhte Bestandsbereinigungen im dritten Quartal sowie der Verkauf der Lagerbestände mit rabattierten Preisen im Rahmen des Dienstleisterwechsels im E-Shop-Bereich aus. Auf Gesamtjahressicht wirkten sich hingegen höhere Bestellvolumina sowie die Entspannung im Bereich der Rohwarenbeschaffung positiv aus. Während im ersten Quartal 2011 überdurchschnittlich hohe Baumwollpreise die Rohertragsmarge noch deutlich belasteten, haben sich 2012 die wieder reduzierten Baumwollpreise und die auf ein normales Niveau zurückgekehrten Frachtkosten positiv auf die Beschaffungsmärkte ausgewirkt.

PERSONALAUFWAND

2012 hat sich der Personalaufwand mit einem Anstieg von 98,9 % auf 121,5 Mio. EUR fast verdoppelt. Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus der um 145,6 % höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der TOM TAILOR GROUP, die auf die erstmalige Einbeziehung von BONITA und die Verstärkung des Verkaufspersonals auf den zusätzlichen TOM TAILOR Retail-Flächen zurückzuführen ist. BONITA beschäftigte Ende Dezember 2012 4.166 Mitarbeiter.

Darüber hinaus sind im Personalaufwand akquisitionsbedingte Einmaleffekte durch die Anpassung der an die Unternehmensentwicklung und den Aktienkursverlauf gekoppelten langfristigen Vergütungssysteme enthalten, die den Personalaufwand überdurchschnittlich belastet haben. Personal-Vorlaufkosten für die weitere Expansion sowie Aufwendungen für die Einkaufsgesellschaft in Asien trugen zudem zu einer überproportionalen Personalaufwandsquote im Vergleich zum Umsatz bei.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 78,8 Mio. EUR auf 186,1 Mio. EUR (2011: 107,3 Mio. EUR). Diese im Vergleich zum Umsatz überproportionale Steigerung um 73,4 % resultierte insbesondere aus folgenden Effekten: den einmaligen Transaktionskosten für BONITA in Höhe von 8,4 Mio. EUR; den Aufwendungen für die Produktion des TV-Spots sowie dessen TV-Ausstrahlung von insgesamt 5,0 Mio. EUR; dem Auftritt von TOM TAILOR POLO TEAM auf der Modemesse Bread & Butter in Berlin von 1,2 Mio. EUR sowie Vorlaufkosten für die 40 neu eröffneten Stores im vierten Quartal, denen nur ein geringer Umsatz in 2012 gegenübersteht. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind darüber hinaus Beratungsaufwendungen für die Integration von BONITA in Höhe von 4,4 Mio. EUR enthalten. Unter Eliminierung dieser Effekte entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen analog zum Umsatz.

Hauptbestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in 2012 Mietaufwendungen mit 68,4 Mio. EUR (2011: 32,7 Mio. EUR) sowie Marketingaufwendungen mit 25,0 Mio. EUR (2011: 14,7 Mio. EUR). Die Zahl der Retail-Stores erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um insgesamt 1.049 auf 1.297. Auf den Anstieg entfallen 982 Stores auf BONITA und 67 Stores auf Neueröffnungen bei TOM TAILOR.

ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)

Im Berichtsjahr hat sich das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) um 38,3 % auf 66,5 Mio. EUR erhöht (2011: 48,1 Mio. EUR). Ursächlich für den im Vergleich zum Umsatzwachstum geringeren Anstieg des bereinigten EBITDA waren überwiegend die höheren Marketingaufwendungen bei TOM TAILOR. Sie lagen mit 25,0 Mio. EUR um 10,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2011: 14,7 Mio. EUR). Davon entfielen allein 6,2 Mio. EUR auf die TV-Kampagne und die Markteinführung der neuen Marke TOM TAILOR POLO TEAM. Die bereinigte EBITDA-Marge für das Gesamtjahr lag daher trotz einer positiven Entwicklung im vierten Quartal mit 10,6 % um 1,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (2011: 11,7 %). Im vierten Quartal 2012 verbesserte sich das bereinigte EBITDA um 73,0 % auf 36,0 Mio. EUR (Q4 2011: 20,8 Mio. EUR). Das berichtete EBITDA in Höhe von 55,0 Mio. EUR (2011: 46,4 Mio. EUR) konnte 2012 trotz der Einmaleffekte aufgrund der positiven BONITA Ergebnisbeiträge um 18,6 % gesteigert werden.

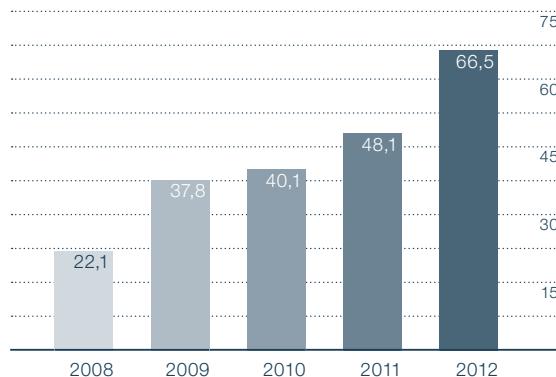
Die Retail-Segmente erzielten ein bereinigtes EBITDA von 43,4 Mio. EUR (berichtet: 53,3 Mio. EUR) nach 16,4 Mio. EUR im Vorjahr (berichtet: 16,2 Mio. EUR). Der Anstieg ist insbesondere auf die erstmalige Berücksichtigung von BONITA zurückzuführen, die trotz eines schwierigen Weihnachtsgeschäfts mit 22,8 Mio. EUR zum bereinigten EBITDA (berichtet: 33,9 Mio. EUR) beigetragen hat. Im Retail-Segment TOM TAILOR stieg das berichtete EBITDA um rund 20 % auf 19,4 Mio. EUR (2011: 16,2 Mio. EUR). Die leicht unterproportionale Entwicklung des berichteten EBITDA (+20 %) im Verhältnis zum Umsatzanstieg (+33,1 %) ist unter anderem auf den im April 2012 erfolgten E-Shop-Dienstleisterwechsel zurückzuführen (einmalige Zusatzkosten: 1,2 Mio. EUR). Im Rahmen dieses Wechsels wurde ein großer Teil des Lagerbestands stark rabattiert und daher zu niedrigeren Margen verkauft. Ferner haben die Vorlaufkosten im Zusammenhang mit der Retail-Expansion das Ergebnis leicht negativ beeinflusst.

Im Gegensatz zum BONITA Segment konnte sich das Retail-Segment TOM TAILOR im Weihnachtsgeschäft insgesamt gut behaupten und die Ergebniserwartungen erfüllen. Neben den Kosten des E-Shop-Dienstleisterwechsels wurde der Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) von 11,1 Mio. EUR zur Überleitung auf das bereinigte/operative EBITDA des Retail-Bereichs herausgerechnet. In beiden Retail-Segmenten wird in den kommenden Jahren ein beschleunigtes Umsatz- und EBITDA-Wachstum erwartet.

Das Segment Wholesale erzielte ein bereinigtes EBITDA von 23,1 Mio. EUR (berichtet: 1,7 Mio. EUR) nach 31,7 Mio. EUR im Vorjahr (berichtet: 30,2 Mio. EUR). Ursächlich für diese Verringerung gegenüber dem Vorjahr sind zum einen die um 5,5 Mio. EUR höheren Marketingkosten, Bestandsbereinigungen der Frühjahr-/Sommerwaren im dritten Quartal und das schwierige Nachordergeschäft im Wholesale-Bereich über die Wintermonate, das mit erhöhten Abschriften einherging. Zum anderen trugen höhere Personalkosten bedingt durch gestiegene Mitarbeiterzahlen im Rahmen der Expansion und der neuen Einkaufsgesellschaft in Asien sowie durch den kompletten Aufbau der Division TOM TAILOR POLO TEAM zu dieser Entwicklung bei.

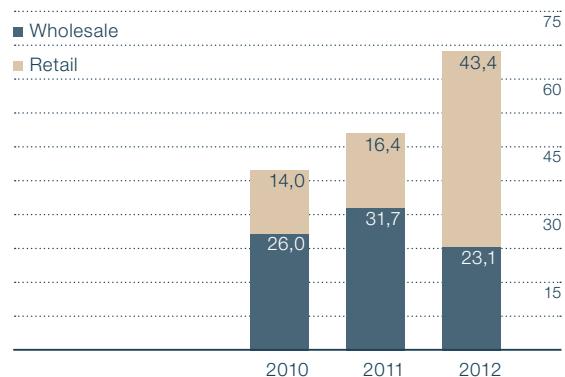
Entwicklung bereinigtes EBITDA

in Mio. EUR



Bereinigtes EBITDA nach Segmenten

in Mio. EUR



ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erhöhten sich 2012 um 13,3 Mio. EUR auf 38,8 Mio. EUR (2011: 25,5 Mio. EUR). Ihnen standen im Berichtszeitraum Investitionen von 35,6 Mio. EUR (2011: 22,6 Mio. EUR) gegenüber. Der Anstieg der Abschreibungen reflektiert im Wesentlichen die Investitionspolitik der letzten drei Jahre, in denen TOM TAILOR insbesondere die weitere Expansion des Retail-Geschäfts sowie der kontrollierten Flächen (Shop-in-Shops und Franchise-Stores) vorangetrieben hat. Sie enthalten ferner Abschreibungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR (2011: 5,3 Mio. EUR) auf die aufgedeckten stillen Reserven im Zuge der Kaufpreisallokationen aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 sowie der BONITA Übernahme im August 2012 durch die TOM TAILOR Holding AG.

Auf BONITA entfielen Abschreibungen in Höhe von 11,1 Mio. EUR, davon 1,7 Mio. EUR auf aufgedeckte stillen Reserven im Rahmen der Übernahme.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis 2012 lag bei –15,8 Mio. EUR und damit unter dem Vorjahreswert von –7,2 Mio. EUR. Negativ haben sich insbesondere einmalige transaktionsbedingte Finanzierungskosten in Höhe von 4,7 Mio. EUR sowie höhere laufende Zinsaufwendungen in Höhe von 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) durch die zusätzliche Aufnahme von 140 Mio. EUR Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung der BONITA Übernahme sowie die höhere Inanspruchnahme der Linien durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten ausgewirkt.

ERTRAGSTEUERN

Im Berichtszeitraum sind steuerliche Verlustvorträge/latente Steuern aufgrund der Aufwendungen für die Übernahme von BONITA und deren Finanzierung sowie höherer Marketingaktivitäten geltend gemacht bzw. aktiviert worden. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wiesen daher einen Ertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR (2011: –3,6 Mio. EUR) aus. Unter Korrektur des steuerlich nicht zu berücksichtigenden positiven Einmaleffekts in Höhe von 11,1 Mio. EUR aus dem Badwill der BONITA Übernahme ergibt sich eine Steuerquote von 24,3 % (2011: 26,2 %).

PERIODENERGEBNIS, ERGEBNIS JE AKTIE UND ERGEBNISVERWENDUNG

Das bereinigte Periodenergebnis lag im Jahr 2012 mit 18,9 Mio. EUR (2011: 15,0 Mio. EUR) um 26 % über dem Vorjahr. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) betrug 0,81 EUR (2011: 0,91 EUR). Der Rückgang des EPS trotz gestiegenen bereinigten Periodenergebnisses ist auf die höhere durchschnittliche Aktienzahl zurückzuführen. Bedingt durch die 2012 erfolgte Bar- und Sachkapitalerhöhung ist sie von 16.528 Tsd. Stück auf 19.861 Tsd. Stück gestiegen. Das berichtete Periodenergebnis fiel mit 3,1 Mio. EUR (2011: 10,1 Mio. EUR) geringer aus als im Vorjahr und führte zu einem Ergebnis je Aktie von 0,01 EUR (2011: 0,59 EUR). Diese rückläufige Entwicklung des berichteten Periodenergebnisses ist auf die Akquisition und Integration von BONITA sowie höhere Marketingaufwendungen zurückzuführen und spiegelt daher die tatsächliche positive Entwicklung von TOM TAILOR in diesem Transformationsjahr nicht hinreichend wider. BONITA konnte in den Monaten August bis Dezember 2012 mit 9,2 Mio. EUR zum berichteten Periodenergebnis des Konzerns beitragen.

Überleitung Bereinigtes Periodenergebnis

in TEUR	2012	2011
Periodenergebnis	3.107	10.072
Ertragsteuern	-2.670	3.584
Ergebnis vor Steuern	437	13.656
Finanzergebnis	15.783	7.180
Einmaleffekte/Sondereffekte		
davon in den Abschreibungen:		
– Amortisation Kaufpreisallokation TOM TAILOR (PPA) aus 2005	4.696	5.257
– Amortisation Kaufpreisallokation BONITA (PPA) aus 2012	1.697	–
davon im Finanzergebnis:		
– Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	4.713	–
davon im EBITDA:		
– Transaktionskosten BONITA	14.787	–
– Badwill Übernahme BONITA	-11.099	–
– Kosten Integration BONITA	4.449	–
Kosten BONITA Übernahme Gesamt EBITDA	8.137	–
– Aufbau Sourcing-Gesellschaft	931	591
– Kosten Bread & Butter neue TOM TAILOR POLO TEAM Division	1.204	–
– Sonstige Einmaleffekte	1.200	1.163
	11.472	1.754
Summe Einmaleffekte gesamt ohne Steuereffekt	22.578	7.011
Bereinigtes EBIT	34.085	27.847
in % vom Umsatz	5,4 %	6,8 %
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	32.398	20.274
Bereinigtes EBITDA	66.483	48.121
in % vom Umsatz	10,6 %	11,7 %
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	-32.398	-20.274
Finanzergebnis (ohne Einmaleffekte)	-11.070	-7.180
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	23.015	20.667
Ertragsteuern	2.670	-3.584
Kalkulatorischer Steuereffekt (30 %) auf gesamte Einmaleffekte	-6.773	-2.103
Bereinigtes Periodenergebnis	18.912	14.980

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz	261,3	283,5	300,2	347,7	411,6	629,7
Rohertragsmarge (in %)	42,5	41,4	45,9	46,0	49,0	52,9
EBITDA	27,0	10,9	37,0	30,1	46,4	55,0
Bereinigtes EBITDA	35,0	22,1	37,8	40,1	48,1	66,5
Finanzergebnis	-14,9	-21,7	-17,7	-11,3	-7,1	-15,8
Periodenergebnis	12,8	-25,3	-5,6	2,4	10,0	3,1

FINANZIERUNG UND FINANZSTRUKTUR

PRINZIPIEN DES LIQUIDITÄTS- UND FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement erfolgt zentral durch die Konzernzentrale der TOM TAILOR GROUP in Hamburg. Dadurch sollen ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement gewährleistet, die vorhandenen liquiden Mittel optimal eingesetzt und die Zahlungsfähigkeit der TOM TAILOR GROUP sichergestellt werden. Auf dieser Basis ist das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP bestrebt, jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven für das weitere Unternehmenswachstum vorzuhalten. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankenkreditlinien eine wichtige Finanzierungsquelle.

Das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP orientiert sich kurz- und mittelfristig an den Anforderungen des operativen Geschäfts sowie langfristig an der Unternehmensstrategie. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende Cashflow-Planungen sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports verwendet.

Mit einer Palette von Finanzinstrumenten und -maßnahmen sowie der positiven wirtschaftlichen Entwicklung erhöht die TOM TAILOR GROUP ihre finanzielle Flexibilität und reduziert die Abhängigkeit von Banken bzw. Kreditinstituten. Sie unterhält darüber hinaus gute Geschäftsbeziehungen zu den vorhandenen Konsortialbanken, sodass beide Faktoren zu einer guten Verhandlungsposition und Konditionenoptimierung beitragen.

Die TOM TAILOR GROUP deckt ihren Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Somit sind sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität gesichert. Die Eigenkapitalquote soll zukünftig über 30 % betragen. Bedingt durch die Übernahme von BONITA im Geschäftsjahr 2012 und die dadurch gestiegene Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 28,4 %.

Insbesondere seit Beginn der globalen Finanzkrise im Jahr 2008 sowie der Schuldenkrise in Europa und aufgrund der vorhandenen Kapitallücken in der Bankenlandschaft verfolgt die TOM TAILOR GROUP die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln sehr genau, um auch langfristig eine gesicherte Liquidität gewährleisten zu können. In diesem Zusammenhang hatte man zunächst Anfang Februar 2012 die bestehende Bankenfinanzierung aus der noch vorhandenen Leverage-Buy-out-Finanzierungsstruktur an die Verhältnisse nach dem Börsengang sowie an eine neue, marktgerechte und auf das Wachstum von TOM TAILOR ausgerichtete Bankenfinanzierung angepasst. Im Rahmen der BONITA Übernahme wurden dann am 8. August 2012 die bisherige Finanzierung abgelöst und insgesamt 180 Mio. EUR neue Bankverbindlichkeiten (Term Loans) aufgenommen, die zur Zahlung der noch bestehenden 40 Mio. EUR Bankverbindlichkeiten sowie des Kaufpreises und der Transaktionskosten verwendet wurden. Insgesamt wurde das bestehende Bankenfinanzierungsvolumen von 225 Mio. EUR auf 455 Mio. EUR erhöht. Die 455 Mio. EUR teilen sich in eine Konto-korrentkreditlinie von 137,5 Mio. EUR (bis zum 8. August 2012: 85 Mio. EUR), eine Garantielinie von 137,5 Mio. EUR (bis zum 8. August 2012: 100 Mio. EUR) sowie Term Loans in Höhe von 180 Mio. EUR (bis zum 8. August 2012: 40 Mio. EUR) auf. Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und

dem EBITDA abhängt. Ein Teil der Term Loans in Höhe von 80 Mio. EUR hat eine Laufzeit von einem Jahr plus zwei Verlängerungsoptionen für jeweils sechs Monate. Die übrigen Linien stehen der TOM TAILOR GROUP drei Jahre plus zwei Verlängerungsoptionen für jeweils ein Jahr zur Verfügung, sodass der TOM TAILOR Konzern über eine gesicherte Finanzierung verfügt.

Die bestehenden Bankkennzahlen („Financial Covenants“) wurden 2012 mit ausreichend Spielraum eingehalten.

CASHFLOW

2012 verzeichnete der TOM TAILOR Konzern mit 20,4 Mio. EUR einen Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau (2011: 20,5 Mio. EUR). Es ist hervorzuheben, dass trotz der bisher liquiditätswirksamen Kosten im Rahmen der Übernahme/Finanzierung und Integration von BONITA (insgesamt 11,1 Mio. EUR) sowie der höheren Marketingaufwendungen (10,3 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr der Mittelzufluss konstant gehalten werden konnte. Darüber hinaus waren 2012 aufgrund der positiven Ergebnisse in den Vorjahren und im laufenden Jahr auf BONITA Ebene Steuerzahlungen von insgesamt 14,1 Mio. EUR (2011: 0,8 Mio. EUR) zu leisten, die den Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit belasteten. Die übrigen negativen Liquiditätseffekte bei den Vorräten, den Forderungen und den sonstigen Aktiva sind speziell auf die Expansion und die Ausweitung der Geschäftsaktivität zurückzuführen. Diese auf den Cashflow negativ wirkenden Effekte konnten weitestgehend durch den saisonalen und expansionsbedingten Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert werden. Insgesamt ist die Entwicklung des Vorratsvermögens im Rahmen des Wachstumskurses von TOM TAILOR charakteristisch. Der Nachteil der zunächst höheren Kapitalbindung im Vorratsbereich wird zukünftig durch höhere Zuflüsse aus der Realisation ausgeglichen.

Die übrigen zahlungsunwirksamen Veränderungen von –21,4 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem nicht zahlungswirksamen Ertrag des Badwill von 11,1 Mio. EUR sowie Veränderungen im Rahmen der Marktbewertung von Währungssicherungsgeschäften in Höhe von 9,3 Mio. EUR.

Aufgrund der Erhöhung der Neufinanzierung sind die gezahlten Zinsen auf 14,6 Mio. EUR (2011: 6,2 Mio. EUR) angestiegen. Dieses hat sich mit 5,7 Mio. EUR (2011: 14,3 Mio. EUR) entsprechend negativ auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel insgesamt mit –148,8 Mio. EUR (2011: –22,2 Mio. EUR) negativ aus. Die Mittelabflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von –116,0 Mio. EUR resultieren aus dem im Rahmen der Übernahme von BONITA gezahlten Kaufpreis abzüglich vorhandener liquider Mittel im BONITA Teilkonzern. Die Investitionen betrugen im Berichtszeitraum 35,6 Mio. EUR (2011: 22,6 Mio. EUR). Im Mittelpunkt der Investitionen stand der Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen in allen drei Segmenten.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 187,0 Mio. EUR (2011: –5,2 Mio. EUR). Zur Finanzierung der BONITA Übernahme sind im Rahmen einer Barkapitalerhöhung mit der Platzierung von 1,6 Mio. neuen Aktien rund 20,6 Mio. EUR zugeflossen. Ferner wurden durch die Neufinanzierung 140 Mio. EUR neue Bankverbindlichkeiten (Term Loans) aufgenommen, die zur Zahlung des Kaufpreises und der Transaktionskosten verwendet wurden. Insgesamt haben sich unter saisonaler zusätzlicher Ausnutzung der vorhandenen langfristigen Bankenlinien die Finanzverbindlichkeiten um

217,2 Mio. EUR erhöht und betragen zum 31. Dezember 2012 insgesamt 301,2 Mio. EUR (2011: 84,0 Mio. EUR). Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 192,2 Mio. EUR auf 187,0 Mio. EUR an.

Die liquiden Mittel haben sich um 44,0 Mio. EUR auf 53,4 Mio. EUR erhöht. Insgesamt betrug die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2012 247,8 Mio. EUR (2011: 74,6 Mio. EUR).

Investitionen

„Act Premium. Sell Volume“ – diese Philosophie gilt insbesondere für die Produktleistung und den Ladenbau. Der TOM TAILOR Kunde soll sich auf den Verkaufsflächen wohlfühlen, und das wiederum soll über eine längere Verweildauer seine Kaufentscheidung positiv beeinflussen. Im Mittelpunkt der Investitionen stand daher der Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen in allen Segmenten. Insgesamt flossen 15,8 Mio. EUR (2011: 12,2 Mio. EUR) in das Segment TOM TAILOR Retail, überwiegend in Ladenbaueinrichtungen der neu eröffneten Stores, und 14,3 Mio. EUR (2011: 10,3 Mio. EUR) in das Segment TOM TAILOR Wholesale, vorrangig in neue Flächen bzw. Absatzwege (11,3 Mio. EUR). Die übrigen 3,0 Mio. EUR entfielen auf neue Showrooms sowie die IT-/Software-Infrastruktur. Bei BONITA wurden von August bis Dezember 2012 insgesamt 4,0 Mio. EUR in den Ladenbau sowie 1,5 Mio. EUR vorwiegend in die IT-/Software-Infrastruktur investiert, sodass konzernweit über alle drei Segmente Investitionen von insgesamt 35,6 Mio. EUR (2011: 22,6 Mio. EUR) getätigt wurden.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Eigenkapital	-52,0	-62,5	-68,2	100,2	113,7	218,9
Langfristige Schulden	208,6	218,5	231,1	99,9	111,1	380,6
Kurzfristige Schulden	74,7	96,7	87,2	87,8	95,7	171,7
Finanzverbindlichkeiten	182,3	201,8	198,0	74,6	84,0	301,2
Liquide Mittel	7,9	11,4	14,1	22,5	9,4	53,4
Nettoverschuldung	174,5	190,4	183,9	52,1	74,6	247,8
Verschuldungsgrad (in %)	-335,6	-304,6	-269,6	52,0	65,6	113,2
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	22,2	16,8	37,4	15,0	20,5	20,4
Bilanzsumme	231,3	252,7	250,0	287,9	320,5	771,2

VERMÖGEN, VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

AKQUISITIONEN UND KAUFPREISALLOKATION BONITA

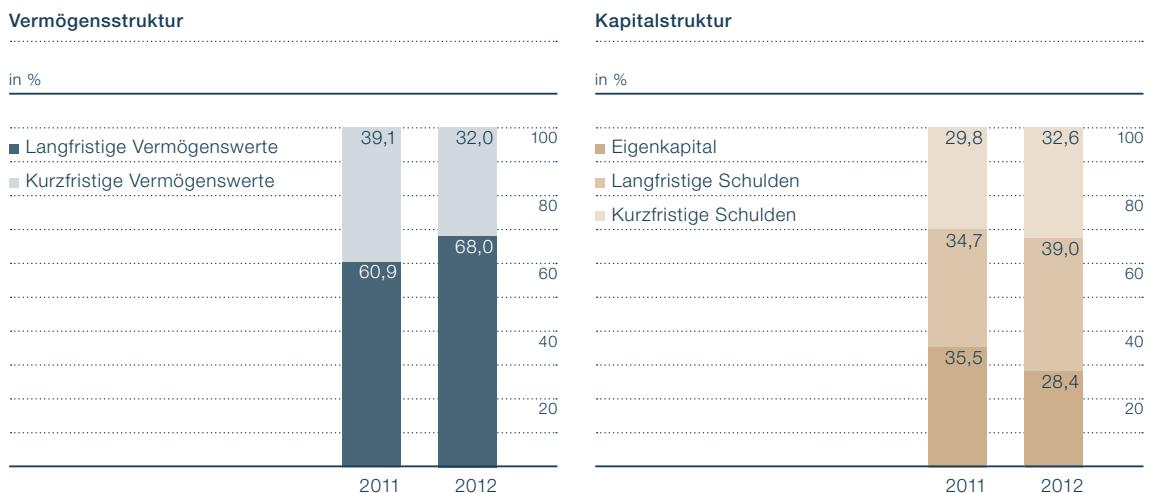
Die Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP zum 31. Dezember 2012 ist gekennzeichnet durch die Übernahme der BONITA Gruppe. Nach der Übernahme der Vermögenswerte und Schulden wurden bei der vorläufigen Kaufpreisallokation stillen Reserven bei BONITA aufgedeckt: Stillen Reserven in Höhe von 187,7 Mio. EUR wurden der Marke BONITA und stillen Reserven in Höhe von 20,4 Mio. EUR vorteilhaften Mietverträgen zugewiesen. Die Marke BONITA unterliegt einer unbeschränkten Nutzungsdauer, sodass keine zeitlich bedingte Abschreibung erfolgt. Die vorteilhaften

Mietverträge unterliegen einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer von fünf Jahren und werden daher über diesen Zeitraum linear abgeschrieben. Beide Positionen werden unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die gleichzeitig zu berücksichtigenden latenten Steuern in Höhe von 63,0 Mio. EUR auf diese aufgedeckten stillen Reserven sind in den langfristigen latenten Steuer-rückstellungen enthalten. Im Rahmen der Kaufpreisallokation ist ein negativer Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) von 11,1 Mio. EUR entstanden, da die Zeitwerte der bei BONITA identifizierten Vermögenswerte den Kaufpreis für die BONITA Gruppe überstiegen.

Darüber hinaus hat die TOM TAILOR GROUP im Geschäftsjahr 2012 keine Akquisitionen getätigt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Neben Marken bilanziert das Unternehmen unter den immateriellen Vermögenswerten Kundenstämme, vorteilhafte Mietverträge und Lizenzverträge, die im Zuge der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 durch die TOM TAILOR Holding AG im Rahmen der Aufdeckung vorhandener stiller Reserven entstanden sind. Im Jahr 2012 sind im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA insgesamt 187,7 Mio. EUR durch die Marke BONITA sowie 20,4 Mio. EUR infolge der Bilanzierung der stillen Reserven in den laufenden Mietverträgen von BONITA hinzugekommen. Die ausgewiesenen Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Bei den Kundenstämmen wird zwischen Stammkunden, Franchise-Partnern, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden unterschieden. Die damals aufgedeckten Kundenstämme und Lizenzverträge werden über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Einer entsprechenden linearen Abschreibung unterliegen auch die bilanzierten Mietverträge. Neben diesen in den Jahren 2005 und 2012 aufgedeckten stillen Reserven werden unter den immateriellen Vermögenswerten überwiegend geleistete Keymoney-Beträge für neue Flächen sowie Softwarelizenzen ausgewiesen.



Die immateriellen Vermögenswerte haben sich insbesondere durch die Übernahme von BONITA um 213,9 Mio. EUR auf 352,8 Mio. EUR (2011: 138,8 Mio. EUR) erhöht.

SACHANLAGEN

Im Sachanlagevermögen werden hauptsächlich Mietereinbauten im Zusammenhang mit der Ausstattung und dem Umbau der eigenbetriebenen Showrooms sowie die Ladeneinrichtungen und Möbel der eigenen Retail-Stores ausgewiesen. Durch die Erstkonsolidierung des Sachanlagevermögens von BONITA kam es zu einem Anstieg auf Konzernebene von rund 100 Mio. EUR. Hauptbestandteile bilden hierbei die auf BONITA Ebene ausgewiesenen Ladenbaueinrichtungen der Retail-Stores mit rund 40 Mio. EUR sowie der von BONITA selbst betriebene Logistikstandort inklusive Grundstück, Lagerhalle und Betriebsvorrichtungen mit rund 45 Mio. EUR.

Insgesamt ist das Sachanlagevermögen im Jahr 2012 nach linearer Abschreibung von 20,6 Mio. EUR auf 163,5 Mio. EUR (2011: 49,5 Mio. EUR) angestiegen.

VORRATSVERMÖGEN UND FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen das Vorratsvermögen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Vorratsvermögen hat sich vor allem akquisitionsbedingt um 41,1 Mio. EUR erhöht. Darüber hinaus wirken sich die 67 eigenbetriebenen neuen TOM TAILOR Retail-Stores auf die Vorräte aus. Neben dem auftrags- und umsatzbedingten Anstieg ist speziell das sogenannte Depotgeschäft im Wholesale-Bereich im Vergleich zum Vorjahr gewachsen, was mit einem korrespondierenden Aufbau der Vorräte einherging. Insgesamt lag das Vorratsvermögen um 66,2 Mio. EUR über dem Vorjahr und betrug 123,7 Mio. EUR (2011: 57,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+14,0 %) auf 51,9 Mio. EUR resultiert primär aus in Transit befindlichen Kreditkartenzahlungen (5,9 Mio. EUR) der Kunden, die sich aufgrund des Umsatzwachstums im Retail-Bereich im Vergleich zum Vorjahr entsprechend erhöht haben.

Unter Berücksichtigung der gesamten Investitionen in das Anlagevermögen (inklusive Akquisition BONITA), der Erhöhung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich die Vermögensseite der Bilanz von 320,5 Mio. EUR auf 771,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 mehr als verdoppelt.

VERBINDLICHKEITEN

Auf der Passivseite sind insbesondere die mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten akquisitionsbedingt auf 204,6 Mio. EUR (31. Dezember 2011: 77,5 Mio. EUR) gestiegen. Hierzu wird auf die Ausführungen zur Finanzlage verwiesen. Die Erhöhung der latenten Steuerschulden beruhte vor allem auf den latenten Steuern aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 63,0 Mio. EUR. Unter den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind die sonstigen Rückstellungen um 15,8 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR (31. Dezember 2011: 13,8 Mio. EUR) angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 93,3 Mio. EUR erhöht (31. Dezember 2011: 58,3 Mio. EUR). Rund 23,9 Mio. EUR des Anstiegs der sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf BONITA zurückzuführen. Der restliche Betrag ist durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten von TOM TAILOR sowie saisonale Einflüsse bedingt.

AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forde-rungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Die TOM TAILOR GROUP unterhält nur in geringem Umfang sonstige operative Leasingverhältnisse, etwa für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben daher keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

EIGENKAPITAL

Im Zusammenhang mit der BONITA Übernahme wurde Anfang Juli 2012 das Eigenkapital durch die erfolgreiche Platzierung von 1.652.816 neuen TOM TAILOR Namensaktien im Rahmen einer Bar-kapitalerhöhung um 20,6 Mio. EUR gestärkt. Darüber hinaus hat der Verkäufer im Wege einer Sach-kapitaleinlage 6.028.050 neue TOM TAILOR Namensaktien erhalten. Die Ausgabe dieser neuen Aktien hat zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 6,0 Mio. EUR sowie der Kapitalrücklage um 86,2 Mio. EUR geführt.

Aufgrund der 2012 auf Einzelgesellschaftsebene (HGB) der TOM TAILOR Holding AG entstandenen Verluste durch die BONITA Übernahme hat sich der Vorstand entschieden, den entstandenen Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags durch die Entnahme aus der Kapital-rücklage in Höhe von 18,0 Mio. EUR auszugleichen.

Der Konzernbilanzverlust hat sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Periodenergebnisses von rund 3 Mio. EUR und der Entnahme aus der Kapitalrücklage verringert.

Insgesamt ist das Eigenkapital auf 219,0 Mio. EUR (31. Dezember 2011: 113,7 Mio. EUR) gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist jedoch aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 28,4 % (31. Dezember 2011: 35,5 %) zurückgegangen.

Entwicklung Aktienanzahl/gezeichnetes Kapital

	Anzahl der Aktien in Stück/EUR
Stand bis 30. Juni 2012	16.528.169
Barkapitalerhöhung am 5. Juli 2012	1.652.816
Kapitalerhöhung aus Sacheinlage am 8. August 2012	6.028.050
Stand 31. Dezember 2012	24.209.035

RATING

Die TOM TAILOR GROUP verfügt über ausreichend Bankkreditlinien und nimmt Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Commercial Papers nicht in Anspruch. Daher verfügt die TOM TAILOR GROUP auch nicht über ein Rating einer externen Ratingagentur.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Langfristige Vermögenswerte	157,4	167,9	166,5	181,9	195,1	524,6
Kurfristige Vermögenswerte	73,9	84,8	83,6	106,0	125,4	246,6
Investitionen	7,9	23,7	11,5	25,4	22,6	35,6
Working Capital	8,1	6,6	-7,4	6,6	27,0	38,2
Bilanzsumme	231,3	252,7	250,0	287,9	320,5	771,2

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG sieht das Geschäftsjahr 2012 insbesondere aufgrund der Akquisition und Finanzierung von BONITA sowie der damit im Zusammenhang stehenden Kosten als Übergangsjahr an. Die Ablösung der bestehenden Leverage-Buy-out-Finanzierungsstruktur Anfang Februar 2012 sowie speziell die im August 2012 abgeschlossene und zu Jahresbeginn 2012 noch nicht absehbare Übernahme und Finanzierung der BONITA Gruppe haben das Gesamtbild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des TOM TAILOR Konzerns neu geprägt und lassen daher zum Vorjahr sowie zur letztjährigen Prognose nur einen eingeschränkten Vergleich zu.

Soll-Ist-Vergleich

	Ziel 2012	Ist 2012
Umsatz	625 bis 635 Mio. EUR	629,7 Mio. EUR
EBITDA	70 bis 75 Mio. EUR	66,5 Mio. EUR
Neue TOM TAILOR Retail-Stores	60 bis 70 Stores	67 Stores
Neue Shop-in-Shops	200 bis 250 Shops	245 Shops
Neue Franchise-Stores	20 bis 25 Stores	20 Stores

Die für das Geschäftsjahr 2012 nach der Übernahme von BONITA angepasste Konzernumsatzprognose für die gesamte TOM TAILOR GROUP von 625 bis 635 Mio. EUR wurde mit 629,7 Mio. EUR erreicht. Die Zahl der TOM TAILOR Retail-Stores stieg um 67 auf 315 Stores. Die Store-Anzahl liegt damit leicht über dem Mittelwert des prognostizierten Wachstums von rund 60 bis 70 Stores für 2012. Die Expansion im Wholesale-Bereich und somit auf den übrigen kontrollierten Flächen ging etwas schneller voran als geplant.

Bei der Steuerungsgröße bereinigtes EBITDA wurde die prognostizierte Spanne von 70 bis 75 Mio. EUR mit 66,5 Mio. EUR nicht gänzlich erreicht. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das auf BONITA Ebene hinter den Erwartungen zurückgebliebene Weihnachtsgeschäft, das im Dezember rund 3 Mio. EUR unter Plan lag. Hinzu kamen weitere Effekte: Bei TOM TAILOR fielen höhere Marketingkosten als geplant an und das Nachordergeschäft im Wholesale-Bereich ging über die Wintermonate mit größeren Abschreibungen einher. Zudem belasteten höhere Personalkosten sowie der Aufbau der Division TOM TAILOR POLO TEAM das EBITDA.

Ferner haben der höhere Zinsaufwand sowie die höheren Abschreibungen das Periodenergebnis belastet, sodass trotz eines positiven Steuereffekts das Periodenergebnis auf rund 3 Mio. EUR zurückgegangen ist.

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG sieht den Konzern insgesamt gut positioniert, das Geschäftsmodell der TOM TAILOR GROUP auch künftig erfolgreich weiter auszurollen. Darüber hinaus ist der Vorstand zuversichtlich, den Integrationsprozess von BONITA 2013 weitestgehend abzuschließen und so eine merkliche Verbesserung des Periodenergebnisses zu erzielen.

BILANZIELLE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Konzernabschluss 2012 sind keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

STRUKTUR

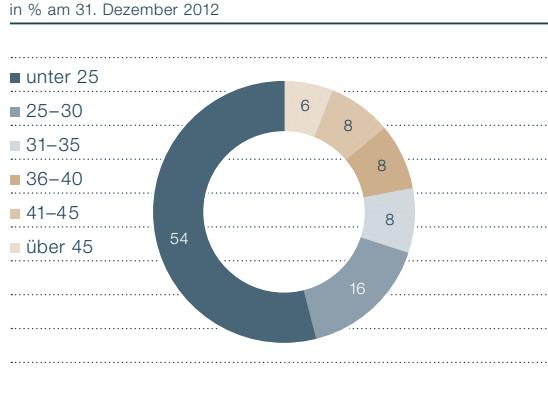
Die TOM TAILOR GROUP beschäftigte am 31. Dezember 2012 inklusive des im Bereich Retail neu hinzugekommenen Segments BONITA 6.133 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.541), von denen 5.592 (Vorjahr: 1.074) in den Retail-Segmenten und 541 im Segment Wholesale (Vorjahr: 467) tätig waren. In Deutschland arbeiteten zum Stichtag 4.065 und im Ausland 2.068 Personen. In der TOM TAILOR Holding AG sind einschließlich der vier Vorstände 24 Mitarbeiter beschäftigt.

Zur Führungsebene der TOM TAILOR GROUP gehören auf der ersten Managementebene 28 Mitarbeiter, davon sind zwölf weiblich. Das bedeutet, dass der Anteil der Frauen an den Führungskräften bei TOM TAILOR mit 42,8 % auf einem sehr hohen Niveau liegt.

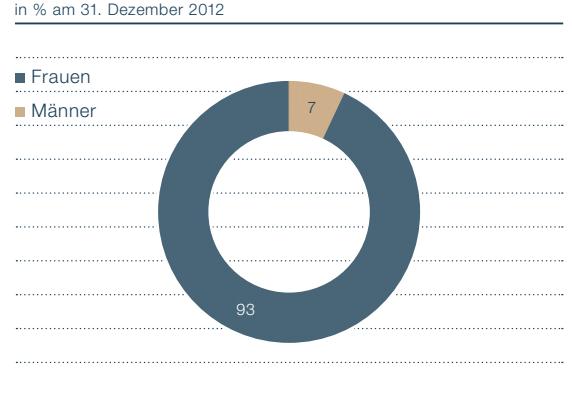
Mitarbeiter nach Regionen und Segmenten

Anzahl am 31. Dezember	2012			2011		
	Retail	Wholesale	Gesamt	Retail	Wholesale	Gesamt
Deutschland	3.632	433	4.065	410	389	799
Ausländische Kernmärkte	1.532	90	1.622	310	78	388
Übrige Länder	428	18	446	354	–	354
Gesamt	5.592	541	6.133	1.074	467	1.541

Mitarbeiter nach Altersklassen



Mitarbeiter nach Geschlecht



INTEGRATION

Durch die Übernahme von BONITA ist die Anzahl der Beschäftigten im Konzern sprunghaft angestiegen. Die TOM TAILOR GROUP ist ein neuer Key Player im Modemarkt. So entstehen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen neue Chancen, neue Arbeitsplätze und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Berufs- und Karriereperspektiven. Die Integration von BONITA verlangt von den Mitarbeitern aber auch Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, um zu einem Unternehmen zusammenzuwachsen.

Gemeinsamkeiten entdecken und zueinanderfinden, von den Stärken des anderen profitieren und gleichzeitig den eigenen Unternehmenscharakter behalten: Das ist die Zielsetzung der Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP. Im Rahmen der Integration werden die Funktionsbereiche beider Unternehmen zusammengeführt, ohne deren laufende Geschäftstätigkeiten einzuschränken. Die Mitarbeiterzufriedenheit stellt dabei ein zentrales Erfolgskriterium dar. Sie soll während des gesamten Integrationsprozesses nachverfolgt werden. Damit sich die Mitarbeiter beider Unternehmen kennenlernen und auch um die Mitarbeiter während der Integration auf dem Laufenden zu halten, wurde ein konzernübergreifendes Intranet eingerichtet, auf das alle Mitarbeiter zugreifen können.

Der Integrationsprozess soll Ende 2013 abgeschlossen sein.

VERGÜTUNG

Eine faire, leistungsfördernde Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Beteiligung am Unternehmenserfolg sind wichtige Bestandteile der Personalpolitik in der TOM TAILOR GROUP. Beides trägt wesentlich dazu bei, Engagement und Motivation zu stärken. Die Vergütung basiert auf fixen und variablen Bestandteilen, deren Ausgestaltung je nach Funktion und Ebene variiert. Der variable Gehaltsbestandteil ist abhängig von der Erreichung persönlicher Ziele sowie vorgegebener Unternehmensziele. Die Unternehmensziele beinhalten finanzielle Leistungsindikatoren, die je nach Unternehmensbereich variieren. Die persönlichen Ziele, deren Erreichung im abgelaufenen Jahr und die Gehaltsentwicklung werden in jährlichen Beurteilungsgesprächen festgelegt bzw. bewertet. In diesen Gesprächen sind auch Beurteilungskriterien des Mitarbeiters gegenüber seinem Vorgesetzten enthalten.

Neben der rein leistungsbezogenen Vergütung setzt das Unternehmen auf freiwillige Sozialleistungen. So gibt es zum Beispiel eine betriebliche Altersvorsorge, die vom Arbeitgeber bezuschusst wird, und eine Berufsunfähigkeitsversicherung über einen Gruppenvertrag.

VIELFALT

Die TOM TAILOR GROUP achtet und fördert Vielfalt (Diversity). Das Unternehmen ist überzeugt, dass erst durch verschiedene kulturelle Prägungen, Sichtweisen, Meinungen und Erfahrungswerte die Potenziale ausgeschöpft werden können, die ein Unternehmen erfolgreich machen. Die Belegschaft in der TOM TAILOR GROUP ist sehr international: Mitarbeiter 47 verschiedener Nationalitäten sind im Konzern beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Personen beträgt bei TOM TAILOR rund 84 % und bei BONITA etwa 97 %. Im Konzern sind damit zu 93 % Frauen beschäftigt.

VERANTWORTUNG

Der TOM TAILOR GROUP ist es wichtig, dass es ihren Angestellten persönlich und gesundheitlich gut geht. Daher bietet das Unternehmen seit Oktober 2012 eine kostenlose Mitarbeiterberatung an. Mitarbeiter können sich bei Fragen oder Problemen in Bezug auf Beruf und Arbeitsplatz, private und familiäre Themen sowie Gesundheit persönlich, telefonisch und auf Wunsch anonym an ein externes Institut wenden. Das Institut behandelt die Anfragen streng vertraulich und ist gegenüber der TOM TAILOR GROUP zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet. Mit dieser Maßnahme möchte das Unternehmen seine Mitarbeiter bei der Bewältigung von herausfordernden und belastenden Lebenssituationen unterstützen und so zur Erhaltung ihrer Gesundheit beitragen.

NACHWUCHS

Gut ausgebildete und motivierte Nachwuchskräfte sind eine entscheidende Voraussetzung für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Über Kooperationen mit Hochschulen, Präsentationen auf Messen, das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ und weitere Initiativen werden potenzielle Kandidaten angesprochen. Bei TOM TAILOR gibt es Kooperationen mit der Akademie für Mode und Design, um jungen Studierenden verschiedene Berufsfelder zu präsentieren und sie für eine Ausbildung im Unternehmen zu begeistern. In diesem Rahmen hat TOM TAILOR im Februar 2012 einen eigenen Design Award vergeben, der an die beiden besten Nachwuchssdesigner je einer TOM TAILOR Denim Male und Female Jeansjacke ging. Im Mai 2012 hat das Unternehmen in Hamburg ein Blockseminar für Studierende der Akademie für Mode und Design veranstaltet, in dem der Finanzvorstand Dr. Axel Rebien und andere Führungskräfte die Geschäftsprozesse von TOM TAILOR, vom Design bis zur Logistik, vorgestellt haben. Im Jahr 2013 werden weitere Projekte dieser Art das Angebot der Gesellschaft ergänzen.

Besonderes Augenmerk legt die TOM TAILOR GROUP auf die Ausbildung junger Menschen. Traditionelle Berufsausbildung, duales Studium, Praktika sowie Traineeprogramme für Hochschulabsolventen gehören zum Ausbildungskonzept. So will sich die TOM TAILOR GROUP als attraktiver Arbeitgeber positionieren, talentierte und gut ausgebildete Mitarbeiter gewinnen und dauerhaft an das Unternehmen binden. Regelmäßig engagiert sich das Unternehmen sowohl in Hamburg als auch am Standort in Hamminkeln am „Girls‘ Day – Mädchen-Zukunftstag“. Hier können junge Mädchen durch praktisches „Hineinschnuppern“ interessante Berufe aus Technik, Handwerk oder IT kennenlernen.

WEITERBILDUNG

Die TOM TAILOR GROUP stellt sich auf die absehbaren Folgen der demografischen Entwicklung ein. Die langfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen und deren Weiterbildung spielen daher eine bedeutende Rolle. Die TOM TAILOR GROUP unterstützt und begleitet ihre Mitarbeiter bei deren Karrierezielen und setzt dabei auf individuelle, bedarfsgerechte Weiterbildung sowie auf Fachschulungen. Immer mehr Bedeutung gewinnt das Thema Coaching für Mitarbeiter und Führungskräfte. 2012 wurde das Angebot insbesondere auf den Verkaufsflächen intensiviert. So wurden bei TOM TAILOR die Führungskräfte im Retail speziell geschult; bei BONITA gab es sowohl Seminare für Außendienstmitarbeiter als auch Praxistrainings in den Filialen.

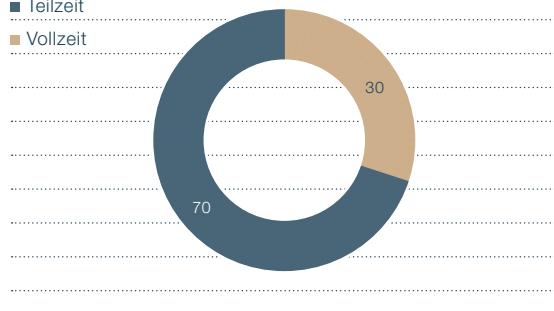
ALTERSSTRUKTUR UND FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Das Durchschnittsalter der TOM TAILOR Beschäftigten in den Zentralbereichen (d. h. insbesondere Produktentwicklung, WHS-Vertrieb, Logistik und Verwaltung) ohne Retail-Stores beträgt 35 Jahre. Bei BONITA beträgt dieses Durchschnittsalter 40 Jahre. In den Retail-Stores beträgt das Durchschnittsalter 32 Jahre bei TOM TAILOR und 49 Jahre bei BONITA. Das übersetzt sich in ein Durchschnittsalter im Gesamtkonzern von knapp 45 Jahren. Für viele Mitarbeiter des Konzerns ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig. Mit Gleitzeit-, Teilzeit- und Jobsharing-Modellen ermöglicht die TOM TAILOR GROUP ihren Mitarbeitern eine weitgehend flexibel gestaltbare Tätigkeit. Bei TOM TAILOR arbeiten 32 % der Beschäftigten in Teilzeit, bei BONITA sind es 88 %. Im Konzern sind es damit 70 %.

Mitarbeiter nach Arbeitszeiten

in % am 31. Dezember 2012

- Teilzeit
- Vollzeit



TEAMGEIST UND KOMMUNIKATION

Dass Mitarbeiter miteinander reden, sich austauschen und ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen entwickeln, stellt einen zentralen Bestandteil der Personalpolitik in der TOM TAILOR GROUP dar. Die direkte Kommunikation mit Vorgesetzten, ohne lange Wege und Barrieren, schnelle Entscheidungen und flache Hierarchien sind dabei wesentliche Faktoren. Über das Intranet werden die Mitarbeiter über die für das Unternehmen relevanten Ereignisse regelmäßig auf dem Laufenden gehalten.

Einmal im Quartal ist die gesamte TOM TAILOR Belegschaft, national und international, zum sogenannten TOM's Club eingeladen, der dem gegenseitigen Austausch und dem Netzwerken dient, bei dem aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen soll. Jedes Jahr gibt es ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiter des Konzerns. Die Teilnahme an gemeinsamen Sportaktivitäten wie dem jährlichen MOPO Staffellauf in Hamburg gehört ebenso zum Konzept.

Innovation und Entwicklung

Die TOM TAILOR GROUP entwickelt die Kollektionen ihrer Produktlinien vorwiegend in den eigenen Designabteilungen in Hamburg (TOM TAILOR) und Hamminkeln (BONITA). Das Unternehmen hat keine eigenen Fertigungskapazitäten. Die Fertigung übernimmt eine Reihe von Herstellern im Ausland. Auch Lagerhaltung und Logistik sind bei der TOM TAILOR GROUP teilweise auf externe Dienstleister übertragen, damit sich das Unternehmen auf seine Stärken und Kernkompetenzen, die Entwicklung von Mode und deren Vermarktung und Verkauf, konzentrieren kann.

ENTWICKLUNG DER KOLLEKTIONEN UND SORTIMENTSPLANUNG

Bei der Dachmarke TOM TAILOR benötigt das Unternehmen regelmäßig 23 bis 26 Wochen für die Entwicklung neuer Kollektionen. Diese Zeitspanne beginnt mit dem Designprozess und endet mit der Anlieferung der fertigen Produkte in den Stores.

Die Produktdisionen von TOM TAILOR steuern eigenverantwortlich die Entwicklung der Kollektionen ihrer Produktlinien. In der zuständigen Division ist dabei jeweils das gesamte für die Entwicklung der Kollektionen erforderliche Fachwissen unter der Leitung eines sogenannten Division Heads gebündelt. Jede Division verfügt über eine eigene Grafik- und Designabteilung sowie über Fachkräfte in den Bereichen technische Arbeitsvorbereitung, Einkauf und Vertrieb.

Durch Informationen der Marktscouts und der Vertriebsspezialisten, Fachmessenbesuche und fortlaufende Kommunikation mit Kunden werden Trends erkannt, umgesetzt und so in neuen Kollektionen einem breiten Markt zugänglich gemacht. TOM TAILOR versteht sich daher als Trendmanager.

Bei der Auswahl der Stoffe, Zutaten und bei den Kapazitäten stimmen sich die Abteilungen divisionsübergreifend ab, um so bei Materialeinkauf und Herstellung möglichst große Volumina und bessere Preise zu erreichen. Nach Auswahl der Designs sowie Produktion und Präsentation der entsprechenden Muster werden die endgültigen Einkaufs- und Verkaufspreise festgelegt. Anschließend präsentiert das Unternehmen den Kunden (Wholesale und Retail) die Muster in den TOM TAILOR Showrooms und nimmt die Bestellungen der entsprechenden Ware entgegen (sogenannte Vororder).

Im Rahmen des Integrationsprozesses von BONITA in die TOM TAILOR GROUP wird ein auf BONITA als reiner Retailer zugeschnittener neuer Designprozess entwickelt. Ziel ist, die Vorlaufzeiten von derzeit 40 bis 44 Wochen auf 24 bis 28 Wochen zu reduzieren. Ende 2013 sollen erste Kollektionen in den BONITA Stores verkauft werden, die nach dem neuen Designprozess entwickelt wurden.

BESCHAFFUNGS- UND FERTIGUNGSPROZESS

Im Anschluss an die Präsentation der Kollektionen werden die Produktion angestoßen und die Artikel nach den festgelegten Design-, Material- und Verarbeitungsspezifikationen mit genauen Mengenvorgaben gefertigt. Aufgrund erheblicher Lohnkostenvorteile im Ausland werden alle Stufen der Herstellung – neben der Musteranfertigung also auch die gesamte Produktion – von ausländischen Herstellern übernommen. Dabei werden teilweise bereits Monate im Voraus Produktionskapazitäten bei den Herstellern avisiert. Diese Phase der Aufgabe der Bestellung und Lieferung der gefertigten

Produkte nimmt die meiste Zeit innerhalb der Wertschöpfungskette in Anspruch. Aufgrund der monatlich wechselnden Kollektionen werden während der Beschaffungsphase einer Kollektion bereits wieder neue Kollektionen konzipiert und den Kunden beziehungsweise Einkäufern vorgestellt sowie neue Bestellungen aufgegeben.

Der Einkauf der Stoffe und des sonstigen Materials sowie die Auswahl der Hersteller erfolgt innerhalb der jeweiligen Division durch das Einkaufsteam in enger Zusammenarbeit mit lokalen Einkaufsagenten. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es, auch kurzfristig Artikel herstellen zu lassen. Das können zum Beispiel sogenannte Repeat-Artikel sein, die unvorhergesehen stark nachgefragt werden und die so schnell nachgeliefert werden können. Die Auslagerung der gesamten Fertigung an ein internationales Netzwerk von Einkaufsagenten und Herstellern ermöglicht es der TOM TAILOR GROUP, ständig wechselnde Kollektionen unter Beibehaltung vergleichsweise günstiger Einkaufspreise anzubieten. Derzeit sind rund 260 Hersteller, überwiegend in Asien, für TOM TAILOR tätig.

Ende 2011 hat die TOM TAILOR GROUP ihre Einkaufsaktivitäten in Asien in der Einkaufsgesellschaft TOM TAILOR Sourcing Ltd. in Hongkong gebündelt, um den Einkauf in Asien direkt zu steuern und Vorteile aus der Bündelung von Einkaufsvolumina zu realisieren. Ende 2012 wurden bereits fast 70 Prozent des TOM TAILOR Bestellvolumens nicht mehr über Agenten, sondern direkt bezogen. Ab Anfang 2014 wird die TOM TAILOR Sourcing Ltd. auch das Sourcing für BONITA in Asien übernehmen und so Kostenvorteile für BONITA sowie weitere Skaleneffekte für die Gruppe realisieren.

Manche Warengruppen, insbesondere kleinere Einheiten, werden in Europa produziert. Die Herstellung in Europa hat wesentlich kürzere Transportzeiten zur Folge und wird bevorzugt, wenn Produkte besonders schnell benötigt werden oder wenn die besondere Expertise und Qualitätssicherung, insbesondere bei höherwertigen Artikeln, die höheren Produktionskosten rechtfertigen.

Nachhaltigkeit und Verantwortung

VERANTWORTLICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG BEI DER TOM TAILOR GROUP

In einer global handelnden Branche wie der Textilindustrie wird die glaubwürdige Übernahme unternehmerischer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Umwelt in steigendem Maße zu einem wesentlichen Wettbewerbsfaktor.

Für einen wachstumsstarken Modekonzern mit zunehmender internationaler Präsenz steigt auch die Verantwortung. Zu dieser Verantwortung steht die TOM TAILOR GROUP. Das Prinzip der nachhaltigen Unternehmensführung wird daher zu einem wesentlichen Bestandteil ihrer Geschäftspolitik. Dazu gehören eine ausbalancierte Sozial- und Personalpolitik sowie vertrauensvolle Lieferbeziehungen mit den Geschäftspartnern des Konzerns. Besonders viel Wert legt das Unternehmen auf eine hohe Produktqualität, menschenwürdige und faire Arbeitsbedingungen in seinen Zulieferbetrieben sowie auf die Reduktion der Umweltbelastungen im Produktionsprozess. Die TOM TAILOR GROUP wird ihr Engagement in diesen Bereichen weiter ausbauen.

Das Unternehmen ist sich jedoch auch bewusst, dass eine erfolgreiche Unternehmensführung unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte für mittelständisch geprägte Unternehmen mit internationalem Aktionsradius eine große Herausforderung darstellt. Nachhaltigkeitsmanagement versteht die TOM TAILOR GROUP daher als Weg der stetigen Verbesserung.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DEN MITARBEITERN

Als sozial engagierter Arbeitgeber ist die TOM TAILOR GROUP insbesondere ihren Mitarbeitern verpflichtet. Diese Verpflichtung umfasst eine faire Entlohnung, die über ein variables Vergütungssystem sichergestellt und zusätzlich durch zahlreiche freiwillige Zuschüsse des Unternehmens ergänzt wird. Dazu zählen unter anderem Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen, sowie ein Zuschuss zur Absicherung bei Berufsunfähigkeit.

Als dynamisch wachsendes Unternehmen legt die TOM TAILOR GROUP einen besonderen Fokus auf Ausbildung und Förderung. Dazu gehören zum Beispiel praxisnahe und bedarfsgerechte Trainee-programme in verschiedenen Fachbereichen. Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern zudem unterschiedliche Instrumente zur Sicherung einer umfassenden Berufsausbildung an und unterstützt die Weiterbildung mit gezielten Projekten (zum Beispiel im Rahmen einer Kooperation mit der „Akademie für Mode und Design“, AMD). Durch diese und weitere Projekte zur Berufsausbildung kann die TOM TAILOR GROUP wirkungsvoll das gesellschaftliche Interesse, jungen Menschen einen bestmöglichen Zugang zu einer zukunftsfähigen Berufsausbildung zu ermöglichen, mit ihrem unternehmerischen Interesse, als attraktiver Arbeitgeber dauerhaft talentierte und gut ausgebildete Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, verknüpfen. Ausführliche Informationen zum Thema Aus- und Weiterbildung sind im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ auf Seite 66 dieses Lageberichts aufgeführt.

Als einen neuen Baustein seiner Unterstützungsmaßnahmen hat der Konzern im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit einem externen Coaching-Institut das Employee-Assistance-Programm (EAP) aufgelegt. Das Institut berät die Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP anonym zu beruflichen, privaten oder gesundheitlichen Fragestellungen in besonderen Belastungssituationen. Ziel ist es, potenziellen körperlichen und seelischen Beschwerden der Mitarbeiter und Führungskräfte frühzeitig wirksam entgegenzutreten und ihre Gesundheit zu erhalten.

VERANTWORTUNG IM PRODUKTIONSPROZESS UND GEGENÜBER DEN KUNDEN

AKTIVE MITGLIEDSCHAFTEN IN ZIELGERICHTETEN INITIATIVEN

Die TOM TAILOR GROUP lässt ihre Kollektionen überwiegend in Asien fertigen, wo heute ein Großteil der globalen Textilproduktion angesiedelt ist. Die wirtschaftliche Dynamik der Region sowie die sehr komplexen Lieferketten in der Textilindustrie erfordern von allen Marktteilnehmern ein zunehmend höheres Maß an Transparenz, um in den Zulieferbetrieben menschenwürdige und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Die TOM TAILOR GROUP ist bestrebt, dazu einen effektiven Beitrag zu leisten, und engagiert sich daher als aktives und gestaltendes Mitglied verschiedener zielgerichteter Projekte und Initiativen.

So hat sich die TOM TAILOR GROUP selbstverpflichtend an die Grundsätze der „Business Social Compliance Initiative“ (BSCI) gebunden. Dieser Code of Conduct beinhaltet alle wesentlichen Standards der International Labour Organisation (ILO). Zu den Grundsätzen zählen das Verbot von missbräuchlicher Kinderarbeit, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, geregelte Arbeitszeiten, die Einhaltung lokaler Gesetze, keine Diskriminierung sowie die arbeitsrechtliche Koalitionsfreiheit, damit sich die Arbeitnehmer organisieren und Tarife frei aushandeln können. Alle unsere Zulieferbetriebe verpflichten sich, regelmäßige Prüfungen durch von der BSCI akkreditierte Auditoren in ihren Unternehmen zuzulassen. Dabei werden die Produzenten von sogenannten „Social Officers“, qualifizierten Mitarbeitern von Agenturen, mit denen der Konzern zusammenarbeitet, vor Ort zunächst auf die Einhaltung aller BSCI-Standards überprüft. Erst nach erfolgreicher Prüfung schließt die TOM TAILOR GROUP den Vertrag mit dem Lieferanten ab. Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit erfolgen weitere Überprüfungen und Kontrollen der Lieferbetriebe durch akkreditierte Auditoren.

TAMIL NADU MULTI STAKEHOLDER GROUP (TNMS)

Ferner ist die TOM TAILOR GROUP seit 2012 Mitglied der Tamil Nadu Multi Stakeholder Group (TNMS). Die TNMS-Group ist ein Zusammenschluss der ETI (Ethical Trading Initiative), der BSCI sowie einzelner Mitglieder der BSCI. Das Ziel dieser Gruppe ist es, dem gesellschaftlichen Phänomen des Sumangali in Südindien entgegenzutreten. Sumangali ist eine in dieser Region verbreitete Beschäftigungspraxis, bei der junge Frauen sich verpflichten, mehrere Jahre in Fabriken zu arbeiten. Erst am Ende der mehrjährigen Arbeitszeit wird ihnen der Großteil ihres Lohns ausgezahlt. So sollen die Mädchen jene Mitgift ansparen, die sie später in eine Ehe einbringen sollen. Diese Praxis gilt als häufige Ursache für verschiedene Formen von Zwangsarbeit.

Die Tamil Nadu Multi Stakeholder Group leistet vor Ort systematische Aufklärungsarbeit und wirkt aktiv darauf hin, dass der Missbrauch junger Frauen durch die Sumangali-Praxis eingestellt und deren Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen verbessert werden. Maßnahmen hierfür sind beispielsweise Schulungen der Lieferanten, Gespräche mit lokalen Gesetzgebern oder die Einrichtung örtlicher Gemeinde- und Trainingszentren.

QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM IN BANGLADESCH

2011 und 2012 hat TOM TAILOR bei seinen Hauptlieferanten in Bangladesch ein umfassendes Qualifizierungsprogramm umgesetzt, um den Zulieferbetrieben bei der Einhaltung von sozialverträglichen Arbeitsbedingungen (Social Compliance) aktive Hilfestellung vor Ort zu geben. Durch das Projekt wurde bei den Managern der Produktionsstätten zunächst das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Social Compliance geschaffen. Im Anschluss daran wurden ihnen praktische Managementkenntnisse vermittelt, um mit den Problemstellungen im Produktionsprozess besser umgehen zu können. Auf Basis von BSCI-Audits und eigenen Untersuchungen vor Ort erhielten die Betriebe von TOM TAILOR detaillierte Korrektur- sowie Qualifizierungspläne. Darin spielten die Schulung und die Gesundheit der Mitarbeiter eine zentrale Rolle. In mehreren Nachfolgebesuchen wurden die Ergebnisse der Qualifizierungen überprüft und dort, wo nötig, weitere Hilfestellungen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen gegeben.

Das vorgegebene Ziel, in allen teilnehmenden Zulieferbetrieben die Sozialstandards zu verbessern, wurde nach Abschluss des umfassenden Qualifizierungsprogramms im Frühjahr 2012 erreicht. Durch das Qualifizierungsprogramm haben die Lieferanten gelernt, dass eine langfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen nur durch den Aufbau entsprechender Managementstrukturen erreicht werden kann. Die unterschiedlichen Ergebnisse bei den anschließenden Audits zeigten allerdings, dass dieser Prozess Fabriken vor unterschiedliche Herausforderungen stellt, die schrittweise und nachhaltig angegangen werden müssen. Das Projekt verspricht für die Zukunft eine spürbare Verbesserung der ursprünglichen evaluierten Sozialstandards.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER UMWELT

Mit der Mitgliedschaft in der BSCI und der Selbstverpflichtung auf deren Code of Conduct ist die TOM TAILOR GROUP strikt an die Erfüllung jeweiliger landesspezifischer Umweltschutzgesetze gebunden. Je nach nationaler Regelung sind die örtlichen Vorschriften aus Sicht des Unternehmens jedoch nicht ausreichend, um einen Schutz der Umwelt zu garantieren oder aktiven Klimaschutz zu entwickeln. Unter dem Dach des Außenhandelsverbands AVE und gemeinsam mit neun weiteren Handels- und Markenunternehmen hat die TOM TAILOR GROUP daher im Jahr 2011 die Klimaschutzinitiative Carbon Performance Improvement Initiative (CPI₂) mit gegründet. Diese wird durch das deutsche Bundesumweltministerium unterstützt. Durch die Mitwirkung an dieser Initiative verfolgt das Unternehmen das Ziel, innerhalb seiner Lieferkette bedeutende Mengen an CO₂ einzusparen. Vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern besteht ein enormes Einsparpotenzial, das sich allein durch eine Schärfung des Problembewusstseins und mit zum Teil einfachen Änderungen heben lässt. Um dies zu erreichen, hat die CPI₂-Initiative ein Managementinstrument für die dort ansässigen Produzenten entwickelt, mit dem konkrete Handlungsempfehlungen zum Energiesparen gegeben werden können.

Seit dem erfolgversprechenden Abschluss der Pilotphase im Frühjahr 2012 wurden von der CPI₂-Initiative weitere Workshops in Bangladesch und China durchgeführt. Im Jahr 2013 sollen die Workshops auch auf Produktionsstätten in Indien und der Türkei ausgedehnt werden. Zudem plant die TOM TAILOR GROUP, das Testprogramm auf Lieferanten in Vietnam zu erweitern, wo die Workshops zusammen mit der Foreign Trade Association (FTA) durchgeführt werden. Die FTA ist ein Verband des europäischen und internationalen Handels, der sich stark für Handelsfreiheit und einen verantwortungsbewussten Außenhandel engagiert. Dies erfolgt unter anderem durch die BEPI (Business Environmental Performance Initiative), die zur aktiven Verbesserung umwelttechnischer Prozesse in den Produktionsstätten ins Leben gerufen wurde.

Zusätzlich unterstützt die TOM TAILOR GROUP durch die Verwendung von „Organic Cotton“-Baumwolle den Umstellungsprozess von konventioneller und damit ressourcenintensiver Landwirtschaft hin zu einer ökologischeren Baumwollkultivierung. Unter dem Begriff „Organic Cotton“ produzierte Baumwolle unterliegt den Richtlinien des international anerkannten landwirtschaftlichen Bio-Anbau-Standards der EU sowie den nationalen Programmen Japans, der USA und Indiens. Die TOM TAILOR GROUP bezieht ihre ökologisch produzierte Baumwolle von zertifizierten Anbietern, die entweder nach dem weltweit führenden Zertifizierungs-Standard „GOTS“ (Global Organic Textile Standard) oder dem Standard „Organic Exchange 100“ produzieren.

Eine weiteres Projekt, an dem sich die TOM TAILOR GROUP seit dessen Gründung aktiv beteiligt, ist die Initiative „Cotton made in Afrika“ (CmiA), die durch die Stiftung „Aid by Trade“ ins Leben gerufen wurde. Die Initiative arbeitet nach den Grundsätzen eines sogenannten Social Business. Das heißt, sie verfolgt einen unternehmerischen Ansatz, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Baumwollbauern in Afrika zu verbessern. Die CmiA-Initiative und die von ihr unterstützten Bauern verfahren dabei nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit, das an den drei Grundsätzen „Profit, People, Planet“ ausgerichtet ist. Nach diesem Prinzip sollen gleichzeitig wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte der Baumwollproduktion berücksichtigt werden. Neben einer Einkommenssteigerung für die Farmer ist ein weiteres Ziel der Initiative, das Bildungs- und Ausbildungsniveau zu verbessern. In Schulungen erlernen die Kleinbauern die ressourcenschonende und umweltfreundliche Bewirtschaftung der Baumwollplantagen. Dazu gehören der richtige, dosierte

Umgang mit Pestiziden, Schädlingen und Nützlingen, Maßnahmen zum Erhalt der Bodenkultur und der schonende Umgang mit Wasser, um so eine bessere Ernteequalität und -menge zu erzielen. Das Ausbildungskonzept bezieht aber auch die Kinder mit ein. So sollen diese von einer verbesserten Schulausbildung profitieren. 2012 enthielten 1,4 Millionen TOM TAILOR Kleidungsstücke Baumwolle aus CmiA-zertifiziertem Anbau.

Finanziert werden die Projekte durch Lizenzgebühren, die Partnerunternehmen wie die TOM TAILOR GROUP an die Initiative entrichten. Um sicherzustellen, dass die Gebühren auch im nachhaltigen Sinne investiert werden, überprüft die Stiftung vor Ort die Einhaltung der Kriterien. Doch ganz wesentlich für den Erfolg der Bauern ist die Nachfrage nach nachhaltig erzeugter Baumwolle auf dem Weltmarkt. Die TOM TAILOR GROUP steigert daher kontinuierlich die Zahl ihrer Produkte, die mit CmiA-zertifizierter Baumwolle hergestellt werden.

HOHE PRODUKTQUALITÄT BEI DER TOM TAILOR GROUP

Die TOM TAILOR GROUP bietet modische Casual Wear in einer hohen Produktqualität zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Um die hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen, kontrolliert das Unternehmen den gesamten Prozess entlang der Wertschöpfungskette. Jedes seiner Kleidungsstücke durchläuft während der Produktionsphase bis zur Auslieferung an den Verkaufsstand zahlreiche Qualitätskontrollen. Diese beinhalten die Kontrolle der allgemeinen Verarbeitung und der Passform sowie die Sicherstellung, dass die verarbeiteten Materialien den strengen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Durch die umfassende Sicherung der Produktqualität steigert die TOM TAILOR GROUP die Langlebigkeit ihrer Kleidung. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet – vom Baumwollanbau bis zur späteren Entsorgung des Produkts durch den Endkunden – leistet ein hoher Qualitätsstandard somit ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Um diesen positiven ökologischen Effekt gezielt zu verstärken, setzt der Konzern zunehmend auch nachhaltig erzeugte oder biologisch kultivierte Baumwolle (siehe auch „Cotton made in Africa“, „Organic Cotton“) ein.

Erklärung zur Unternehmens- führung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> der TOM TAILOR Holding AG.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vergütungsbericht erläutert Struktur und Höhe der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat. Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat.

VERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer fixen Grundvergütung, einer variablen Vergütung und einer an den langfristigen Unternehmenserfolg und den Aktienkurs orientierten Vergütungskomponente.

Die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder Herrn Holzer, Herrn Dr. Rebien, Herrn Dr. Schumacher, Herrn Greiser (ab 1. März 2012) und Herrn Rosa (bis 29. Februar 2012) richtet sich nach den Nettoverkaufszahlen und dem bereinigten EBITDA des TOM TAILOR Konzerns. Zusätzliche Vergütungskomponente bei Herrn Dr. Schumacher ist die bereichsspezifische EBITDA-Entwicklung im Segment Retail. Als Nebenleistung steht den Vorständen die Nutzung ihres jeweiligen Firmenfahrzeugs zu privaten Zwecken zu. Darüber hinaus wurden für Herrn Dr. Rebien, Herrn Greiser, Herrn Dr. Schumacher und Herrn Rosa eine Unfallversicherung sowie für Herrn Holzer eine Kapitallebensversicherung abgeschlossen. Für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bzw. im Todesfall eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Fortzahlung der Bezüge für maximal sechs bzw. zwölf Monate. Bei Kündigung besteht für Herrn Holzer ein fester Abfindungsanspruch in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit seines Vertrags.

Für das Geschäftsjahr 2012 ergeben sich variable Vergütungsbestandteile für Herrn Holzer von 1.630 TEUR, für Herrn Dr. Rebien von 394 TEUR, Herrn Dr. Schumacher von 135 TEUR, Herrn Greiser von 417 TEUR und Herrn Rosa von 44 TEUR. Die fixen Vergütungsbestandteile betragen für Herrn Holzer 924 TEUR, Herrn Dr. Rebien 365 TEUR, Herrn Dr. Schumacher 268 TEUR, Herrn Greiser 434 TEUR und Herrn Rosa 60 TEUR. Die Vergütungsbestandteile für Herrn Greiser betreffen den Zeitraum seit seiner Bestellung vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 sowie für Herrn Rosa für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 29. Februar 2012.

Am 20. Januar 2010 hatte der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre. Eine detaillierte Beschreibung dieses Vergütungssystems befindet sich in den Anhangangaben. Die Bewertung dieses MSP auf den 31. Dezember 2012 ergibt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer von 443 TEUR sowie von Herrn Dr. Rebien von 169 TEUR. Eine Auszahlung dieser Vergütungsansprüche erfolgt frühestens 2014. Die bisher bestehenden Vergütungsansprüche von Herrn Rosa entfallen aufgrund der Abberufung zum 29. Februar 2012 ersatzlos.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte des TOM TAILOR Konzerns ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis

über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren eine zusätzliche individuelle Bonuszahlung. Eine weitere einzubehaltende Komponente ist die Aktienkursentwicklung. Im Jahr 2012 hat sich aufgrund der erfolgreichen BONITA Übernahme sowie der daraus resultierenden Unternehmensentwicklung eine einmalige parameterbedingte Erhöhung des Programms im Vergleich zum Vorjahr ergeben. Die Bewertung dieses LTI-Programms ergab auf den 31. Dezember 2012 insgesamt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer von 1.919 TEUR, von Herrn Dr. Rebien von 595 TEUR und von Herrn Dr. Schumacher von 393 TEUR. Der Teil der im Jahr 2010 begebenen ersten Tranche wird 2013 zur Auszahlung fällig und beläuft sich für Herrn Holzer auf 1.356 TEUR, Herrn Dr. Rebien auf 376 TEUR und Herrn Dr. Schumacher auf 248 TEUR. Die Auszahlung der übrigen Tranchen aus diesem Vergütungssystem wird nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen frühestens ab 2014 erfolgen. Die bisher bestehenden Vergütungsansprüche von Herrn Rosa entfallen aufgrund der Abberufung zum 29. Februar 2012. Herr Greiser wird erstmals im Rahmen der Begebung der vierten Tranche Anfang 2013 Auszahlungen aus diesem Programm erhalten können.

VERGÜTUNG FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von 40 TEUR beziehungsweise 150 TEUR für den Vorsitzenden und 75 TEUR für den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt und über seine Billigung entscheidet.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und Erläuterungen des Vorstands

Das Management der TOM TAILOR GROUP verfolgt das übergeordnete Ziel, Werte für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmangebot, das zum Wohl der Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei der TOM TAILOR GROUP keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS UND STIMMRECHTE

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der TOM TAILOR Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2012 24.209.035,00 EUR und ist in 24.209.035 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der BONITA Gruppe hat die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (Warstein/Deutschland), vormals BONITA International Verwaltungs GmbH, im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung am 8. August 2012 6.028.050 neue Aktien der TOM TAILOR Holding AG erworben und hält seitdem 24,9 % des Grundkapitals der TOM TAILOR Holding AG.

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH ist der am 20. Juni 2012 zwischen der BONITA International GmbH & Co. KG, der TOM TAILOR Holding AG und einer weiteren Aktionärin geschlossenen Lock-up-Vereinbarung in Bezug auf diese neuen Aktien am 8. August 2012 beigetreten. Hiernach ist es der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH verwehrt, innerhalb eines Zeitraums von 36 Monaten ab dem 9. August 2012 die Aktien zu veräußern oder anderweitige Verfügungen hierüber vorzunehmen, Vereinbarungen oder Transaktionen in Bezug auf Stimmrechte oder sonstige Rechte aus diesen Aktien abzuschließen oder damit wirtschaftlich vergleichbare Geschäfte oder Handlungen (Derivate) vorzunehmen. Unter bestimmten Voraussetzungen gilt diese Verpflichtung nicht im Falle eines öffentlichen Übernahmangebots für Aktien der TOM TAILOR Holding AG. Die von der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH gehaltenen Aktien wurden unter einer separaten Wertpapierkennung in einem Sperrdepot verbucht.

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH hat nach der Vereinbarung außerdem die Verpflichtung übernommen, ihre Beteiligungsquote an der TOM TAILOR Holding AG bis zum 31. Dezember 2015 auf maximal 24,9 % der Stimmrechte zu beschränken. Maßgebend sind hierbei die der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH nach § 21 ff. WpHG zustehenden und/oder zurechenbaren Stimmrechte. Die Verpflichtung entfällt, wenn ein anderer Aktionär der Gesellschaft mitteilt, dass ihm mehr als 24,9 % der Stimmrechte der TOM TAILOR Holding AG gehören oder zurechenbar sind.

10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen zum 31. Dezember 2012 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH hält 24,9 % der Stimmrechtsanteile unmittelbar. Diese Stimmrechtsanteile sind der VERSORGUNGS- UND FÖRDERUNGSSTIFTUNG in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien bzw. Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um einen nach mehrfacher Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals noch verbleibenden Betrag von bis zu 583.218,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 583.218 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spaltenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von anderen Vermögensgegenständen im Zusammenhang mit einem solchen Akquisitionsvorhaben;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2012 verfügte das Unternehmen nicht über bedingtes Kapital.

Die TOM TAILOR Holding AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen noch Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2012 war die TOM TAILOR Holding AG nicht berechtigt, eigene Aktien zu erwerben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER; SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG ergeben sich aus den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden bestellen.

Für eine Änderung der Satzung ist nach § 179 Abs. 1 AktG grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat jedoch ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals in Folge einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der TOM TAILOR Holding AG sieht in § 20 Abs. 1 vor, dass als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreicht, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben.

CHANGE OF CONTROL

Die TOM TAILOR Holding AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarung, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhaltet:

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Klausel, die eine vorzeitige Rückzahlungspflicht der gewährten Bankenfinanzierung im Falle eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft begründet, das heißt, wenn eine oder mehrere Personen (gemeinschaftlich) direkt oder indirekt mehr als 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Im Falle einer Kündigung des Kreditvertrags durch einen oder mehrere Kreditgeber aufgrund eines Kontrollwechsels ist die Bankenfinanzierung der kündigenden Kreditgeber anteilig zurückzuführen.

Chancen und Risiken

Die TOM TAILOR GROUP ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt, die stets mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Risiken kennzeichnen Ereignisse, deren Eintritt zu einer negativen Abweichung von den in der Zukunft geplanten Zielen führt. Das Eintreten dieser Risiken kann den Geschäftsverlauf nachhaltig stören, die Ertragsentwicklung schwächen und die Vermögens- und Finanzlage gefährden. Chancen hingegen bezeichnen Sachverhalte, die einen positiven Einfluss auf die künftige Entwicklung der TOM TAILOR GROUP haben können.

Das Ziel des Risiko- und Chancenmanagements besteht darin, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu reduzieren. Es dient ferner dem Ziel, Chancen, die sich aus den Entwicklungen der Märkte ergeben, konsequent zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen, und dafür Sorge zu tragen, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Die Risikopolitik orientiert sich an dem Ziel, die Stellung der TOM TAILOR GROUP in den Märkten zu sichern und auszubauen, um den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

Es ist zentraler Bestandteil der Risikopolitik, Risiken nur dann einzugehen, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung für die TOM TAILOR GROUP mit sich bringen. Voraussetzung dafür ist stets, dass die Risiken überschaubar und beherrschbar bleiben.

CHANCENMANAGEMENT

Die Unternehmenskultur der TOM TAILOR GROUP legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Im Konzern wird eine hohe Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter geschätzt. Alle Mitarbeiter sind daher aufgefordert, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang kontinuierlich Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Konzerngesellschaften sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich zum Beispiel im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. In der TOM TAILOR Holding AG werden strategische Chancen erfasst. Diese werden bewertet und Maßnahmen zu deren Ausnutzung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des TOM TAILOR Vorstands, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Am Beispiel der im Jahr 2012 erfolgten Übernahme der BONITA Gruppe lassen sich die Umsetzung des Chancenmanagements und die Nutzung von strategischen Chancen sehr gut erkennen.

RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerischen Risiken begegnet die TOM TAILOR GROUP durch ein Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungen ist. Aufgabe des Risikomanagementsystems ist es, neben der Überwachung von Risiken im Unternehmen auch ein Frühwarnsystem zu etablieren, das zukünftige Risiken frühzeitig identifiziert, überwacht und es dem Risikomanagement gestattet, rechtzeitig zu reagieren und die Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem der TOM TAILOR GROUP basiert auf einer speziellen Softwarelösung. Diese bietet einen umfassenden und managementorientierten Ansatz, der auf manuellen und IT-gestützten Genehmigungsprozessen sowie systemgestützten Verfahren zur Verarbeitung konzernbezogener Daten beruht. Diese Softwarelösung bildet das Kernstück des Risikomanagementsystems mit seiner Gesamtheit an formalen Strukturen und konkreten Maßnahmen, die den Verantwortlichen ein präzises Ablaufschema für den Umgang mit Risiken im Unternehmen liefern. Wesentliche Bestandteile sind dabei das Planungssystem und das interne Berichtswesen bzw. die Risikoberichterstattung.

Das konzernweite Risikomanagement wird zentral vom Unternehmenssitz in Hamburg aus koordiniert und gesteuert. Dabei werden die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig identifiziert, überwacht und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen begrenzt. Ein dezentrales Risikomanagement in den Tochtergesellschaften setzt die Vorgaben aus der Zentrale um und ergänzt diese durch weitere operative Risikomanagementaktivitäten vor Ort. Gleichzeitig dient das Risikomanagementsystem dazu, die sich ergebenden Chancen bestmöglich im Sinne der Unternehmensstrategie zu nutzen. Im Rahmen des Integrationskonzepts der BONITA Gruppe wird das bisher bei BONITA vorhandene Risikomanagementsystem in das konzernweite Risikomanagementsystem einbezogen und entsprechend angepasst.

Die nach Integration von BONITA neu ausgerichtete Risikoberichterstattung wird in regelmäßigen Abständen erfolgen, wobei der übrige Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Risiken zeitnah zu regulieren. Zunächst werden alle identifizierten Risiken nach dem Brutto-Prinzip erfasst, das heißt ohne den Einfluss von getroffenen Maßnahmen auf das Risiko. Relevante Risiken werden möglichst vollständig quantitativ und qualitativ nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und entsprechend priorisiert. Je nach Bedeutung der jeweiligen Risiken werden für alle Risiken Verantwortlichkeiten festgelegt. Bei der Steuerung der Risiken bedient sich die TOM TAILOR GROUP mehrerer gängiger Risikostrategien: Vermeidung mit gleichzeitigem Geschäftsverzicht, Verminderung oder ein Risikotransfer von operativen Risiken auf Versicherer. Damit werden finanzielle Folgen von versicherbaren Risiken wie zum Beispiel Sachschäden, Betriebsunterbrechungen oder Forderungsausfälle weitestgehend neutralisiert. Andere Risiken wiederum werden von Lieferanten und Einkaufsagenturen übernommen.

Für die TOM TAILOR GROUP bedeutet Risikomanagement, dass die Unternehmensführung und die Mitarbeiter für das Risiko ihres Handelns sensibilisiert sind, damit sie Risiken eigenständig erkennen, bewerten und die unternehmenszielkonforme Risikobehandlung selbstständig einleiten können.

Die für die TOM TAILOR GROUP relevanten Risiken lassen sich in externe, das heißt markt- und branchenspezifische Risiken, und interne Risiken unterteilen. Letztere umfassen strategische, finanzielle, operative und unternehmensbezogene Risiken.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES RISIKOKONTROLLSYSTEM

Der Vorstand hat zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Konzern ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsysteem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende sowie aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, ergänzt um High-Level-Controls, um Unternehmensprozesse nicht in einer Hand zu vereinen. Mitarbeiter haben nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff, die sie für ihre Arbeit benötigen.

Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Wirtschaftsprüfern. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels einer zertifizierten Konsolidierungssoftware zentral durch eigene Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung. Für die Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft werden standardisierte Reporting-Packages verwendet, die alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss enthalten.

RISIKEN

EXTERNE RISIKEN

Konjunkturelle Entwicklung

Die TOM TAILOR GROUP wuchs im Geschäftsjahr 2012 sowohl organisch als auch durch die Übernahme von BONITA überdurchschnittlich im Vergleich zum allgemeinen Trend auf dem Bekleidungsmarkt. Eine anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung bzw. eine Verschlechterung der Konjunktur, insbesondere im Heimatmarkt Deutschland, könnte sich negativ auf die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP auswirken, mit daraus resultierenden Absatzrückgängen und Margendruck als Folgen. Die Kernbekleidungsmärkte, auf denen die TOM TAILOR GROUP tätig ist, sind zudem zu großen Teilen von intensivem Wettbewerb geprägt, der sich zukünftig noch verschärfen könnte. Diesen Risiken begegnet der Konzern mit einer wachstumsorientierten Unternehmensstrategie, die auch eine weitere Expansion im In- und Ausland beinhaltet, sowie einer konsequenten Ausrichtung als vertikaler Systemanbieter.

Angebots- und Nachfrageschwankungen

Angebots- und Nachfrageschwankungen auf den Sourcingmärkten können zu Lieferengpässen/Kapazitätsengpässen bei den Lieferanten, einem Anstieg der Produktionskosten und erhöhten Logistikkosten führen. Diese Kostenanstiege könnten nicht oder nicht vollständig über höhere Preise kompensiert werden. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Verfügbarkeit und der Preis des Rohstoffs Baumwolle sowie die ausreichend vorhandenen Produktionskapazitäten. Die TOM TAILOR GROUP begegnet diesen Risiken durch eine gezielte Zuliefererpolitik mit Konzentration auf verlässliche Partner einerseits und durch eine weitere Expansion des Retail-Geschäfts andererseits, die eine höhere Flexibilität in den Margen gewährleistet und Preisschwankungen auf den Zuliefermärkten besser kompensieren kann. Aufgrund zeitlich vorgelagerter Bestellungen und Preisverhandlungen bei Rohwaren und Produktionskapazitäten kann auf kritische Frühwarnindikatoren frühzeitig reagiert werden. Zur Optimierung und schnellen Erkennung von Risiken sowie zur Einleitung von Maßnahmen wurde im Dezember 2011 mit dem Aufbau einer eigenen Einkaufsgesellschaft in Hongkong begonnen. Im August 2012 hat diese Gesellschaft ihre Geschäftsaktivität aufgenommen und organisiert sowie überwacht seitdem zentral den kompletten Einkauf von TOM TAILOR im asiatischen Raum. Der Einkauf für die BONITA Kollektionen soll dabei ab Anfang 2014 ebenfalls über die TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft erfolgen.

Länderrisiken

In ihrer Stellung als international aufgestelltes Modeunternehmen ist die TOM TAILOR GROUP auch verschiedenen Länderrisiken ausgesetzt. Dies sind unter anderem volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Risiken.

In einem Teil der Länder, in denen die TOM TAILOR GROUP geschäftlich aktiv ist, herrschen im Vergleich zu Westeuropa abweichende Rahmenbedingungen und eine geringere volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Stabilität. Das betrifft sowohl die Länder, aus denen der TOM TAILOR Konzern seine Produkte bezieht, als auch die Länder, in denen die Produkte vertrieben werden oder zukünftig vertrieben werden sollen. Auf der Beschaffungsseite ist hier insbesondere China zu erwähnen, wo ein Teil der Produzenten für die TOM TAILOR GROUP angesiedelt ist. Auf der Vertriebsseite unterscheiden sich die Rahmenbedingungen unter anderem in Südosteuropa, Russland und auch China von denen in Westeuropa.

Dieses Risiko bleibt derzeit aber noch überschaubar, da die TOM TAILOR GROUP rund 90 % des Umsatzes in den Kernmärkten (Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Frankreich) realisiert. Zukünftig nimmt dieses Risiko jedoch aufgrund der Wachstumsstrategie des Konzerns eine immer stärker werdende Stellung ein. Durch die Übernahme von BONITA, die in denselben Kernmärkten vertreten ist, hat sich keine Risikoerhöhung, sondern eher eine Reduzierung ergeben, da der Anteil der Kernmärkte insgesamt durch die Übernahme gestiegen ist.

Länderrisiken begegnet die TOM TAILOR GROUP durch eine gezielte Expansion auf den europäischen Märkten, sodass die Risiken mittels Diversifikation reduziert werden.

INTERNE RISIKEN

Strategische Risiken

Die TOM TAILOR GROUP entwickelt sich unter anderem deshalb so erfolgreich am Markt, weil aktuelle Trends schnell erfasst, umgesetzt und zeitnah an den Points of Sale vertrieben werden. Sollte es der Gruppe einmal nicht gelingen, aktuelle Trends schnell zu erfassen und den Geschmack der Zielgruppen in den von ihr belieferten Zielmärkten zu treffen, die richtige Preisgestaltung vorzunehmen oder erfolgreich neue Produkte zu entwickeln und einzuführen, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition, die Wachstumschancen und die Profitabilität des Konzerns auswirken. Durch die große Kundennähe in den eigenen Retail-Stores bieten sich aber auch Chancen für die TOM TAILOR GROUP, da die Rückmeldungen der Kunden für die schnelle Aufnahme und Umsetzung von neuen Trends genutzt werden.

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns beruht auf dem Markenimage und einer langfristig starken Positionierung der beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA. Die Dachmarke TOM TAILOR beinhaltet die Marken TOM TAILOR Casual, TOM TAILOR Denim sowie TOM TAILOR POLO TEAM für die Zielgruppe zwischen 0 und 40 Jahren. Die Dachmarke BONITA ist auf die Zielgruppe von 40 bis 60 Jahren mit den Marken BONITA sowie BONITA men ausgerichtet. Misssingt der weitere Aufbau des Markenimages sowie die weitere Positionierung der Marke, trotz einer behutsamen Markenstrategie, könnte dies die Wachstumsperspektiven nachhaltig beeinträchtigen.

Im Wholesale-Segment unterhält die TOM TAILOR GROUP im Bereich der Dachmarke TOM TAILOR darüber hinaus Handelsbeziehungen zu Großkunden, die als Abnehmer entfallen könnten, was mit Umsatzeinbußen verbunden wäre. Auch Insolvenzen von Großkunden stellen ein Forderungs- und Umsatzausfallrisiko im Segment Wholesale dar. Im Zuge der Expansion beider Dachmarken im Retail-Segment steigen Investitions- und Kostenrisiken aufgrund von Investitionen in den Geschäftsaufbau, langfristigen Mietverträgen und der damit einhergehenden zwangsläufigen Erhöhung der Fixkosten.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken Das Management von Liquiditätsrisiken zählt zu den zentralen Aufgaben der Konzernzentrale. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit liquider Mittel nicht oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden eine revolvierende Liquiditätsplanung sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbilden.

Währungsrisiken Die Währungsrisiken der TOM TAILOR GROUP resultieren aus der internationa-
len Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns. Somit können Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen eintreten.

Die TOM TAILOR GROUP fakturiert überwiegend in Euro, sodass umsatzeitig ein Risiko aus Wechsel-
kursschwankungen derzeit von untergeordneter Bedeutung ist. Da aufgrund der Wachstumsstra-
tegie des Konzerns dieses Risiko immer mehr an Bedeutung gewinnen wird, wird das Wechselkurs-
risiko zentral gesteuert, wobei in der Regel die konzerninternen Aufträge in lokaler Währung
abgerechnet werden. Das Wechselkursrisiko ergibt sich daher aus den Zahlungsströmen in lokaler
Währung der Tochterunternehmen und dem Euro als funktionaler Währung der TOM TAILOR GROUP.

Ein insgesamt höheres Risiko stellen Wechselkursschwankungen auf der Beschaffungsseite dar. Die
TOM TAILOR GROUP bezieht einen Großteil ihres Beschaffungsvolumens in US-Dollar. Der Wechsel-
kurs von US-Dollar und Euro ist teilweise erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Nachteilige Ent-
wicklungen des Wechselkurses zwischen Auslandswährungen und dem Euro, insbesondere eine deut-
liche (und gegebenenfalls rapide) Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, könnten erheblich
nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP
haben. Im Geschäftsjahr 2012 sowie für 2013 hat die TOM TAILOR GROUP zur Absicherung des
Risikos durch Wechselkursschwankungen Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Mittels der Devisen-
termingeschäfte lässt sich ein Großteil des aus den Wechselkursschwankungen resultierenden Risikos
minimieren.

Zinsrisiken Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone. Das Zinsänderungs-
risiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen
auf die Höhe der Zinsaufwendungen im TOM TAILOR Konzern aus, zum anderen beeinflussen sie
den Marktwert von Finanzinstrumenten. Wesentliche Zinssatzänderungen können daher Rentabili-
tät, Liquidität und die Finanzlage des Konzerns beeinflussen. Die Finanzverbindlichkeiten der
TOM TAILOR GROUP sind teilweise variabel verzinslich und unterliegen einer kurzfristigen Zins-
bindung. Daher sind sie einem Zinsänderungsrisiko verstärkt ausgesetzt und stellen ein Cashflow-
Risiko dar. Die TOM TAILOR GROUP nutzt zur Absicherung der sich daraus ergebenden Risiken
derivative Finanzinstrumente zur Zinsabsicherung variabel verzinslicher Kredite. Zur Begrenzung von
Zinsänderungsrisiken werden Zinsswap-Geschäfte für die Zeit der in Anspruch genommenen
Bankdarlehen eingesetzt. Eine Darstellung der abgeschlossenen Zinsswap-Geschäfte findet sich im
Konzernanhang.

Kreditrisiken Kreditrisiken bestehen gegenüber Finanzinstituten und gegenüber Kunden. Das Kredit-
risiko gegenüber Finanzinstituten, das vor dem Hintergrund der weltweiten Bankenkrise an
Bedeutung gewonnen hat, entsteht im Wesentlichen durch die Anlage liquider Mittel im Rahmen des
Liquiditätsmanagements. Bei Finanzinstrumenten ist die TOM TAILOR GROUP einem Ausfallrisiko

ausgesetzt, das aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei entsteht. Zur Reduzierung dieses Risikos werden entsprechende Finanzinstrumente nur mit Finanzinstituten mit guter Bonität abgeschlossen. Aufgrund der Wachstumsstrategie der TOM TAILOR GROUP und der daraus resultierenden Investition in kontrollierte Flächen ist dieses Risiko derzeit jedoch von untergeordneter Bedeutung. Das wesentliche Kreditrisiko aufseiten des Konzerns besteht gegenüber Kunden in der Einräumung von Zahlungszielen und dem damit einhergehenden Adressenausfallrisiko. Zur Reduktion des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht. Die TOM TAILOR GROUP schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredereversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet.

Operative Risiken

Absatz- und Warenbestandsrisiken Im Zuge der Ausweitung eigener Verkaufsflächen in den Retail-Segmenten, des Depotgeschäfts und der Revenue-Sharing-Modelle im Wholesale-Segment der Dachmarke TOM TAILOR ist die TOM TAILOR GROUP einem zunehmenden Absatz- und Warenbestandsrisiko ausgesetzt. Zudem ist die Eröffnung von neuen Stores mit erhöhtem Aufwand und Unsicherheiten im Hinblick auf die zukünftige Profitabilität verbunden. Die Gesellschaft kann Fehleinschätzungen bei der Vorhersage des tatsächlichen Kundenbedarfs und des Abverkaufs nicht ausschließen. In dem Maße, wie die zu Beginn eines Monats auf die Verkaufsfläche der eigenen Stores gebrachte Ware nicht kontinuierlich abverkauft wird, bevor neue Ware auf die Verkaufsfläche gebracht wird, kann ein Warenüberhang entstehen, was einen Umsatzrückgang beziehungsweise eine geringere Flächenproduktivität (Verkaufserlöse pro Quadratmeter „Netto-Verkaufsfläche“ [das entspricht der Verkaufsfläche abzüglich Umkleiden, Kassen, Lounges, Schaufenster]) zur Folge hätte.

Die Eröffnung eigener Stores im Rahmen der Retail-Expansion erfordert auch einen gesteigerten Investitionsaufwand und erhöht die laufenden Kosten für Miete und Personal. Es ist nicht gesichert, dass dieser gegenüber dem Segment Wholesale erhöhte Aufwand durch höhere Margen kompensiert werden kann und neue eigene Stores profitabel betrieben werden können. Insofern führt die Expansion in den Retail-Segmenten für die TOM TAILOR GROUP zu einem erhöhten unternehmerischen Risiko.

Im Segment Wholesale wird das Absatzrisiko zunächst von den Wholesale-Kunden getragen, insbesondere im sogenannten Vorordergeschäft. Je nach Vertragsgestaltung kann das Absatzrisiko aber auch (ganz oder zum Teil) von der TOM TAILOR GROUP getragen werden. Der Konzern trägt das Absatzrisiko insbesondere bei dem immer größer werdenden sogenannten Depotgeschäft und bei sogenannten Revenue-Sharing-Modellen. Darüber hinaus besteht insbesondere die faktische/kulanzbedingte Rücknahmeverpflichtung von Ware gegenüber Großkunden.

Qualitätsrisiken Die Sicherstellung einer hohen und gleichbleibenden Qualität ihrer Produkte erfordert eine enge Zusammenarbeit der TOM TAILOR GROUP mit Lieferanten und anderen Vertragspartnern. In diesem Zusammenhang entstehen Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken. Ein Risikofaktor ist der potenzielle Verlust der Produktqualität. Um bei ständig wechselnden Kollektionen stabile Lieferbeziehungen mit gleichbleibend hoher Produktqualität und attraktiven Preisen sicherzustellen, arbeitet die TOM TAILOR GROUP im Bereich Sourcing mit einem internationalen Netzwerk von Einkaufsagenten und Herstellern zusammen und hat diese auf den Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Konzerns verpflichtet. Derzeit sind rund 260 Hersteller in zwölf Ländern für die

TOM TAILOR GROUP tätig. Der Code of Conduct umfasst alle Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) und ist für alle Partner verpflichtend anzuwenden. Dieser Kodex soll gewährleisten, dass die Produkte des Konzerns an allen Produktionsstätten unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gefertigt werden. Um die Einhaltung hoher Qualitätsstandards sowie arbeitsrechtlicher Vorgaben und international anerkannter Standards von Arbeitsbedingungen sicherzustellen, finden in allen Produktionsstätten regelmäßig Prüfungen statt. Dabei obliegt die Qualitätskontrolle in erster Linie dem jeweiligen Hersteller, der die Ware nach genauen Qualitäts-Benchmarks fertigt und prüft.

Die Überprüfung der Arbeitsbedingungen erfolgt durch unabhängige, akkreditierte Auditoren. Die TOM TAILOR GROUP ist aktives Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Die BSCI ist eine europaweite Initiative von Handelsunternehmen, die sich zusammengeschlossen haben, um ein einheitliches Monitoringsystem bei ihren Lieferanten durchzusetzen. Daneben finden weitere Qualitätskontrollen im Zentrallager und im eigenen Labor in Hamburg statt.

Unternehmensbezogene Risiken

IT-Risiken Die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit moderner IT-Systeme ist für die Steuerung der Geschäftsprozesse und für eine effektive Kostenkontrolle unerlässlich. Insbesondere die IT-Systeme im Bereich der Warenwirtschaft/Logistik als auch speziell im Vertriebsbereich von TOM TAILOR Produkten über das Internet (E-Shop) und die beauftragten Dienstleister sind für die TOM TAILOR GROUP von hoher Bedeutung. Ein Ausfall dieser IT-Systeme könnte eine Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse und höhere Kosten zur Folge haben. Obwohl die IT-Systeme mehrfach gesichert sind, ist nicht auszuschließen, dass es infolge von Schäden, zum Beispiel durch Feuer, Energieausfall, Systemfehler, Hackerangriffe, Betrugsfälle oder Terrorismus, zu Datenverlusten und Umsatzverlusten und somit Ergebnisauswirkungen für den Konzern kommen kann.

Die TOM TAILOR GROUP wird auch künftig gezielt in den Ausbau und die Weiterentwicklung der IT-Systeme investieren, um die jederzeitige Funktionsbereitschaft der Systeme sowie die Effektivität der Prozesse zu sichern und zu steigern.

Rechtliche Risiken Rechtliche Risiken resultieren typischerweise aus den Themenfeldern Arbeitsrecht, Steuerrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Produkthaftung, Gewährleistung und durch neue gesetzliche Regelungen, Änderungen bestehender Regelungen oder deren Auslegung. Unter den steuerrechtlichen Risiken sind neben dem Risiko der steuerlichen Nutzbarkeit derzeit noch bestehender Verlustvorträge auf Ebene der TOM TAILOR Holding AG auch mögliche steuerliche Risiken aus der internationalen Geschäftstätigkeit des Konzerns zu subsumieren. Der Verstoß gegen bestehende rechtliche Regelungen kann aus Unkenntnis oder aus Fahrlässigkeit erfolgen. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechts- und Steuerabteilung und soweit erforderlich auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften von laufenden Verfahren betroffen. Rechtsstreitigkeiten können auch im Erfolgsfall hohe Kosten verursachen und das Ansehen der TOM TAILOR GROUP schädigen. Zum Schutz ihrer Markenrechte lässt der Konzern die Marken sowie verwendeten Logos auf verwechslungsfähige Markenanmeldungen weltweit überwachen. Sobald eine verwechslungsfähige Marke aufgefunden wird oder die Marken der TOM TAILOR GROUP unberechtigt verwendet werden, werden die erforderlichen rechtlichen Maßnahmen, in erster Linie Widersprüche, eingeleitet.

Personalrisiken Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch Personalbeschaffung, mangelnde Qualifikation und Fluktuation. Diesen Risiken begegnet die TOM TAILOR GROUP als ein erfolgreicher mittelständischer Konzern durch Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechte Vergütung und frühzeitige Nachfolgeplanung sowie durch die Pflege einer Unternehmenskultur, die maßgeblich von einem guten Umgang mit allen Mitarbeitern lebt und profitiert. Dabei ist der Konzern aber auch in besonderem Maße vom Vorstand und von anderen Führungskräften abhängig. Ein Verlust von Führungskräften könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesem Risiko begegnet die TOM TAILOR GROUP durch die Schaffung eines guten Arbeitsklimas sowie attraktive Entgeltvereinbarungen unter Berücksichtigung von langfristig ausgerichteten Zielen.

Integrationsrisiken Im Rahmen von Integrationsprozessen existieren verschiedene Risikoaspekte. Wesentliche Risikokomponenten bilden dabei der unerwartete Weggang von Personal in Schlüsselpositionen, die mangelnde Kompatibilität von EDV-Systemen, höher als erwartete Aufwendungen im Rahmen der Integration, die Unvereinbarkeit von Unternehmenskulturen oder auch der Wegfall von Geschäftsbeziehungen. Im Rahmen der Übernahme von BONITA wurden diese Risikoaspekte bereits im Vorfeld mit Hilfe von detaillierten Due-Diligence-Prüfungen betrachtet und ausgewertet. Darüber hinaus werden während des Integrationsprozesses Beratungsgesellschaften hinzugezogen, um diese üblicherweise nicht gänzlich auszuschließenden Risiken zu minimieren.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Es liegen derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken vor, die den Fortbestand der TOM TAILOR GROUP in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten. Insgesamt haben sich hinsichtlich der Risikosituation des Konzerns keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2011 ergeben. Die Übernahme der BONITA Gruppe im Jahr 2012 hat zu keiner Erweiterung der bereits vorhandenen Risiken geführt.

Nachtragsbericht

Bis zum 20. Februar 2013 gab es im TOM TAILOR Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum 31. Dezember 2012 wesentlich verändert haben.

Prognosebericht

STRATEGISCHER AUSBLICK

Die TOM TAILOR GROUP hat eine klar definierte Vision: Das Unternehmen will eines der großen Mode- und Lifestyle-Unternehmen in Europa werden. Mit der Akquisition von BONITA hat das Unternehmen hier einen großen Schritt nach vorn gemacht. Die TOM TAILOR GROUP wird ihr Geschäftsmodell in Deutschland und den ausländischen Kernmärkten Österreich, der Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich zielstrebig ausbauen und multiplizieren und kann nun mit BONITA zusätzlich die weniger kompetitive Zielgruppe der über 40-Jährigen abdecken.

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose seit dem Herbst leicht zurückgenommen, aber auch Hoffnungssignale für die Weltwirtschaft ausgesandt, sollten die Auswirkungen der Krise besser ausfallen als erwartet. Die globale Wirtschaft wird 2013 nach Einschätzung der Experten um 3,5 % zulegen und 2014 um 4,1 %. Das sind allerdings nur minimale Revisionen um jeweils 0,1 Prozentpunkte. Das Wirtschaftswachstum werde 2013 insbesondere von China (+8,2 %) und Indien (+5,9 %) getragen. Im Euro-Raum werde sich die Erholung voraussichtlich verzögern. Der IWF geht davon aus, dass die Wirtschaft hier 2013 mit 0,2 % erneut schrumpfen wird. Dafür sind im Wesentlichen die erwarteten Entwicklungen in Italien und Spanien ausschlaggebend. Für Deutschland erwartet der IWF 2013 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,6 %, was jedoch im Vergleich zu 2012 einen Rückgang darstellt. Eine leicht positive konjunkturelle Entwicklung sieht der IWF auch in folgenden Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP: Frankreich, Österreich und Belgien. 2014 soll die Euro-Zone um 1 % wachsen.

In der für die TOM TAILOR GROUP zunehmend wichtiger werdenden Region Zentral- und Osteuropa (+2,4 %) sowie Russland (+3,7 %) prognostiziert der IWF auch für 2013 Wachstum. Polen, Serbien und die Slowakei sollen weiterhin solide Wachstumsraten aufweisen.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist zwar unsicher, aber weitaus positiver als im übrigen Euro-Raum. Der GfK Konsumklima-Index wies im Gesamtjahr 2012 einen stabilen Wert auf und schloss bei 5,8 Punkten (Ende 2011: 5,6 Punkte).

Trotz der Unsicherheit auf den globalen Märkten und der erwarteten schwächeren konjunkturellen Entwicklung in Deutschland dürfte das Konsumklima weiter stabil bleiben. Auch der Verbraucherpreisindex in Deutschland hat sich 2012 gegenüber dem Vorjahr reduziert und betrug 2,0 % (Vorjahr: 2,3 %). In der Euro-Zone hat sich die Inflation ebenfalls etwas entspannt und lag bei 2,2 % (2011: 2,7 %). Für 2013 geht die EZB für Europa von einer geringeren Inflationsrate in Höhe von 1,6 % aus.

Auf den für die Textil- und Bekleidungsbranche relevanten Rohstoffmärkten wird von einem erheblichen Rückgang der Produktionsmengen an Baumwolle ausgegangen. Grund dafür sind vor allem die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunkenen Baumwollpreise und die zunehmende Attraktivität anderer Nutzpflanzen. Trotz einer weiterhin hohen Nachfrage dürfte aber keine physische Knappheit von Baumwolle entstehen, sodass man hier nur mit einem moderaten Anstieg der Preise rechnet. Prognosen sehen den Baumwollpreis 2013 im Korridor von 82 bis 90 US-Cents pro Pfund (Quelle: Worldbank.org, Cotton; Forward Curve Cotton, NYB-ICE Futures US Softs).

Dennoch muss sich die Textilbranche auf dauerhaft steigende Produktionskosten in Asien einstellen, da sich die Lohnkosten weiter erhöhen und der allgemeinen Wohlstandsentwicklung dort folgen.

Seit August 2012 wird der Einkauf der Waren aus Asien direkt über eine zentrale Einkaufsgesellschaft in Asien, die TOM TAILOR Sourcing Ltd. in Hongkong, abgewickelt. Mithilfe einer eigenen Gesellschaft vor Ort ist die TOM TAILOR GROUP näher an den Lieferanten und sichert langfristig die notwendigen Produktionskapazitäten sowie die rechtzeitige Beschaffung von Baumwolle und deren Verarbeitung. Voraussichtlich ab Anfang 2014 wird die TOM TAILOR Sourcing Ltd. auch das Sourcing für BONITA in Asien übernehmen und so Kostenvorteile für BONITA und weitere Skaleneffekte für die Gruppe realisieren. Insgesamt ist die TOM TAILOR GROUP von der Eintrübung der Konjunkturprognosen weniger stark betroffen als Unternehmen anderer Branchen. Aufgrund der zu erwartenden Synergien nach Abschluss der BONITA Integration sowie der stabilen Entwicklung in den Kernmärkten der Unternehmensgruppe sieht die TOM TAILOR GROUP gute Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Künftige Unternehmensentwicklung

Die TOM TAILOR GROUP ist nach der Übernahme von BONITA im August 2012 aktuell mit zwei starken Dachmarken am Modemarkt vertreten: TOM TAILOR und BONITA. Die Kollektionen der Marken TOM TAILOR Casual, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM sowie der Marken BONITA und BONITA men haben jeweils ein eigenständiges Markenprofil und sind altersmäßig auf verschiedene Zielgruppen zwischen 0 und 60 Jahren angelegt. Beide Dachmarken werden strikt getrennt voneinander am Markt präsentiert. Nach zunächst anfallenden Kosten durch die Harmonisierung/Integration der Prozesse beider Unternehmen erwartet die TOM TAILOR GROUP erhebliche Kostenvorteile durch die Realisierung von Skaleneffekten, insbesondere durch den konzernübergreifenden direkten Einkauf der Waren über die TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft in Asien.

Der weitestgehende Abschluss der Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP und der weitere Ausbau des Retail-Segments gehören für den Konzern 2013 zu den größten strategischen und operativen Projekten.

Investition und Expansion

Die TOM TAILOR GROUP wird auch in den Jahren 2013 und 2014 den eingeleiteten profitablen Wachstums- und Expansionskurs fortsetzen.

Der Schwerpunkt der weiteren Expansion liegt vor allem im Segment Retail und der Eröffnung weiterer Stores der Dachmarken TOM TAILOR und BONITA. Die TOM TAILOR GROUP plant, 2013 und 2014 je rund 60 weitere TOM TAILOR Stores und 40 neue BONITA Stores zu eröffnen. Bei BONITA soll dabei insbesondere mit der Marke BONITA men expandiert werden.

Darüber hinaus wird das Unternehmen das Konzept seines erfolgreichen Online-Shops auch auf BONITA übertragen, da der Konzern gerade bei der Zielgruppe der über 40-Jährigen besonders großes Potenzial im Online-Handel sieht. Der Launch des Online-Shops ist für Ende des zweiten Quartals 2013 geplant; Vorbereitungen wie etwa die Einführung einer Kundenkarte wurden zu Beginn 2013 gestartet.

Auch im Segment Wholesale wird die TOM TAILOR GROUP weiter wachsen und die Zahl der Shop-in-Shop-Flächen und Franchise-Stores bei TOM TAILOR weiter ausbauen. Der Vorstand plant, in den nächsten beiden Jahren pro Jahr weitere rund 200 Shop-in-Shop-Flächen sowie rund 20 Franchise-Stores zu eröffnen.

Die weitere Expansion soll insbesondere in Deutschland und den ausländischen Kernmärkten Österreich und der Schweiz forciert werden. In diesen Ländern gehen Experten von einem weiterhin stabilen Konsum aus.

Insgesamt plant das Unternehmen, in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 je 35 Mio. EUR zu investieren. Die Investitionstätigkeit betrifft nahezu vollständig die weitere Expansion in neue kontrollierte Flächen.

Umsatz

Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG 2013 für den Konzern einen Umsatz von mindestens 900 Mio. EUR mit weiter steigendem Umsatz in 2014. Das Unternehmen geht davon aus, dass beide Dachmarken zum Umsatzwachstum beitragen. Aufgrund der Übernahme von BONITA, die 2013 erstmals ganzjährig konsolidiert wird, sowie der Flächenexpansion im Retail-Segment wird der Retail-Anteil am Gesamtumsatz in 2013 weiter steigen.

EBITDA-MARGE

Im Jahr 2013 will die TOM TAILOR GROUP eine bereinigte EBITDA-Marge von 12 % erreichen. Für 2014 geht das Unternehmen von einem weiteren Anstieg der EBITDA-Marge aus. Positiv auf die Profitabilität werden sich der Umsatzanstieg und der höhere Retail-Anteil durch BONITA sowie die verbesserte Rohertragsmarge auswirken. Der operative Aufwand wird hauptsächlich aufgrund des weiteren Ausbaus eigener Verkaufsflächen steigen. Die noch entstehenden Integrationskosten werden die Profitabilität 2013 belasten.

Finanzierung

Für das Jahr 2013 erwartet die TOM TAILOR GROUP analog zum steigenden operativen Betriebsergebnis einen steigenden operativen Cashflow. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Rückführung der Bankdarlehen in Höhe von 10 Mio. EUR sowie der geplanten Investitionen von rund 35 Mio. EUR geht das Unternehmen von einem Free Cashflow in 2013 zwischen 5 und 10 Mio. EUR aus.

Die TOM TAILOR GROUP plant daher, die Nettoverschuldung 2013 um 15 bis 20 Mio. EUR zu reduzieren. Für 2014 wird mit einer weiteren Reduzierung der Nettoverschuldung gerechnet.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSSE

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG beurteilt die Lage des Konzerns insgesamt positiv und erwartet für die Jahre 2013 und 2014 eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Darüber hinaus ist der Vorstand zuversichtlich, den Integrationsprozess von BONITA Ende 2013 weitestgehend abzuschließen und so eine merkliche Verbesserung des Periodenergebnisses zu erzielen.

Dabei sind die folgenden Aspekte wesentlich für die weitere Profitabilitätssteigerung:

- Erfolgreicher Abschluss der Integration von BONITA und Realisierung von Synergien und Skaleneffekten in der neuen TOM TAILOR GROUP
- Multiplikation des Geschäftsmodells mit unverändertem Fokus auf das Segment Retail
- Weiterer Ausbau des Direct Sourcing in Asien für beide Dachmarken
- Steigerung der Flächenproduktivität
- Weitere internationale Expansion in ausgewählten Märkten ab 2014

Die Prognose für die Jahre 2013 und 2014 berücksichtigt alle zum jetzigen Zeitpunkt bekannten Ereignisse, die die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP beeinflussen könnten. Politische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten, auf die der Konzern keinen Einfluss hat, können jedoch dazu führen, dass die tatsächliche Unternehmensentwicklung von den Prognosen abweicht.

Hamburg, den 20. Februar 2013

Der Vorstand

Dieter Holzer
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Axel Rebien
Vorstand Finanzen

Udo Greiser
Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen

Dr. Marc Schumacher
Vorstand Retail

- 99 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 100 Gesamtergebnisrechnung**
- 101 Kapitalflussrechnung**
- 102 Bilanz**
- 104 Konzern-Eigenkapital**
- 106 Konzernanhang**
 - 106 A. Allgemeine Angaben
 - 113 B. Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 121 C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 125 D. Erläuterungen zur Bilanz
 - 144 E. Management von Finanzrisiken und Finanzderivaten
 - 154 F. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 155 G. Segmentberichterstattung
 - 157 H. Sonstige Angaben und Erläuterungen

Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	1	629.697	411.650
Sonstige betriebliche Erträge	2	29.423	13.163
Materialaufwand	3	-296.546	-210.076
Personalaufwand	4	-121.501	-61.085
Abschreibungen	5	-38.791	-25.531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-186.063	-107.285
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		16.219	20.836
Finanzergebnis	7	-15.783	-7.180
Ergebnis vor Ertragsteuern		436	13.656
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	2.670	-3.584
Periodenergebnis		3.106	10.072
davon entfallen auf:			
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		288	9.820
Minderheitsgesellschafter		2.818	252
Ergebnis je Aktie	9		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		0,01	0,59
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		0,01	0,59

Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in TEUR	2012	2011
Periodenergebnis	3.106	10.072
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	–903	–104
Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	–9.249	5.128
Latente Steuern auf Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	2.775	–1.620
Sonstiges Ergebnis	–7.377	3.404
Gesamtergebnis nach Steuern	–4.271	13.476
davon entfallen auf:		
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	–6.926	13.224
Minderheitsgesellschafter	2.655	252

Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in TEUR	2012	2011
Periodenergebnis	3.106	10.072
Abschreibungen	38.791	25.531
Ertragsteueraufwand	-2.670	3.584
Zinserträge und -aufwendungen	15.783	7.180
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	10.193	947
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-6.837	318
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	727	14
Veränderung der Vorräte	-32.110	-17.782
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	-2.875	-15.904
Veränderung der Schulden und sonstigen Passiva	31.848	1.786
(Gezahlte)/Erstattete Ertragsteuern	-14.154	-753
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	-21.432	5.464
Mittelzufluss/-abfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	20.370	20.457
Gezahlte Zinsen	-14.667	-6.263
Erhaltene Zinsen	30	172
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.733	14.366
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-35.638	-22.623
Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-116.049	359
Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.908	-2
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-148.779	-22.266
Einzahlung Eigenkapital aus der Ausgabe neuer Aktien	20.660	-
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-843	-
Dividendenzahlung	-2.810	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	237.500	-
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-67.462	-5.231
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	187.045	-5.231
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	7	24
Veränderung des Finanzmittelfonds	44.006	-13.107
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.376	22.483
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	53.382	9.376
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	53.382	9.376

Bilanz

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

in TEUR	Anhang	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	352.765	138.832
Sachanlagen	11	163.500	49.578
Sonstige Vermögenswerte	13	8.369	6.669
		524.634	195.079
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	123.737	57.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	51.917	45.512
Ertragsteuerforderungen		2.242	1.181
Sonstige Vermögenswerte	13	15.276	11.760
Flüssige Mittel	16	53.382	9.376
		246.554	125.411
Summe der Aktiva			
		771.188	320.490

PASSIVA

in TEUR	Anhang	2012	2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	24.209	16.528
Kapitalrücklage	17	274.486	187.856
Konzernbilanzverlust	17	-80.345	-95.793
Kumulierte übriges Eigenkapital	17	-5.064	2.150
Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		213.286	110.741
Minderheitsanteile am Eigenkapital		5.680	3.001
		218.966	113.742
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	19	511	281
Sonstige Rückstellungen	20	11.845	1.882
Latente Steuerschulden	21	78.635	26.889
Finanzverbindlichkeiten	22	204.579	77.503
Sonstige Verbindlichkeiten	24	5.000	4.528
		300.570	111.083
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	20	29.616	13.826
Ertragsteuerschulden		5.641	10.123
Finanzverbindlichkeiten	22	96.615	6.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	93.302	58.338
Sonstige Verbindlichkeiten	24	26.478	6.901
		251.652	95.665
Summe der Passiva		771.188	320.490

Konzern-Eigenkapital

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklage in TEUR
Stand 1. Januar 2012	16.528	16.528	187.856
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Barkapitalerhöhung	1.653	1.653	19.007
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	6.028	6.028	86.201
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	–	–	–590
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Entnahme aus der Kapitalrücklage	–	–	–17.970
Übrige Veränderungen	–	–	–18
Stand 31. Dezember 2012	24.209	24.209	274.486

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklage in TEUR
Stand 1. Januar 2011	16.528	16.528	205.433
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Entnahme aus der Kapitalrücklage	–	–	–17.602
Übrige Veränderungen	–	–	25
Stand 31. Dezember 2011	16.528	16.528	187.856

Kumulierte übriges Eigenkapital							
Konzernbilanzverlust in TEUR	Differenz aus der Währungsumrechnung in TEUR	Sicherungsgeschäfte (IAS 39) in TEUR	Rücklage auf Marktbewertung Sicherungsgeschäfte in TEUR	Latente Steuern auf Marktbewertung Sicherungsgeschäfte in TEUR	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG in TEUR	Minderheitsanteile in TEUR	Gesamt in TEUR
-95.793	-816	4.354		-1.388	110.741	3.001	113.742
-	-	-	-	-	-	24	24
288	-740	-9.249		2.775	-6.926	2.655	-4.271
-	-	-	-	-	20.660	-	20.660
-	-	-	-	-	92.229	-	92.229
-	-	-	-	-	-590	-	-590
-2.810	-	-	-	-	-2.810	-	-2.810
17.970	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-18	-	-18
-80.345	-1.556	-4.895		1.387	213.286	5.680	218.966

Kumulierte übriges Eigenkapital							
Konzernbilanzverlust in TEUR	Differenz aus der Währungsumrechnung in TEUR	Sicherungsgeschäfte (IAS 39) in TEUR	Rücklage auf Marktbewertung Sicherungsgeschäfte in TEUR	Latente Steuern auf Marktbewertung Sicherungsgeschäfte in TEUR	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG in TEUR	Minderheitsanteile in TEUR	Gesamt in TEUR
-123.215	-712	-774		232	97.492	2.749	100.241
9.820	-104	5.128		-1.620	13.224	252	13.476
17.602	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	25	-	25
-95.793	-816	4.354		-1.388	110.741	3.001	113.742

Konzernanhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der TOM TAILOR Konzern ist ein international tätiges, vertikal integriertes Mode- und Lifestyle-Unternehmen, das legere Mode (sogenannte Casual Wear) im mittleren Preissegment anbietet. Die Kollektionen der Marke TOM TAILOR Casual mit den Linien MEN Casual, WOMEN Casual, KIDS, MINIS und BABY, der Marke TOM TAILOR Denim mit den Linien Denim Male sowie Denim Female, der Marke TOM TAILOR POLO TEAM und der Marken BONITA und BONITA men haben ein eigenständiges Markenprofil und sind auf verschiedene Zielgruppen im Alter zwischen 0 und 60 Jahren angelegt. Abgerundet wird das Produktportfolio durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires.

Das oberste Mutterunternehmen des TOM TAILOR Konzerns ist die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland, die im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 103641 eingetragen ist. Die Adresse des eingetragenen Sitzes ist Garstedter Weg 14, 22453 Hamburg.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG („der Konzernabschluss“) wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2012 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Dabei kann es in der Addition zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon

ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen.

a) Im Jahr 2012 anzuwendende Neuerungen

Im Geschäftsjahr 2012 waren im TOM TAILOR Konzern folgende neue bzw. geänderte Standards bzw. Interpretationen anzuwenden:

Neuerungen und Änderungen in der Rechnungslegung

Änderungen von Standards	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
Änderung zu IFRS 7: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte	22.11.2011	01.07.2011

Änderung von IFRS-7-Angaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Die Änderung betrifft erweiterte Angabepflichten zu Übertragungen finanzieller Vermögenswerte, bei denen jedoch Rechte und Pflichten beim Unternehmen verbleiben.

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften haben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Vom IASB verabschiedete Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die zum 31. Dezember 2012 noch nicht von der EU übernommen wurden

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte, aber im Wesentlichen von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 9: Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	01.01.2015	Offen
IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse	01.01.2013	11.12.2012
IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	11.12.2012
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	11.12.2012
IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	11.12.2012
IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.2013	11.12.2012
Änderungen von Standards		
Änderung zu IFRS 9 und IFRS 7: Inkrafttreten des IFRS 9 und Übergangsangaben und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	01.01.2013	Offen
Änderung IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse	01.01.2013	11.12.2012
Änderung IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen	01.01.2013	11.12.2012
Änderung zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Konzernabschluss, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien	01.01.2013	Q1 2013
Änderung IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	05.06.2012
Änderung IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	05.06.2012
Änderung zu IFRS 1: Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines festen Übergangszeitpunkts für Erstanwender	01.07.2011	11.12.2012
Änderung IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden	01.01.2013	13.12.2012
Änderung IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden	01.01.2013	13.12.2012
Änderung IAS 12: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012	11.12.2012
Änderung zu IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	Q1 2013
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12 und IFRS 27: Investmentgesellschaften	01.01.2013	Q1 2013
AIP 2009–2011: Jährliches Verbesserungsprojekt	01.01.2013	Q1 2013

Der erwartete Anwendungszeitpunkt stellt dabei den Beginn des Geschäftsjahres der TOM TAILOR Holding AG dar, in dem die neue Rechnungslegungsvorschrift erstmals berücksichtigt wird.

IFRS 9: Finanzinstrumente

IFRS 9 soll den bisherigen IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vollständig ersetzen. Im November 2009 wurde zunächst IFRS 9 „Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten“ veröffentlicht. Gemäß der Methodik von IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Zuordnung zu einer der beiden Bewertungskategorien hängt davon ab, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und von der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Der Standard wurde durch im Oktober 2010 veröffentlichte Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten sowie der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergänzt. Die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 wurde im Dezember 2011 durch das IASB vom 1. Januar 2013 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verschoben.

Aufgrund der Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts auf den 1. Januar 2015 und der noch fehlenden Empfehlung zur Übernahme durch die EU hat der Konzern noch keine detaillierte Prüfung der möglichen Auswirkungen des IFRS 9 vorgenommen.

IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung sowie die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ teilweise.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen ist künftig nur noch die Equity-Methode zulässig. Die bisher alternativ anwendbare Quotenkonsolidierung wird abgeschafft. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27, IAS 28, IAS 31 und SIC-12.

Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 auf zukünftige Konzernabschlüsse.

IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben. Der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts als Anhangangabe erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabepflichten erweitert.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Anwendung des neuen Standards, sofern er von der EU in dieser Form übernommen wird, zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Änderung IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse

Der geänderte IAS 27 enthält infolge der neuen Verlautbarung IFRS 10 nur noch Regelungen, die für einen nach IFRS erstellten separaten Einzelabschluss relevant sind.

Änderung IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Änderung zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Konzernabschluss, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien

Dieser Änderungsstandard erlaubt Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.

Änderung IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“ Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im Sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist.

Änderung IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgesuchten Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (sog. Korridormethode) zugunsten einer sofortigen Erfassung im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die sofortige Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung

eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten eines Pensionsplans. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristika der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt.

Der Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung der Änderungen des IAS 19 haben wird. Die Erstanwendung wird insbesondere neben erweiterten Anhangangaben für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste zu einer Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses führen.

Änderung IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden und IFRS 7:

Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Das IASB hat eine Änderung der in IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ enthaltenen Anleitungen zur Anwendung herausgegeben, um einige Voraussetzungen für die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz klarzustellen. Die Änderungen lassen das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz unberührt.

Die geänderten Anforderungen an die Angaben verlangen umfangreichere Informationen als gegenwärtig, insbesondere wurde der Umfang der quantitativen Informationen erweitert. Betroffen von den neuen Angabepflichten sind neben Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nach IAS 32 saldiert werden, auch Finanzinstrumente, die lediglich Gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind, ungeachtet der Frage, ob in der Bilanz tatsächlich eine Saldierung erfolgt ist.

Änderung zu IAS 12: Latente Steuern – Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Die Bewertung von latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen hängt davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Durch die Änderung zu IAS 12 besteht eine verpflichtende Ausnahmeverordnung für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Diese Ausnahmeregelung gilt auch für im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erstmals angesetzte als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, wenn diese auch im Rahmen der Folgebewertung zum Zeitwert angesetzt werden sollen.

AIP 2009–2011: Jährliches Verbesserungsprojekt (2009–2011)

Das IASB hat im Juni 2011 den vierten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme notwendiger Änderungen an fünf Standards als Entwurf veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen Unklarheiten bei den bestehenden IFRS behoben werden. Die Übernahme des finalen Standards durch die EU wird im 1. Quartal 2013 erwartet. Sofern im Folgenden nichts anderes angegeben ist, sind die vorgeschlagenen Änderungen prospektiv ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Klarstellungen erfolgen in den Bereichen

- Anforderungen an freiwillige Vergleichsinformationen (IAS 1)
- Klassifizierung von Wartungsgeräten als Vorräte oder Sachanlagen (IAS 16)
- Ertragsteuerliche Konsequenzen aus Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments und aus Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion (IAS 32 und IAS 12)
- Angabe von Segmentinformationen in einem Zwischenbericht (IAS 34)

Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Erstanwendung der übrigen neuen Rechnungslegungsvorschriften, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des TOM TAILOR Konzerns umfasst die TOM TAILOR Holding AG als oberste Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften.

Unmittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz
- BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln

Mittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Hamburg
- TOM TAILOR Verwaltungs-GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich

- TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz/Österreich
- TT RETAIL GmbH, Lindau
- TT Franchise AG, Buchs/Schweiz
- Tom Tailor International Holding B.V., Oosterhout/Niederlande
- Tom Tailor Benelux B.V., Dongen/Niederlande
- Tom Tailor (Schweiz) Retail AG, Dietikon/Schweiz
- Tom Tailor Showroom AG, Glattbrugg/Schweiz
- TOM TAILOR FRANCE SARL, Paris/Frankreich
- TOM TAILOR Retail Kft., Budapest/Ungarn
- TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich
- TT Beta d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina
- TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad/Serbien
- TT Beta EOOD, Sofia/Bulgarien
- BT Gama d.o.o., Zagreb/Kroatien
- TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR Retail Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen
- TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR RUS LLC, Moskau/Russland
- TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce/Slowenien
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- BONITA Verwaltungs-GmbH, Hamminkeln
- BONITA Werbeagentur Logistik & Service GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

Mittelbare Beteiligungen:

- TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland
- TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland

Die Muttergesellschaft hält mit Ausnahme der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH und deren Tochter-gesellschaften, der TOM TAILOR Sourcing Ltd. und der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, an allen Tochter-unternehmen jeweils sämtliche Geschäftsanteile.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0 % an der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie deren 100 %iger Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, beteiligt.

Die Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Abschlussstichtag dieser Gesellschaften entspricht dem des Konzernabschlusses. Bezuglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel D „Finanz-anlagen“.

In 2011 hat TOM TAILOR eine Kooperation mit dem lang-jährigen Partner Asmara International Ltd. mit Sitz in Hongkong gegründet. TOM TAILOR hält mit 51 % die Mehrheit an der im Dezember 2011 gegründeten TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong. 49 % der Anteile werden vom Partner Asmara International Ltd. gehal-ten. Aufgrund des beherrschenden Einflusses wird die Gesellschaft unter Ausweis von Minderheiten im Rahmen der Vollkonsolidierung in den TOM TAILOR Konzern einbezogen.

Über den Erwerb des Minderheitenanteils von 49 % besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH. Die Option kann erstmalig zum 1. Januar 2016 ausgeübt werden und hat eine unbestimmte Laufzeit. Der für die restlichen Anteile zu zahlende Kaufpreis wird sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientieren. Da eine verlässliche Bewertung der Kaufoption zum Erstkonsolidie- rungszeitpunkt nicht möglich war, wurde hierfür kein Wert angegeben.

ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowa-kei, wurde mit Datum vom 19. Januar 2012 gegründet und soll zukünftig die Retail-Expansion in der Slowakei ab-wickeln. Die Tom Tailor GmbH, Hamburg, hält 99 % der Anteile am Stammkapital in Höhe von 10 TEUR. Der ver-bleibende Anteil in Höhe von 1 % wird aufgrund rechtlicher lokaler Vorgaben von der Tom Tailor Retail GmbH, Ham-burg, gehalten.

Zum Aufbau des Retail-Geschäfts sowie zur Ausweitung der Wholesale-Aktivitäten in Russland und den GUS-Staaten wurde mit Datum vom 28. März 2012 die Tochtergesellschaft Limited Liability Company TOM TAILOR RUS mit Sitz in Moskau/Russland (kurz: LLC TT RUS) neu gegründet. Der 100%-Anteil am Stammkapital wird von der Tom Tailor GmbH, Hamburg, gehalten.

Am 8. August 2012 wurde die Übernahme der BONITA Gruppe, eines der führenden deutschen Modemarkenherstellers und -händlers, abgeschlossen. Die TOM TAILOR Holding AG und die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (vormals: BONITA International Verwaltungs GmbH), Warstein/Deutschland hatten am 20. Juni 2012 einen entsprechenden Kaufvertrag über 100 % der Anteile an BONITA abgeschlossen.

Die TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce/Slowenien, die die Wholesale-Aktivitäten in Südosteuropa abbilden soll, wurde mit Datum vom 24. Dezember 2012 gegründet. Die 100%ige Tochtergesellschaft der Tom Tailor GmbH hat bis zum Bilanzstichtag keine operative Tätigkeit ausgeübt.

Erwerb BONITA Gruppe

BONITA ist einer der führenden deutschen Modemarkenhersteller und -händler. Mit dem Erwerb von BONITA expandiert TOM TAILOR in das wenig kompetitive und damit sehr attraktive Damen- und Herrenmodesegment für die Zielgruppe ab 40 Jahren. Das Unternehmen erschließt damit ein neues Wachstumsfeld für den Konzern. BONITA beschäftigt derzeit rund 4.100 Mitarbeiter und betreibt mehr als 980 eigene Stores unter den Marken BONITA und BONITA men.

Die 1969 gegründete BONITA ist mit Filialen in Österreich, der Schweiz, in den Niederlanden und Belgien aktiv. Seit 2012 ist das Unternehmen auch im polnischen Markt präsent. Die TOM TAILOR GROUP führt BONITA als eigenständige Dachmarke.

Der Gesamtkaufpreis für den Erwerb der BONITA Gruppe betrug 236,8 Mio. EUR und wurde durch Barmittel in Höhe von 144,5 Mio. EUR sowie durch Ausgabe rund 6 Mio. neuer TOM TAILOR Stückaktien aus einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu einem Börsenkurs in Höhe von je 15,30 EUR im Gegenwert von 92,2 Mio. EUR beglichen. Die angefallenen Anschaffungs-

nebenkosten in Höhe von 1,4 Mio. EUR wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Kaufpreisallokation (sog. PPA) der Akquisition der BONITA Gruppe ist insgesamt vorläufig. Änderungen können sich insbesondere bei der Bewertung der vorteilhaften Mietverträge, der Markenbewertung sowie der korrespondierenden latenten Steuern ergeben.

In der nachfolgenden Tabelle sind der Kaufpreis der erworbenen Anteile und die beizulegenden Werte erworberner Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt:

Beizulegender Zeitwert

in Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Markenrecht BONITA	187,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	34,3
Sachanlagevermögen	105,4
Vorräte	34,0
Flüssige Mittel	28,5
Übrige Aktiva	10,1
Summe Vermögenswerte	400,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40,0
Rückstellungen	21,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,1
Übrige Passiva	11,3
Passive latente Steuern	65,9
Summe Schulden	152,1
Erworbenes Nettovermögen	247,9
Kaufpreis	236,8
Negativer Unterschiedsbetrag (sog. Badwill)	11,1

Gemäß den Anforderungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ werden sämtliche übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hieraus ergab sich insbesondere durch die Aufdeckung von immateriellen Vermögenswerten eine Erhöhung des erworbenen Netto-Reinvermögens. Auf Basis der Kaufpreisallokation ergab sich im Wesentlichen durch die Aufdeckung der stillen Reserven der Marken „BONITA“, „BONITA men“ sowie des Ansatzes von vorteilhaften Mietverträgen ein negativer Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) in Höhe von 11,1 Mio. EUR, der nach erneuter Prüfung der Zeitwerte gemäß IFRS 3.56 als sonstiger betrieblicher Ertrag realisiert wurde. Wirt-

schaftlich begründet ist dieser negative Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) durch die Partizipation des Verkäufers an der erwarteten positiven Aktienkursentwicklung der TOM TAILOR Holding AG. Im Rahmen der Transaktion wurden dem Verkäufer rund 6 Mio. Aktien zu einem Aktienkurs am Transaktionstag von EUR 15,30 gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und die Ergebnisse der BONITA Gruppe seit dem Erwerbszeitpunkt:

BONITA Gruppe seit August 2012

	August- 31.12.2012
in Mio. EUR	
Umsatzerlöse	153,9
Beitrag zum Konzernergebnis	9,2

Die Finanzinformationen für den Zeitraum August bis Dezember 2012 der BONITA Gruppe entsprechen dem tatsächlich erwirtschafteten Ergebnisbeitrag im Konzern. Der auf Konzernebene entstandene und als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmte negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 11,1 Mio. EUR ist nicht Bestandteil der dargestellten Ergebnisgröße.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Umsatzerlöse und Ergebnisse des zusammengeschlossenen Unternehmens, die sich ergeben hätten, wenn der Erwerb bereits zum 1. Januar 2012 erfolgt wäre (Pro-forma-Ergebnisse):

TOM TAILOR Konzern pro forma seit 1. Januar 2012

	pro forma 1.1.2012- 31.12.2012
in Mio. EUR	
Umsatzerlöse	834,9
Beitrag zum Konzernergebnis	1,3

Als Ausgangsbasis für die Erstellung des Pro-forma-Gesamtkonzernergebnisses diente das Jahresergebnis nach IFRS der BONITA Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012. Die notwendigen Pro-forma-Anpassungen basieren auf den verfügbaren Informationen sowie auf Annahmen.

Für die Erstellung des Pro-Forma-Gesamtkonzernergebnisses wurde die Annahme getroffen, dass die Akquisition bereits zum 1. Januar 2012 erfolgte. Diese hypothetische Kaufpreisallokation beruht allerdings auf den im Rahmen

der gegenwärtigen Kaufpreisallokation abgeleiteten Fair Values für die übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Das Jahresergebnis der eigenständigen BONITA Gruppe wurde um die folgenden Pro-forma-Anpassungen korrigiert:

- Pro-forma-Anpassungen resultieren aus fiktiven Mehrabschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgte Zeitwertanpassungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 sowie steuerlichen Folgeanpassungen.
- Pro-forma-Anpassungen beinhalten Ergebniseffekte aus der im Zusammenhang mit dem Erwerb stehenden neuen Finanzierung für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012.
- Die Pro-forma-Finanzinformationen berücksichtigen keine mit der Transaktion verbundenen Synergien oder Kosteneinsparungen.

Aufgrund der beschriebenen Prämissen entspricht das dargestellte Pro-forma-Ergebnis nicht zwingend dem Konzernergebnis, welches der Konzern erwirtschaftet hätte, wenn der Erwerb der BONITA Gruppe tatsächlich am 1. Januar 2012 vollzogen worden wäre. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des Konzernergebnisses aufgrund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG UND KONZERNGESCHÄFTSJAHR

Der Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr auf den Konzernabschlussstichtag 31. Dezember aufgestellt. Das Konzerngeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 (2011: 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011).

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr entsprechen dem Stichtag des Mutterunternehmens und dem Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften.

B. BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die erworbenen anteiligen Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Etwaige Transaktionskosten werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge (sog. Badwills) werden nach erneuter Überprüfung des erworbenen Nettovermögens unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst.

Die Ergebnisse von konzerninternen Geschäftsvorfällen werden eliminiert. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aufgrund des konzerninternen Lieferungsverkehrs werden ebenfalls eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus den Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen nach IAS 12 vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die folgenden Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften erweitert:

- TOM TAILOR RUS LLC, Moskau/Russland
- TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce/Slowenien

- BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- BONITA Verwaltungs-GmbH, Hamminkeln
- BONITA Werbeagentur Logistik & Service GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

Die Gesellschaften werden erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung und, sofern vorhanden, unter Ausweis von Minderheitenanteilen in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die TOM TAILOR Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen, ebenso wie die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen.

In den Einzelabschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wesentliche Wechselkurse

zum EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
US-Dollar	1,32	1,29	1,28	1,39
Schweizer Franken	1,21	1,22	1,21	1,23
Hongkong-Dollar	10,23	10,05	9,97	10,84

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISATION

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Im Rahmen seines Endkundengeschäfts verfügt der Konzern über ein Kundenbindungsprogramm, bei dem die Kunden mit jedem Kauf im Online-Shop oder in den Stores in Abhängigkeit von der Höhe ihrer getätigten Umsätze Treuepunkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Punktzahl erreicht ist, werden die Punkte gegen einen Gutschein eingetauscht. Der erhaltene Kaufpreis wird in die veräußerten Waren und die ausgegebenen Punkte aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Die Gegenleistung wird erst dann in den Umsatzerlösen erfasst, wenn der Gutschein durch den Kunden eingelöst wird und das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Lizenzerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsbestimmungen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Ursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten, anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Minderheitsanteilen grundsätzlich mit ihren Fair Values in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Fair-Value-Bestimmung für einzelne Vermögenswerte erfolgt zum Beispiel durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt oder anhand unternehmensextern vorgenommener Bewertungsgutachten. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte bzw. Transaktionen oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar bzw. separierbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Goodwill enthalten. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen dürfen im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht neu gebildet werden. Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag (sog. Badwill) wird nach erneuter Überprüfung (sog. Reassessment) sofort ergebniswirksam aufgelöst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines „Impairment Test“ überprüft.

Eine Überprüfung findet auch dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS

Erworbane und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung, die zwischen drei und siebzehn Jahren liegt, planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung von Kollektionen sowie für den Aufbau neuer Produktlinien.

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzernweitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungs-dauer Jahre
Ladeneinrichtung und Mietereinbauten	5–10
IT-Equipment und technische Anlagen	3–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–5

Sowohl die Nutzungsdauern als auch die Anschaffungskosten werden periodisch auf ihre Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf überprüft. Bei Hinweisen darauf, dass der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts seinen Buchwert unterschreiten könnte, werden Wertminderungstests vorgenommen.

WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Der TOM TAILOR Konzern überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Barwert des zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt auf Ebene der für den Test relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerts bzw.

des Buchwerts der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und des erzielbaren Betrags bestimmt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ein außerplanmäßig abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert wird in Folgejahren nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

FINANZIERUNGSLEASING

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gem. IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingverhältnis durch ihn getragen werden (Finanzierungsleasing). Die als Finanzierungsleasing qualifizierten Vermögenswerte werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Summe der Mindestleasingraten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten mit ihrem Barwert passiviert.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode aufwandswirksam erfasst.

FINANZANLAGEN

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewertet. Ihr Wert beträgt unter 1 TEUR.

Die Beteiligungen mit 49 % am Stammkapital der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie der TT OFF SALE (Ireland) LTD. werden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

FINANZINSTRUMENTE

a) Allgemein

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 bilanziert und – soweit für den TOM TAILOR Konzern relevant – in die folgenden Kategorien unterteilt:

- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („at fair value through profit or loss“),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte („held to maturity“),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und
- Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Finanzinstrumente umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Zeitwerts von Bilanzpositionen oder zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt im Grundsatz, wenn der Konzern Vertragspartei geworden ist.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat bzw. für Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte finanzmathematische Methoden auf Basis der zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktparameter sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, unter Einschluss von Transaktionskosten.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand („Impairment Loss“) im Ergebnis erfasst.

b) Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting
Derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie gemäß IAS 39

zwingend als „fair value through profit or loss“ klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens.

Derivative Finanzinstrumente können in anderen Kontrakten eingebettet sein. Besteht gemäß IAS 39.11 eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Derivat, so wird dieses vom Basisvertrag separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die trennungspflichtigen eingebetteten Derivate werden bei der erstmaligen Bilanzierung mit einem Wert von Null sowie in den Folgeperioden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen von nicht in Sicherungsbeziehungen designierten Derivaten werden sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft insbesondere zur Absicherung von geplanten Wareneinkäufen in Fremdwährung eingesetzt.

Die TOM TAILOR Holding AG sichert Zahlungsströme basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Zwölfmonatszeitraums eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende Budgetplanung verwendet. Diese Sicherungen werden im Geschäftsjahr 2012 als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 bilanziert.

Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Rahmen der Sicherungsbeziehung wird sowohl der innere Wert als auch der Zeitwert der Option designiert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Die Effektivitätsmessung erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen und in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und

Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen, mit Ausnahme latenter Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat, zwischen den steuerlichen und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen („bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode“) sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge, insbesondere aus vortragsfähigen Zinsverlusten resultieren. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 30,5% (2011: 30,0%) ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0% (2011: 15,0%) der Solidaritätszuschlag von 5,5% (2011: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz in Höhe von 14,7% (2011: 14,0%) im Konzern berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden als langfristig ausgewiesen und nicht abgezinst.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei TOM TAILOR die Effektivzinsmethode anwendet. Die Einbringlichkeit von Forderungen wird nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit beurteilt. Überfällige Forderungen werden individuell einzelwertberichtet.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Verkaufspreise abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Verkaufskosten vorgenommen.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden für bestimmte Lagerbestände individuelle Abwertungen auf der Grundlage von Gängigkeits- und Reichweitenanalysen vorgenommen.

LIQUIDE MITTEL

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalwert.

KOSTEN DER EIGENKAPITALBESCHAFFUNG

Die direkt zuordenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung stehen, werden gemäß IAS 32 unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuvorteile erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Sofern es sich um zusätzliche Kosten handelt, die anderenfalls vermieden worden wären, erfolgt ein aufwandswirksamer Ausweis. Die Kosten, die nicht eindeutig der Eigenkapitalbeschaffung zugeordnet werden können, werden anhand eines sinnvollen Schlüssels in Kosten, die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind, und in Kosten, die als Aufwendungen der Berichtsperiode zu erfassen sind, aufgeteilt.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gem. IAS 19 gebildet, welches unter vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen angewendet wurde. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Anwartschaftsbarwert wird mit dem Rückdeckungskapital qualifizierender Versicherungspolicen zum Zeitwert verrechnet („Plan Asset“).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Jahr vollständig ergebniswirksam erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Rückdeckungsversicherungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden dem Personalaufwand zugeordnet.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer wurde den Führungskräften des Konzerns ein Programm zur langfristigen Erfolgsbeteiligung gewährt („Long Term Incentive Programme“), dessen Bewertung nach den Vorschriften des IAS 19 als leistungsorientierte Verpflichtung erfolgt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der erdienten Leistungen unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die aus dem Programm resultierende Zahlungsverpflichtung wird in dem Maße erfasst, wie die Programmteilnehmer ihre Arbeitsleistungen im Austausch für die von TOM TAILOR erwartungsgemäß in späteren Berichtsperioden zu leistenden Zahlungen erbringen. Die Aufwendungen werden mit Ausnahme der Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zugeordnet werden, im Personalaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Berechnung der Verpflichtungen aus Aktienoptionsprogrammen („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) für den Vorstand erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen (Monte-Carlo-Simulation). Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „H. Sonstige Angaben und Erläuterungen“ dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wird zeiträumerisch über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst und beruht auf unterschiedlichen Bewertungsparametern. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente und Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird anschließend im Eigenkapital vorgenommen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und bei der sich der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht sehr unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung dieser Eventualschulden im Konzernanhang.

FINANZIELLE UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Insbesondere werden Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der stillen Reserven im Rahmen der Zuordnung des Unterschiedsbetrags bei der Kapitalkonsolidierung, beim Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei der konzerneinheitlichen Festlegung von Nutzungsdauern, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit zukünftiger

Steuerentlastungen verwendet. Insbesondere bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hierfür werden häufig DCF-basierte Verfahren verwendet, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cash-flows und anderen Annahmen abhängen. Obwohl diese Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Änderungen durch eine nachträglich bessere Erkenntnis innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt werden durch eine Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Darüber hinausgehende Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns am Bilanzstichtag liefern (werterhellend), werden bilanziell berücksichtigt.

Soweit sie wesentlich sind, werden nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (wertbegründend) im Anhang angegeben.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bedingt durch den Erwerb der BONITA Gruppe am 8. August 2012 sind die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie nach Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2012	2011
Ertrag aus negativem Unterschiedsbetrag	11.092	—
Lizenzerträge	3.612	3.108
Provisionen/Boni Ladenbau	3.541	2.894
Weiterberechnete Frachten und sonstige Kosten	1.966	1.680
Mieterträge	1.908	223
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	1.817	1.579
Kursgewinne	983	644
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	436	211
Übrige betriebliche Erträge	4.068	2.824
	29.423	13.163

Der aus dem Erwerb der BONITA Gruppe entstandene negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 11,1 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2012 als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt.

Die gestiegenen Lizenzerträge sind einerseits auf neue Lizenzprodukte zurückzuführen und korrespondieren andererseits mit der Umsatzentwicklung und der steigenden Markenbekanntheit von TOM TAILOR.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Mieterträge resultieren mit 1,7 Mio. EUR im Wesentlichen aus fremdvermieteten Immobilien, die sich im Eigentum von BONITA befinden.

Aufgrund der weiter forcierten Expansion und der damit verbundenen Eröffnung von Retail- und Outlet-Stores sowie der übrigen kontrollierten Flächen sind die Provisionen/Boni Ladenbau gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

3. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Waren.

4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	104.262	52.139
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.239	8.946
	121.501	61.085

In der Position Löhne und Gehälter sind Aufwendungen in Höhe von 257 TEUR (2011: 164 TEUR) für das aktienbasierte Vergütungssystem MSP sowie in Höhe von 7.599 TEUR (2011: 692 TEUR) für das an Führungskräfte insgesamt gewährte LTI-Programm enthalten.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahrestag nahezu verdoppelt. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2012 ist auf die erhöhten Bezüge für das im TOM TAILOR Konzern angestellte Management, einen Einmaleffekt durch die Anpassungen der am Unternehmenserfolg und Aktienkursverlauf gekoppelten langfristigen Vergütungssysteme aufgrund des BONITA Erwerbs, auf Personal-Vorlaufkosten für die weitere Expansion sowie Aufwendungen für die Einkaufsgesellschaft in Asien zurückzuführen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt (ohne Vorstand und Aushilfen):

Anzahl Mitarbeiter

	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	29	14
Angestellte	3.446	1.401
	3.475	1.415

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von 1.180 TEUR (2011: 459 TEUR) enthalten. Die Personalaufwendungen erfassen neben Zuführungen zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 399 TEUR (2011: 16 TEUR) auch beitragsorientierte Verpflichtungen in Form von Beitragszahlungen des Arbeitgebers zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 5,9 Mio. EUR (2011: 2,9 Mio. EUR).

5. ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten (D.10) und den Sachanlagen (D.11) ersichtlich.

Die Zunahme der Abschreibungen resultiert insbesondere aus dem Erwerb der BONITA Gruppe sowie aus in vorangegangenen Geschäftsjahren und im Berichtsjahr getätigten Investitionen im Rahmen der Expansionstätigkeit von TOM TAILOR.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand

in TEUR	2012	2011
Vertriebsaufwand	39.888	25.789
Verwaltungsaufwand	31.882	16.107
Betriebs- und sonstiger Aufwand	114.293	65.389
	186.063	107.285

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem bedingt durch die im August 2012 erfolgte Übernahme von BONITA.

Die Vertriebsaufwendungen enthalten mit 25,0 Mio. EUR (2011: 14,7 Mio. EUR) im Wesentlichen Marketingaufwendungen, die aufgrund der Produktion des TV-Spots und dessen TV-Ausstrahlung (5,0 Mio. EUR) sowie des Auftritts der neuen TOM TAILOR POLO TEAM Division auf der Modemesse Bread & Butter in Berlin (1,2 Mio. EUR) angestiegen sind.

Den größten Posten innerhalb der Verwaltungsaufwendungen stellen die Rechts- und Beratungskosten mit insgesamt 13,6 Mio. EUR dar. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Rechts- und Beratungskosten sind vor allem auf die Beratungsaufwendungen und Integrationskosten für die Übernahme der BONITA Gruppe zurückzuführen.

Im Bereich des Betriebs- und sonstigen Aufwands bilden die gesamten Raummielen mit 68,4 Mio. EUR (2011: 32,7 Mio. EUR) die größte Kostenposition. Die Aufwendungen für Raummielen und Mietnebenkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Übernahme der BONITA Stores in den Konzern sowie durch die weitere Expansion in 2012 mehr als verdoppelt. Zum Anstieg des Betriebs- und sonstigen Aufwands haben auch die gestiegenen Kosten für den Fulfilment-Dienstleister, der mit der Abwicklung des Online-Geschäfts betraut ist, geführt. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung sind die Aufwendungen entsprechend angestiegen.

7. FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

in TEUR	2012	2011
Finanzerträge	323	613
Finanzaufwendungen	-16.106	-7.793
-15.783	-7.180	

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen, transaktionsbedingten Finanzierungskosten sowie aus der Inanspruchnahme der übrigen operativen Bankenlinien.

Der Anstieg der Finanzaufwendungen ist vor allem auf höhere Zinszahlungen durch zusätzliche Bankdarlehen in Höhe von 180 Mio. EUR sowie auf transaktionsbedingte Finanzierungskosten in Höhe von 4,7 Mio. EUR zurückzuführen. Zum Anstieg hat ebenfalls die höhere Inanspruchnahme der Bankenlinien infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit geführt.

Neben den aufgeführten Effekten enthalten die Finanzaufwendungen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 89 TEUR (2011: 84 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen in Höhe von 267 TEUR (2011: 167 TEUR).

Ferner sind im Finanzergebnis Finanzerträge aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 125 TEUR enthalten.

Die im Zusammenhang mit der neuen Finanzierungsstruktur gezahlten Gebühren und Strukturierungskosten in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. EUR werden über die voraussichtliche Laufzeit der neuen Darlehen von drei Jahren mittels der Effektivzinsmethode verteilt.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steueraufwendungen

in TEUR	2012	2011
Laufende Steuern		
Laufende Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	-7.477	-5.326
Vorjahresanpassungen	352	272
	-7.125	-5.054
Latente Steuern		
Nutzung von Verlust-/Zinsvorträgen	9.359	-1.393
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	689	2.863
Steuereffekt auf erfolgsneutral behandelte Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-253	-
	9.795	1.470
	2.670	-3.584

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt 5,6 Mio. EUR auf kumulierte Zinsvorträge in Höhe von 19,7 Mio. EUR berücksichtigt. Die Zinsvorträge resultieren aus der so genannten „Zinsschranke“, die die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen auf höchstens 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen begrenzt.

Im Berichtsjahr konnten die Zinsvorträge sowie die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres nicht bzw. nur zum Teil steuerlich genutzt werden, sodass sich die kumulierten Zinsverlustvorträge gegen Ende 2012 auf 31,6 Mio. EUR beliefen. Die hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern betragen nunmehr 8,5 Mio. EUR. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen wurden darüber hinaus auf körperschaft- und gewerbe-steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20,5 Mio. EUR bzw. 21,9 Mio. EUR aktive latente Steuern von insgesamt 6,5 Mio. EUR gebildet. Die latenten Steuern wurden unter der Nutzung bestehender steuerlicher Gestaltungsmöglichkeiten, die dem TOM TAILOR Konzern mit dem Erwerb von BONITA offenstehen und zeitnah umgesetzt werden, gebildet.

Die latenten Ertragsteuern aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Auf die in der TOM TAILOR FRANCE SARL bestehenden unverfallbaren steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 7,3 Mio. EUR (2011: 5,7 Mio. EUR) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 0,6 Mio. EUR gebildet.

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 63,0 Mio. EUR (2011: 25,7 Mio. EUR). Aufgrund fehlender Verrechnungsmöglichkeiten wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 7,3 Mio. EUR (2011: 6,0 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung Steuern

in TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	436	13.656
Durchschnittlicher Gesamtsteuersatz	30,5 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuer	–133	–4.097
Überleitung:		
Effekte aus Zinsverlustvortrag	–	322
Nutzbarkeit von übrigen Verlustvorträgen	34	–115
Effekte aus Steuersatzabweichungen	–185	1.017
Übrige Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	2.089	–1.416
Aperiodische Effekte	352	528
Permanente Differenzen	530	–
Sonstige Effekte	–16	176
Ausgewiesener Ertragsteuerertrag/-aufwand	2.670	–3.584
Ertragsteuerbelastung	–612 %	26 %

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,5 % (2011: 30,0 %) zugrunde gelegt. Mit dem Erwerb der BONITA Gruppe wurde der konzerninheitliche Steuersatz von 30,0 % auf 30,5 % angepasst. Hinsichtlich der Herleitung des Steuersatzes verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt „B. Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Effekte aus Steuersatzabweichungen resultieren aus Abweichungen zwischen dem für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten Gewerbesteuerhebesatz und dem tatsächlichen gemischten Gewerbesteuerhebesatz sowie aus abweichenden nationalen Steuersätzen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

Die aperiodischen Effekte resultieren aus Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Weder zum 31. Dezember 2012 noch zum 31. Dezember 2011 standen Aktien aus, die das Ergebnis verwässern konnten. Somit ist das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eingehen, sind in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

Ergebnis je Aktie

	31.12.2012	31.12.2011
Aktienbestand per Stichtag	24.209.035	16.528.169
	2012	2011
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in TEUR)	288	9.820
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in tausend Stück)	19.861	16.528
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,01	0,59
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,01	0,59

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckte stille Reserven		
Marken	249.953	62.221
Kundenstämme	25.274	28.031
Vorteilhafte Mietverträge	18.663	—
Lizenzverträge und ähnliche Rechte	15.777	18.474
	309.667	108.726
Übrige		
Keymoney/Shopzuschüsse	10.482	14.794
Sonstige Nutzungsrechte	12.041	4.037
Software	10.388	1.743
	32.911	20.574
Geleaste Software („finance lease“)	261	479
	342.839	129.779
Geschäfts- oder Firmenwerte		
aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl	3.361	3.361
aus der Erstkonsolidierung der Tom Tailor GmbH durch die TOM TAILOR Holding GmbH	2.291	2.291
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl	2.025	2.025
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz	2.152	1.376
	9.829	9.053
Geleistete Anzahlungen		
Lizenzen	97	—
	352.765	138.832

Im Wert geminderte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Für die Marken als wesentliche immaterielle Vermögenswerte sowie für die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag Werthaltigkeitsüberprüfungen durch Vergleich des erzielbaren Betrags auf Basis des Nettoveräußerungspreises (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit den jeweiligen Buchwerten durchgeführt. Erstmalig wird im Geschäftsjahr 2012 für Zwecke des Impairment Tests der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten verwendet. Im Vorjahr wurde für die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, der Nutzungswert ermittelt. Die Änderung wurde notwendig, um der fokussierten Wachstumsstrategie – die die Konzeption des Nutzungswerts nur bedingt abbildet – Rechnung zu tragen. Der Nettoveräußerungspreis wurde mangels eines aktiven Markts durch Diskontierung von Zahlungsströmen (DCF) ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugerechnet und auf dieser Ebene einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Unverändert zum Vorjahr entsprechen im TOM TAILOR Konzern die Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail sowie zusätzlich ab August 2012 BONITA.

Die Marken werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit 44,8 Mio. EUR (2011: 44,8 Mio. EUR) dem Segment TOM TAILOR Wholesale, mit 17,4 Mio. EUR (2011: 17,4 Mio. EUR) dem Segment TOM TAILOR Retail und mit 187,7 Mio. EUR dem Segment BONITA zugeordnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit 4,9 Mio. EUR (2011: 4,9 Mio. EUR) auf das Segment TOM TAILOR Wholesale und mit 4,9 Mio. EUR (2011: 4,1 Mio. EUR) auf das Segment TOM TAILOR Retail.

Basis für die Impairment Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren und einer anschließenden ewigen Rente.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden Zahlungsmittelzuflüsse für die nächsten drei Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über zukünftige Entwicklungen sowie auf Marktannahmen basieren.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts liegt die Annahme eines nachhaltigen Umsatzwachstums im Detailplanungszeitraum zugrunde. Die Umsätze wurden teilweise mit Risikoabschlägen für regionale Besonderheiten bzw. gesellschaftsspezifische Marktanteilsentwicklungen versehen.

Für die Extrapolation der Cashflows wurde für den Zeitraum der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 1% (2011: 0,5%) unterstellt. Die Veräußerungskosten wurden mit 1% des Unternehmenswerts angesetzt. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) wurde anhand von Marktdaten ermittelt. Zum 31. Dezember 2012 ergab sich für die Marken ein WACC vor Steuern zwischen 9,6 % und 10,4 % (2011: 9,4 %) sowie ein WACC nach Steuern zwischen 6,9 % und 7,0 % (2011: 6,6 %).

Auf Basis der Werthaltigkeitstests haben sich keine zu erfassenden Wertminderungen ergeben. Unter Berücksichtigung der geplanten Expansion übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert der Cash Generating Unit deutlich, sodass geringe Anpassungen (z.B. Anpassungen des WACC um 100 Basispunkte) in den verwendeten Parametern zu keiner Wertminderung führen würden.

Die Kundenstämme, die die Bereiche Stammkunden (gesamte Nutzungsdauer 17 Jahre), Franchise-Partner, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden (jeweils gesamte Nutzungsdauer sechs Jahre) betreffen, die vorteilhaften Mietverträge (gesamte Nutzungsdauer fünf Jahre) sowie die Lizenzverträge (gesamte Nutzungsdauer 14 Jahre) werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag lagen keine Indikatoren (sogenannte Triggering Events) für eine Wertminderung dieser immateriellen Vermögenswerte vor.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in 2012 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2012

in TEUR	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2012	62.221	9.053	67.074	32.596	–	50.558	–	221.502
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–17	–	–17
Veränderung Konsolidierungskreis	187.732	1.047	–	–	20.359	33.280	–	242.418
Zugänge	–	–	–	–	–	9.219	97	9.316
Umgliederungen	–	–	–	–	–	2	–	2
Abgänge	–	–	–	–	–	–7.874	–	–7.874
Stand am 31. Dezember 2012	249.953	10.100	67.074	32.596	20.359	85.168	97	465.347
Abschreibungen								
Stand am 1. Januar 2012	–	–	39.043	14.122	–	29.505	–	82.670
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	6	–	6
Veränderung Konsolidierungskreis	–	271	–	–	–	19.339	–	19.610
Zugänge	–	–	2.757	2.697	1.696	11.000	–	18.150
Umgliederungen	–	–	–	–	–	1	–	1
Abgänge	–	–	–	–	–	–7.855	–	–7.855
Stand am 31. Dezember 2012	–	271	41.800	16.819	1.696	51.996	–	112.582
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2012	62.221	9.053	28.031	18.474	–	21.053	–	138.832
Stand am 31. Dezember 2012	249.953	9.829	25.274	15.777	18.663	33.172	97	352.765
davon aus Leasing	–	–	–	–	–	–	–	261

Die Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren aus dem Erwerb der BONITA Unternehmensgruppe zum 8. August 2012. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Änderung des Konsolidierungskreises in Kapitel B.

Die Kundenstämme entwickelten sich in 2012 wie folgt:

Entwicklung aktivierte Kundenstämme 2012

in TEUR	Stammkunden	Franchise-Partner	SIS-Kunden	Multi-Label-Kunden	Kundenstämme gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2012	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Stand am 31. Dezember 2012	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2012	18.842	1.705	8.498	9.998	39.043
Zugänge	2.757	–	–	–	2.757
Stand am 31. Dezember 2012	21.599	1.705	8.498	9.998	41.800
Nettobuchwerte					
Stand am 1. Januar 2012	28.031	–	–	–	28.031
Stand am 31. Dezember 2012	25.274	–	–	–	25.274

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2011

Die Kundenstämme entwickelten sich in 2011 wie folgt:

Entwicklung aktivierte Kundenstämme 2011

in TEUR	Stammkunden	Franchise-Partner	SIS-Kunden	Multi-Label-Kunden	Kundenstämme gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2011	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Zugänge	—	—	—	—	—
Abgänge	—	—	—	—	—
Stand am 31. Dezember 2011	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2011	16.084	1.658	8.262	9.720	35.724
Zugänge	2.758	47	236	278	3.319
Abgänge	—	—	—	—	—
Stand am 31. Dezember 2011	18.842	1.705	8.498	9.998	39.043
Nettobuchwerte					
Stand am 1. Januar 2011	30.789	47	236	278	31.350
Stand am 31. Dezember 2011	28.031	—	—	—	28.031

11. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Store-Einrichtungen sowie Büro- und Geschäftsausstattung.

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen 2012

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2012	4.340	88.364	133	92.837
Währungsdifferenzen	−23	11		−12
Veränderung Konsolidierungskreis	47.973	156.060	72	204.105
Zugänge	1.148	30.507	1.092	32.747
Umgliederungen	225	739	−966	−2
Abgänge	−3.384	−6.894		−10.278
Stand am 31. Dezember 2012	50.279	268.787	331	319.397
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2012	643	42.595	21	43.259
Währungsdifferenzen	−3	−72		−75
Veränderung Konsolidierungskreis	13.798	84.937		98.735
Zugänge	1.343	19.295	1	20.639
Umgliederungen		22	−22	−
Abgänge	−784	−5.877		−6.661
Stand am 31. Dezember 2012	14.997	140.900	−	155.897
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2012	3.697	45.769	112	49.578
Stand am 31. Dezember 2012	35.282	127.887	331	163.500
davon aus Leasing				16.092

Entwicklung Sachanlagen 2011

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2011	2.333	64.130	887	67.350
Währungsdifferenzen	-23	-72	-	-95
Veränderung Konsolidierungskreis	-	882	0	882
Zugänge	2.030	23.410	159	25.599
Umgliederungen	-	970	-688	282
Abgänge	-	-956	-225	-1.181
Stand am 31. Dezember 2011	4.340	88.364	133	92.837
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2011	304	31.848	11	32.163
Währungsdifferenzen	-2	1	-	-1
Veränderung Konsolidierungskreis	-	605	-	605
Zugänge	341	10.725	10	11.076
Abgänge	-	-584	-	-584
Stand am 31. Dezember 2011	643	42.595	21	43.259
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2011	2.029	32.282	876	35.187
Stand am 31. Dezember 2011	3.697	45.769	112	49.578
davon aus Leasing				13.190

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Store-Einrichtungen der im Berichtsjahr neu eröffneten Retail- und Outlet-Stores.

Das Sachanlagevermögen enthält auch geleaste Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Verträge im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren haben.

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen auf Sachanlagevermögen wurden weder im Berichts- noch im Vorjahr vorgenommen.

Wegen der Sicherungsübereignung von Sachanlagen wird auf 22. (c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge (einschließlich Leasing immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens) lauten wie folgt:

Künftige Mindestleasingzahlungen „finance lease“

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	5.168	4.939
1 bis 5 Jahre	11.871	9.811
	17.039	14.750
Zinsanteil		
bis 1 Jahr	1.054	869
1 bis 5 Jahre	1.428	1.059
	2.482	1.928
Barwert Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	4.115	4.070
1 bis 5 Jahre	10.443	8.753
	14.558	12.823

Sämtliche Leasingverträge sind nicht vorzeitig kündbar.

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingverträgen werden Leasingverträge und Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, sodass die betroffenen Leasinggegenstände dem Leasinggeber zugeordnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen und Teile des Fuhrparks.

12. FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0 % an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt. Die Beteiligung wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Einlage wurde in bar erbracht und betrug 100 GBP (entspricht 104 EUR). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 bei Umsatzerlösen in Höhe von 799 TGBP

(entspricht 920 TEUR) einen Jahresfehlbetrag von 287 TGBP (entspricht 330 TEUR) erlitten. Da der auf den Konzern entfallende Verlustanteil von 162 TEUR den Buchwert der Beteiligung übersteigt, wurden die anteiligen Verluste im Konzern nur bis zur Höhe des Beteiligungsbuchwerts (0 TEUR) berücksichtigt. Der kumulierte Verlustanteil von 1.373 TEUR ist damit im Konzernabschluss unberücksichtigt geblieben. Für das Geschäftsjahr 2012 liegt noch kein Abschluss vor.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. hat in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 Anlagevermögen in Höhe von 554 TGBP (entspricht 663 TEUR), kurzfristige Vermögenswerte von 981 TGBP (entspricht 1.174 TEUR), kurzfristige Schulden von 3.985 TGBP (entspricht 4.771 TEUR) und ein Eigenkapital von – 2.451 TGBP (entspricht – 2.934 TEUR) ausgewiesen.

Die Tom Tailor GmbH hat im Berichtsjahr Warenlieferungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. in einem Wert von 1.584 TEUR getätigt. Der mit diesen Warenlieferungen realisierte Rohertrag wurde, soweit diese bis zum Bilanzstichtag noch nicht von der TT OFF SALE (NI) LTD. an Dritte weiterveräußert worden waren, im Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG storniert. Mangels eines für diese Zwischenergebniseliminierung ausreichenden Beteiligungsbuchwerts wurde die Buchung gegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Die Umsatzerlöse werden entsprechend gemindert. Auf die Konsolidierungsbuchung werden aktive latente Steuern gebildet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH hält über die TT OFF SALE (NI) LTD. an der Gesellschaft indirekt 49,0 % der Anteile. Für das Geschäftsjahr 2012 liegt noch kein Abschluss vor.

Aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft ergaben sich im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 1.269 TEUR und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 337 TEUR. Die TT OFF SALE (Ireland) LTD. verfügt über Anlagevermögen in Höhe von 145 TEUR, kurzfristige Vermögenswerte von 427 TEUR sowie kurzfristige Schulden von 967 TEUR. Aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre und des Jahresfehlbetrags ergab sich ein negatives Eigenkapital von 395 TEUR.

Ein Marktwert der Beteiligung ist nicht existent.

13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/ RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen Online-Business	4.495	–
Kommissionen an Einkaufsagentur	2.580	3.533
Marktwert Devisenkontrakte	–	4.624
Debitorische Kreditoren	3.937	2.840
Kautionen	2.099	2.176
Shop-Zuschüsse	4.688	1.913
Umsatzsteuerforderungen	967	1.243
Mietvorauszahlungen	2.020	–
Übrige Vermögenswerte	2.859	2.100
	23.645	18.429
davon langfristig	8.369	6.669
davon kurzfristig	15.276	11.760

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden erstmalig im Geschäftsjahr 2012 Forderungen aus dem Online-Business mit einem Buchwert von 4.495 TEUR ausgewiesen. Diese Forderungen resultieren aus der neuen vertraglichen Gestaltung im Rahmen des erfolgten Dienstleisterwechsels in 2012. Entgegen der früheren Abwicklung wird ab 2012 der Forderungsbetrag aufgrund vertraglicher Regelungen nicht mehr gegenüber den Endkunden, sondern gegenüber dem Dienstleister ausgewiesen. Das vertragliche Anrecht auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert wurde damit an den Dienstleister übertragen, der die Forderungsbeitreibung übernimmt und das vollständige Forderungsausfallrisiko trägt.

14. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.928	1.105
Waren	120.809	56.477
	123.737	57.582

Die Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind gegenüber dem Vorjahr um 828 TEUR erhöht worden (2011: Erhöhung um 420 TEUR). Die Veränderung wurde erfolgswirksam vorgenommen. Voraussichtlich noch anfallende Veräußerungskosten wurden hierbei berücksichtigt. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

Der Buchwert der zu Nettoveräußerungswerten angesetzten Vorräte betrug zum Bilanzstichtag 120.809 TEUR (2011: 56.477 TEUR). Unter den Vorräten wird schwimmende Ware in Höhe von 23.099 TEUR (2011: 13.502 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen bedingt durch die Einbeziehung von BONITA in den Konzern sowie den Ausbau der kontrollierten Flächen und die positive Umsatzentwicklung. Insbesondere die Expansion im Retail-Segment geht mit einem korrespondierenden Vorratsanstieg einher.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.845	42.977
Forderungen gegen ein assoziiertes Unternehmen	2.072	2.535
	51.917	45.512

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen innerhalb der zu (fortgeführt) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wieder:

Wertberichtigungen kurzfristiger Forderungen

in TEUR	2012	2011
Stand zum Beginn des Jahres	3.632	3.452
Aufwandwirksame Zuführungen	2.573	1.170
Inanspruchnahme	-511	-990
Auflösung	-75	-
Stand zum Ende des Jahres	5.619	3.632

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge (siehe Altersstrukturanalyse), die zum Berichtsstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminde rungen erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität der Kunden keinen wesentlichen Veränderungen unterlegen hat und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Als Grundlage dieser Einschätzung liegen dem Konzern zum Großteil Sicherheiten, Ratenzahlungsvereinbarungen, Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Aufrechnungsmöglichkeiten mit der Gegenpartei vor.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Nicht fällig und nicht wertgemindert	37.967	28.294
Buchwert wertgeminderte Forderungen	4.592	6.630
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
< 30 Tage	5.035	3.918
30–90 Tage	2.301	3.342
> 90 Tage	2.022	3.328
	51.917	45.512

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Gegenüber Kunden eingeräumte Lieferantenkredite werden als nicht fällig klassifiziert. Es besteht zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der breit aufgestellten Kundenbasis.

Die Aufwendungen für Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf insgesamt 3.075 TEUR (2011: 1.935 TEUR).

16. FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Tagesgeld und sonstige Bankguthaben	47.396	8.515
Kassenbestand	5.986	861
	53.382	9.376

17. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Aus dem genehmigten Kapital in Höhe von 8.264.084 EUR wurden zur Kapitalerhöhung am 5. Juli 2012 insgesamt 1.652.816 neue Aktien zu einem Nominalwert von je 1,00 EUR unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Bei einem Emissionspreis von 12,50 EUR je Aktie wurde durch die Barkapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 20,6 Mio. EUR vereinnahmt.

Am 8. August 2012 wurde ein Teil des Kaufpreises für den Erwerb der BONITA Gruppe durch Tausch von Anteilen zwischen der TOM TAILOR Holding AG und der ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (vormals: BONITA International Verwaltungs GmbH), Warstein/Deutschland, beglichen. Für den Anteiltausch wurden 6.028.050 neue auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nominalwert von je 1,00 EUR aus dem genehmigten Kapital ausgegeben. Der Börsenkurs für die hingeggebenen Anteile der TOM TAILOR Holding AG betrug 15,30 EUR je Aktie zum Erwerbszeitpunkt.

Das gezeichnete Kapital hat sich infolge der Sachkapitalerhöhung um 6.028.050 EUR erhöht. Der über den Nennwert hinaus erzielte Betrag in Höhe von 86,2 Mio. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Aktien aus der Sachkapitalerhöhung unterliegen in den ersten drei Jahren einem Handelsverbot und sind somit nicht veräußerbar.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt nach der Bar- und Sachkapitalerhöhung insgesamt 24.209.035 EUR und ist eingeteilt in 24.209.035 nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage enthält die Zuzahlungen der Aktionäre sowie die bei der Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Unter Berücksichtigung der auf die TOM TAILOR Holding AG entfallenden, ergebnisneutral behandelten Emissionskosten (bereinigt um den Ertragsteuvorteil) in Höhe von 0,6 Mio. EUR erhöhte sich die Kapitalrücklage insgesamt um 86,6 Mio. EUR auf 274,5 Mio. EUR.

Aus der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2012 zum Ausgleich des den Gewinnvortrag übersteigenden Jahresfehlbetrags der TOM TAILOR Holding AG 17.970 TEUR (2011: 17.602 TEUR) entnommen.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Fremdwährungsumrechnungsrücklage sowie die Rücklage für Sicherungsgeschäfte unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Die in 2011 mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Eigenkapital erfassten Devisenderivate in Höhe von insgesamt 4,2 Mio. EUR abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von 1,3 Mio. EUR wurden in 2012 vollständig in das Periodenergebnis umgegliedert, da die zugrunde liegenden Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden. Im Rahmen seiner Absicherungsstrategie erwarb der Konzern im Berichtsjahr neue Devisenderivate. In diesem Zusammenhang wurde ein Betrag von insgesamt 4,9 Mio. EUR in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt. Die auf die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente entfallenden latenten Steuern betrugen 1,4 Mio. EUR. Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte lag unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie des im Periodenergebnis erfassten Betrags zum 31. Dezember 2012 bei – 3,5 Mio. EUR.

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust (Entwicklung)

in TEUR	2012	2011
1. Januar	–95.793	–123.215
Ausschüttung	–2.810	–
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	3.106	10.072
abzüglich Minderheitenanteile	–2.818	–252
nach Minderheitenanteilen	288	9.820
Entnahme aus der Kapitalrücklage	17.970	17.602
31. Dezember	–80.345	–95.793

Die Rücklage für Fremdwährungsumrechnung enthält Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Schweizer Tochtergesellschaften, der ungarischen Tochtergesellschaft, der Tochtergesellschaften der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, sowie der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China.

18. DIVIDENDE JE AKTIE

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2012 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,17 EUR je dividendenberechtigte Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer gezahlten Dividendensumme von 2.810 TEUR.

Der im Rahmen der BONITA Übernahme neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht zum Schutz der Konsortialbanken eine Begrenzung der zukünftigen Dividendausschüttungen vor. Eine Dividendenausschüttung ist hiernach nur möglich, wenn die Konzerneigenkapitalquote mindestens 30% beträgt. Zudem ist die Ausschüttungshöhe von der Nettoverschuldung und dem Konzernergebnis (EBITDA) abhängig. Solange die finanzielle Kennzahl Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA größer ist als 2,5, dürfen maximal 30% des Konzernperiodenergebnisses ausgeschüttet werden. Der Kreditvertrag sieht eine maximal mögliche Ausschüttung von 50% vor, sofern das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA kleiner ist als 2,0.

19. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften gebildet. Begünstigt sind ehemalige leitende Angestellte bzw. ehemalige Geschäftsführer/Vorstände sowie deren Hinterbliebene.

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich ausschließlich um leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Versorgungspläne sind rückstellungs- und damit nicht fondsfinanziert. Für die Pensionszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „defined benefit obligation“) wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei werden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Pensionsrückstellungen: Prämisse

in %	2012	2011
Abzinsungsfaktor	3,80	5,40

Da ausschließlich feste Pensionshöhen zugesagt wurden, haben Renten- und Gehaltstrends keine Auswirkung auf die Höhe der künftigen Pensionszahlungen und wurden mit 0,0% angesetzt. Die zugrunde gelegte Fluktuation beträgt aufgrund der zum Teil nicht mehr aktiven Bezugsberechtigten 0,0%. Die erwartete Rendite für das Planvermögen beträgt im Durchschnitt rund 7%.

Die Pensionszusagen wurden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts der Rückdeckungsversicherung können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus der Versicherungspolice sein können.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus aus den Pensionszusagen:

Pensionsrückstellungen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen („defined benefit obligation“; ausschließlich rückstellungsfinanziert)	1.533	1.650
abzüglich Rückdeckungsversicherung	-1.022	-1.369
Nettoverpflichtungen	511	281
Bilanzwert	511	281

Die Anwartschaftsbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen: Entwicklung Anwartschaftsbarwerte

in TEUR	2012	2011
Anwartschaftsbarwerte zum 1. Januar	1.650	1.550
Dienstzeitaufwand	21	20
Zinsaufwand	89	84
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	194	-4
Auszahlung von Pensionansprüchen	-421	-
Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	1.533	1.650

Das mit den Anwartschaftsbarwerten verrechnete Rückdeckungsvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen: Entwicklung Rückdeckungsvermögen

in TEUR	2012	2011
Rückdeckungsvermögen zum 1. Januar	1.369	1.295
Einzahlung in Rückdeckungsvermögen	53	66
Erträge aus Rückdeckungsvermögen	1	21
Auszahlung von Pensionansprüchen	-768	-
Übrige Veränderungen	367	-13
Rückdeckungsvermögen zum 31. Dezember	1.022	1.369

Der beizulegende Wert der Rückdeckungsversicherung, der von der Versicherung mitgeteilt wurde, betrug zum Bilanzstichtag 1.101 TEUR (2011: 1.796 TEUR). Infolge der Höchstbegrenzung des Abzugs des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung bis zur Höhe des Barwerts der Pensionszusage wurden zum Bilanzstichtag 79 TEUR (2011: 427 TEUR) nicht in Abzug gebracht.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die insgesamt erwartete Rendite ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge aus dem gehaltenen Planvermögen. Die Einschätzung der erwarteten Erträge durch die Geschäftsführung basiert auf historischen Ertragsreihen und Marktvorhersagen von Analysten für die Vermögenswerte für die Dauer der entsprechenden Verpflichtung. In das Planvermögen werden keine Einzahlungen durch das Unternehmen geleistet.

Die Beträge der leistungsorientierten Verpflichtung und des Planvermögens des laufenden Geschäftsjahres sowie der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

Historische Informationen

in TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.533	1.650	1.550	1.376	1.320
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.022	-1.369	-1.295	-1.200	-1.146
Vermögensunterdeckung	511	281	255	176	174

**20. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN/
EVENTUALSCHULDEN**

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personal- bezogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Ausstehende Abrechnungen	Rückbauver- pflichtungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2011	5.970	3.244	3.168	1.246	100	1.980	15.708
Zuführungen	13.586	4.469	3.680	1.627	–	1.167	24.529
Auflösungen	16	–	–	–	–	420	436
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	34	–	–	–	–168	–	–134
Veränderung Konsolidierungskreis	8.097	–	1.032	–	8.621	2.339	20.089
Inanspruchnahmen	7.159	3.244	3.788	1.246	289	2.569	18.295
Stand zum 31. Dezember 2012	20.512	4.469	4.092	1.627	8.264	2.497	41.461
Kurzfristig	16.633	4.469	4.092	1.627	298	2.497	29.616
Langfristig	3.879	–	–	–	7.966	–	11.845

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen überwiegend Rückstellungen für Tantiemen, Boni, das langfristige Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte und ausstehende Urlaubs- und Überstundenansprüche.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte von TOM TAILOR ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt je Geschäftsjahr eine mögliche Bonustranche. Anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren ist es möglich, eine individuelle Bonuszahlung zu erhalten. Neben Umsatz und operativem Ergebnis wird als weitere einzubehaltende Komponente die Aktienkursentwicklung berücksichtigt. Auf Basis eines Monte-Carlo-Modells wurde zu den jeweiligen Stichtagen eine Aktienkurssimulation der bisher begebenen drei Tranchen unter Berücksichtigung von erwarteter Volatilität (Tranche 1: 47,5 %; Tranche 2: 41,54 %; Tranche 3: 41,17 %), risikolosem Zinssatz (Tranche 1: 2,74 %; Tranche 2: 2,84 %, Tranche 3: 3,19 %) sowie erwarteter Dividendenausschüttung (2,5 %) vorgenommen. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Eine Auszahlung der Tranche 1 aus diesem Vergütungssystem wird erstmals im Jahr 2013 erfolgen. Für die Tranche 2 und Tranche 3 kann eine Auszahlung erstmals im Jahr 2014 bzw. 2015 erfolgen.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtung betrifft die voraussichtlichen Kosten, die für die Wiederherstellung des baulichen Zustands bei Beginn der Mietverhältnisse der jeweiligen Stores mit Ablauf der Mietverträge entstehen werden. Die Rückstellungsbildung erfolgt erfolgsneutral zum Mietbeginn mit dem Barwert der erwarteten Kosten. Die geschätzten Kosten werden im Anlagevermögen aktiviert und über die durchschnittliche Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Die Rückstellungen für Kundenboni erfassen bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte, vom Bestellvolumen abhängige Rabatte und vertraglich vereinbarte Vergütungsansprüche.

Der Retourenrückstellung liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit hinsichtlich der Retourenquote und des Zeitablaufs bis zu ihrem Eintreffen zugrunde. Für die Bestimmung der Rückstellungshöhe wurden durchschnittliche Margen und durchschnittliche Retourenquoten berücksichtigt.

Für die Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teils der Rückstellung für das langfristige Vergütungssystem der Führungskräfte („Long Term Incentive Programme“, kurz LTI) und für Rückbauverpflichtungen unterstellt, dass deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Für ein Vorstandsmitglied besteht bei Kündigung ein fester Abfindungsanspruch in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit seines Vertrags.

Gegen ein Konzernunternehmen ist von einem ehemaligen Dienstleister Klage eingereicht worden. Die Klagehöhe beläuft sich insgesamt auf 1,8 Mio. EUR. Der Vorstand sowie die beratenden Rechtsanwälte halten den Erfolg der Klage für unwahrscheinlich, so dass im Konzernabschluss keine Rückstellung für eine etwaige Verpflichtung aus diesem Rechtsstreit gebildet worden ist.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen Eventualschulden.

21. LATENTE STEUERN

Die aktivierte latenten Steuern entfallen auf folgende Positionen:

Aktive latente Steuern im Berichtsjahr

in TEUR	31. Dezember 2012	
	Bemessungs- grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	51.161	15.676
Bewertung Devisentermingeschäfte	5.011	1.530
Konsolidierungsmaßnahmen (Schuldenkonso- lidierung, Zwischenergebniseliminierung)	4.010	1.255
Pensionsrückstellung	362	111
Übrige	866	265
	61.410	18.837
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-61.410	-18.837
	-	-

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zukünftigen Nutzbarkeit kumulierter Zinsvorträge sowie aus körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Hieraus resultieren insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 15,7 Mio. EUR.

Neben den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern für Bewertungsunterschiede bei Währungssicherungsgeschäften und auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die auf Devisentermingeschäfte entfallenden latenten Steuern wurden, soweit sie Teil eines wirksamen Sicherungsgeschäfts sind, erfolgsneutral gebildet.

Aktive latente Steuern im Vorjahr

in TEUR	31. Dezember 2011	
	Bemessungs- grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	19.710	5.601
Bewertung Zinssicherungsgeschäfte	3.082	925
Konsolidierungsmaßnahmen (Schuldenkonso- lidierung, Zwischenergebniseliminierung)	1.254	376
Pensionsrückstellungen	493	148
Übrige	957	287
	25.496	7.337
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-25.496	-7.337
	-	-

Passive latente Steuern im Berichtsjahr

in TEUR	31. Dezember 2012	
	Bemessungs- grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	311.540	94.626
Behandlung von Transaktionskosten	7.038	2.149
Leasing	1.117	326
Bewertung von Forderungen	745	219
Übrige	497	152
	320.937	97.472
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-61.410	-18.837
	259.527	78.635

Im Zusammenhang mit dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung der BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln, und deren Tochtergesellschaften wurden passive latente Steuern unter der Position Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von 63,2 Mio. EUR angesetzt, die zum Stichtag einen Restbuchwert von 63,0 Mio. EUR aufweisen.

Zum 31. Dezember 2011 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Vorjahr

in TEUR	31. Dezember 2011	
	Bemessungs- grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	108.727	32.618
Bewertung von Forderungen	586	176
Bewertung Devisentermingeschäfte	4.624	1.387
Übrige	150	45
	114.087	34.226
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-25.496	-7.337
	88.591	26.889

22. FINANZVERBINDLICHKEITEN

a) Zusammensetzung

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr

in TEUR	31. Dezember 2012			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.000	191.409	–	281.409
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4.115	10.443	–	14.558
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.500	2.727	–	5.227
	96.615	204.579	–	301.194

Im Vorjahr setzten sich die kurz- und langfristigen Finanzschulden wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr

in TEUR	31. Dezember 2011			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	60.575	–	60.575
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4.070	8.753	–	12.823
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.407	8.175	–	10.582
	6.477	77.503	–	83.980

b) Erläuterung

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im August 2012 wurde im Rahmen der Übernahme der BONITA Unternehmensgruppe die bestehende Bankenfinanzierung durch eine neue, marktgerechte und auf das Wachstum von TOM TAILOR ausgerichtete Bankenfinanzierung abgelöst, sodass auch für das zukünftige Wachstum ausreichend Bankenlinien zur Verfügung stehen.

Die bisher zur Verfügung stehenden Bankenlinien wurden in diesem Zusammenhang von 225 Mio. EUR auf 455 Mio. EUR erhöht. Die 455 Mio. EUR teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von 137,5 Mio. EUR (bis zum 8. August 2012: 85 Mio. EUR), eine Garantielinie von 137,5 Mio. EUR (bis zum 8. August 2012: 100 Mio. EUR) sowie Term Loans von 180 Mio. EUR (bis zum 8. August 2012: 40 Mio. EUR) auf. Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem EBITDA abhängt. Ein Teil der Term Loans in Höhe von 80 Mio. EUR hat eine Laufzeit von einem Jahr plus zwei Verlängerungsoptionen für jeweils sechs Monate. Die übrigen Linien stehen der TOM TAILOR Gruppe drei Jahre plus zwei Verlängerungsoptionen für jeweils ein Jahr zur Verfügung.

Mit der Finanzierung im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen und Transaktionskosten sind zum Stichtag in Höhe von 7,0 Mio. EUR nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden. Die abgegrenzten Provisionen werden über die Laufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen Darlehen sind unter Berücksichtigung der Tilgung in Höhe von 32,5 Mio. EUR per Ende Juni 2015 fällig, sofern keine vorherige Verlängerungsoption gezogen wird. Maximal würden sich unter Berücksichtigung der Verlängerungsoptionen eine Tilgung von 47,5 Mio. EUR und eine Endfälligkeit per Ende Juni 2017 ergeben. Die übrigen wesentlichen Bedingungen der Finanzierung sind gleich geblieben.

Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 108,4 Mio. EUR (2011: 3,2 Mio. EUR).

Die effektive Verzinsung der langfristigen Darlehen ist variabel und hat sich in 2012 nach dem Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem um Einmaleffekte bereinigten EBITDA abhängt, gerichtet.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (bereinigtes EBITDA/liquiditätswirksames Zinsergebnis, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung [inkl. zukünftige Miete]/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist.

Die bestehenden Bankkennzahlen („Financial Covenants“) wurden 2012 mit ausreichend Spielraum eingehalten.

c) Angaben zu Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 180 Mio. EUR durch die Verpfändung der Anteile an den Tochtergesellschaften Tom Tailor GmbH, Hamburg, Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg, TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, der TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, der BONITA GmbH & Co. KG, Hamminkeln, der GEWIB GmbH, Hamminkeln, und der BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln, besichert. Das Recht zur Sicherheitenverwertung wird ausgelöst, wenn ein Kündigungsgrund gemäß dem bestehenden Konsortialkreditvertrag vorliegt.

d) Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten den mit 6,5% abgezinsten Barwert der Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der 51%-Beteiligung an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, in Höhe von 2.500 TEUR, die innerhalb eines Jahres zahlbar sind.

Der Kaufpreis für 51% der Anteile an der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz, in Höhe von 2.727 TEUR wird entsprechend der Fälligkeit der Kaufpreiszahlung in voller Höhe unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

23. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

24. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Steuern (vor allem Umsatzsteuer)	9.563	3.498
Marktwert Devisenkontrakte	5.011	–
Marktwert von Zinssicherungsgeschäften	3.340	3.082
Personalverbindlichkeiten und Sozialabgaben	2.064	867
Kreditorische Debitoren	402	466
Kundengutscheine und -anzahlungen, Gutschriften	5.517	–
Logistikvergütung	1.446	2.763
Kaufpreisanpassung Erwerb BONITA	1.284	–
Zuschüsse	1.039	–
Vergütung Aufsichtsrat	425	385
Übrige Verbindlichkeiten	1.387	368
	31.478	11.429
davon langfristig	5.000	4.528
davon kurzfristig	26.478	6.901

Die Position Kundengutscheine und Gutschriften betrifft vor dem Abschlussstichtag an Kunden ausgegebene Gutscheine und genehmigte Gutschriften, die erst nach Ablauf des Berichtsjahres eingelöst werden.

Für die durchgeführte Ausgliederung des Logistikbereichs an DHL hat die Gesellschaft in 2008 ein sogenanntes Upfront-Payment in Höhe von 5,9 Mio. EUR erhalten, welches über die Laufzeit des Vertrags als Logistikvergütung abgegrenzt und aufgelöst wird.

E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalsteuerung des TOM TAILOR Konzerns dient der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie der Optimierung der Kapitalstruktur.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten, durch die von Eigenkapitalgebern indizierten Eigenkapitalmaßnahmen und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen.

Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss maßgeblich ist.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt primär durch Cashflow-relevante Kennzahlen (bereinigtes EBITDA/ liquiditätswirksames Zinsergebnis, Nettoverschuldung [inkl. zukünftige Miete]/EBITDAR, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA).

Damit dient die Zins- und Tilgungsfähigkeit der Unternehmensgruppe als wesentliches Kapitalsteuerungsinstrument.

Das Eigenkapital beträgt 218.966 TEUR (2011: 113.742 TEUR).

Im Berichtsjahr ist das Eigenkapital sowohl durch eine Barkapitalerhöhung, bei der TOM TAILOR insgesamt ein Bruttoemissionserlös von rund 20,6 Mio. EUR zugeflossen ist, als auch durch eine Sachkapitalerhöhung, die zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 92,2 Mio. EUR geführt hat, gekennzeichnet.

Die finanzielle Strategie des TOM TAILOR Konzerns besteht darin, durch den operativ generierten Cashflow zukünftig die Verschuldung weiter zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken.

EINSATZ UND STEUERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse sowie Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswapvereinbarungen) und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in TEUR	Kategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2012	2011	2012	2011
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	lar	69.276	56.061	69.276	56.061
Flüssige Mittel	lar	53.382	9.376	53.382	9.376
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate ohne Hedging-Beziehungen	fvtpl	–	387	–	387
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n.a.	–	4.237	–	4.237
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Akquisitionskredit	flac	172.962	57.380	172.962	57.380
Übrige Bankverbindlichkeiten	flac	108.447	3.195	108.447	3.195
Verpflichtungen aus Finance Lease	flac	14.558	12.823	14.558	12.823
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	flac	2.500	3.741	2.500	3.741
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	fvtpl	2.727	6.840	2.727	6.840
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate ohne Hedging-Beziehungen	fvtpl	3.340	3.082	3.340	3.082
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n.a.	5.011	–	5.011	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	flac	96.800	62.456	96.800	62.456

flac = financial liabilities measured at amortised cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten);

fvtpl = fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten);

lar = loans and receivables (ausgereichte Kredite und Forderungen)

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die der Konzern zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird bzw. zu zahlen hat.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte erfüllen mit Ausnahme der zu Zinssicherungszwecken abgeschlossenen Derivate die in IAS 39 genannten Anforderungen an das sog. „Hedge Accounting“. Sämtliche Marktwertänderungen von Derivaten, denen eine wirksame Hedging-Beziehung zugrunde liegt, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (–5.011 TEUR; 2011: 4.237 TEUR). Derivate ohne wirksame Hedging-Beziehungen werden sofort ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht (2012: 0 TEUR; 2011: 387 TEUR).

Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolvierenden Kreditfazilitäten entsprechen den Buchwerten. Dies liegt vor allem an den kurzen Laufzeiten solcher Instrumente.

Insbesondere Liefer- und Leistungsforderungen werden vom Konzern vornehmlich basierend auf der Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2012 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren anzunehmenden beizulegenden Werten.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt der TOM TAILOR Konzern grundsätzlich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Der Konsortialkredit der Banken wird zu aktuellen Marktbedingungen verzinst, sodass sich dessen Buchwert und beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag weitgehend entsprechen.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels finanzmathematischer Verfahren. Dabei wird vor allem das Discounted-Cash-flow-Verfahren verwendet. Diesem liegen Prognosen und Annahmen des Managements zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Investitionen, Wachstumsraten und Diskontierungszinssätzen zugrunde.

In die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wurden die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb des 51%-Anteils an der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH mit Sitz in Bregenz/Österreich sowie die im Rahmen einer Kooperation im Online-Bereich dem Partner gewährten Optionen an der TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG eingestuft. Hierbei handelt es sich um bedingte Kaufpreiszahlungen, deren Höhe sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientiert.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität ab. Die Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) sowie die Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen.

Die Modelle beziehen verschiedene Größen ein, wie z.B. die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Termin-Kurse und die Zinsstrukturkurven.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die nachstehenden Tabellen stellen die Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2012 und 2011 dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird.

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in TEUR	2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswap)	3.340	–	3.340	–
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.727	–	–	2.727
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	5.011	–	5.011	–
	11.078	–	8.351	2.727
in TEUR	2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	4.624	–	4.624	–
	4.624	–	4.624	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswap)	3.082	–	3.082	–
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	6.840	–	–	6.840
	9.922	–	3.082	6.840

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, stellen die bedingten Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz/Österreich, dar.

Es wurden Gewinne in Höhe von 125 TEUR (2011: 0 TEUR) im Zusammenhang mit den bedingten Gegenleistungen während der Berichtsperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten

in TEUR	Anfangsbestand	Gesamte Gewinne und Verluste					Umgliederungen	31. Dezember 2012
		Käufe	Verkäufe	in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst	Endbestand		
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.321	–	–	–125	–	531	–	2.727

in TEUR	Anfangsbestand	Gesamte Gewinne und Verluste					Umgliederungen	31. Dezember 2011
		Käufe	Verkäufe	in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst	Endbestand		
Kaufpreisverbindlichkeiten	–	2.321	–	–	–	–	–	2.321

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2012	2011
Forderungen und Ausleihungen	–4.819	–2.740
davon Zinsergebnis	–761	181
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–8.606	–5.276
davon Zinsergebnis	–6.980	–4.405
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	–1.639	–1.502
davon Zinsergebnis	–1.119	–2.343

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. Im Posten „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 designiert sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

MARKTRISIKO

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (siehe „Währungsrisiken“, unten) und Zinssätzen (siehe „Zinsänderungsrisiken“, unten) ausgesetzt. Darüber hinaus beeinflussen Kreditrisiken (siehe „Kreditrisiko“, unten) sowie Liquiditätsrisiken (siehe „Liquiditätsrisiko“, unten) die operative Tätigkeit des Konzerns.

Es werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um die bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern. Hierzu gehören:

- Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos, welches aus dem Import von vornehmlich im asiatischen Raum produzierten Bekleidungsartikeln resultiert.
- Zinsswapvereinbarungen zur Minderung des Risikos steigender Zinssätze bei variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2012 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

a) Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten heraus einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredereversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Finanzierungsbereich wird das Risiko des Ausfalls des jeweiligen Kontrahenten durch die Auswahl von Bankinstituten mit guter und sehr guter Bonität begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel wiedergegeben.

b) Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten sowie der erwartete Zinsdienst sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Fristigkeitenanalyse im Berichtsjahr

in TEUR	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Übrige Verbindlichkeiten	Zinssicherung	Währungssicherung
Buchwert 31. Dezember 2012	281.409	14.558	–	102.027	3.340	5.011
Cashflow 2013						
Zinsdienst	7.116	1.054	–	–	1.036	–
Tilgung	90.000	4.115	–	99.300	–	5.011
Cashflow 2014–2017						
Zinsdienst	15.501	1.428	–	–	2.023	–
Tilgung	191.409	10.443	–	2.727	–	–
Cashflow 2018 f.						
Zinsdienst	–	–	–	–	–	–
Tilgung	–	–	–	–	–	–

Fristigkeitenanalyse im Vorjahr

in TEUR	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zinssicherung	Währungssicherung	
Buchwert 31. Dezember 2011	60.575	12.823	73.037	3.082	–	–
Cashflow 2012						
Zinsdienst	3.187	869	172	1.658	–	–
Tilgung	–	4.070	63.416	–	–	–
Cashflow 2013–2016						
Zinsdienst	4.409	1.059	122	1.604	–	–
Tilgung	60.575	8.753	9.621	–	–	–
Cashflow 2017 f.						
Zinsdienst	–	–	–	–	–	–
Tilgung	–	–	–	–	–	–

Für die Cashflows aus dem erwarteten Zinsdienst wurde zur Vereinfachung eine konstante Zinsstrukturkurve unterstellt.

c) Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit. Der Konzern beschafft einen Teil seiner Waren in US-Dollar. Zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursänderungen wurden im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuordnung von Zahlungsmittelzuflüssen aus diesen Devisentermingeschäften zu konkreten erwarteten Zahlungsmittelabflüssen aus Warenbeschaffungen, sodass die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedge (Absicherung von Zahlungsströmen aus künftigen Transaktionen) designiert wurden. Neben dem inneren Wert der Option wird auch der Zeitwert der Option designiert. Zum Bilanzstichtag wurden die Devisentermingeschäfte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden von den Banken anhand der Wechselkurse laufzeitäquivalenter Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag vorhandenen Devisentermingeschäfte in Höhe von –5.011 TEUR (2011: 4.624 TEUR) wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von –1.503 TEUR (2011: 1.388 TEUR), soweit die Sicherungsbeziehung als effektiv bewertet wurde, erfolgsneutral in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt und korrespondierend im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften werden in die Anschaffungskosten der bezogenen Waren einkalkuliert und über den Materialaufwand zeitnah verbraucht. In das Periodenergebnis wurden die Vorjahresbeträge einbezogen. Die Ausführung der abgesicherten künftigen Warenbeschaffungen und somit auch die Zahlungsströme werden sämtlich im Jahr 2013 erwartet.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Erträge in Höhe von 4.879 TEUR aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgegliedert. Die darauf entfallenden latenten Steuern betrugen 1.490 TEUR.

Devisentermingeschäfte, die keiner Sicherungsbeziehung zugewiesen werden konnten, führten im Berichtsjahr zu einem Ergebnisbeitrag von 0 TEUR (2011: 270 TEUR).

Darüber hinaus sind die Schweizer Konzerngesellschaften einem Währungsrisiko ausgesetzt, das aus den in Euro abgerechneten Geschäftsbeziehungen zu TOM TAILOR resultiert.

Im Wesentlichen bestehen im Konzern auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

Währungsrisiko – Berichtsjahr

in TEUR	31. Dezember 2012		
	Betrag in Landes- währung	Stichtagskurs Landes- währung/EUR	Betrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 1.050	1,21	870
	THKD 621	10,23	61
			931
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 814	1,21	674
	TUSD 15.308	1,32	11.602
	THKD 181.608	10,23	17.759
			29.361

Im Vorjahr bestanden im Konzern die folgenden auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Währungsrisiko – Vorjahr

in TEUR	31. Dezember 2011		
	Betrag in Landes- währung	Stichtagskurs Landes- währung/EUR	Betrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TCHF 1.202	1,22	988
			988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TUSD 11.392	1,29	8.809
			8.809

Das Gesamtergebnis aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten (ohne Derivate) belief sich im Geschäftsjahr auf –1.627 TEUR (2011: –871 TEUR).

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Währungsrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Der überwiegende Teil der originären Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) ist unmittelbar in der funktionalen Währung Euro denominiert. Sofern diese Finanzinstrumente nicht in Euro denominiert sind, werden diese in die Sensitivitätsanalysen einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten wirken sich auf das Eigenkapital aus (Rücklage für Sicherungsgeschäfte).
- Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus der Änderung des Wechselkurses des US-Dollars bzw. des Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Die Änderung des Wechselkurses weiterer Währungen hat nur unwesentliche Auswirkungen und wird daher nicht gesondert betrachtet.

Wäre der Euro zum Bilanzstichtag gegenüber dem US-Dollar um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen, wäre das Währungsergebnis aus den in US-Dollar bilanzierten Verbindlichkeiten um 1.279 TEUR höher bzw. 1.563 TEUR niedriger gewesen (2011: 768 TEUR höher bzw. 939 TEUR niedriger). Im Vergleich dazu wäre die im Eigenkapital ausgewiesene Rücklage für Sicherungsgeschäfte aus den in US-Dollar abgeschlossenen Devisentermingeschäften um 16.623 TEUR niedriger bzw. um 16.549 TEUR höher (2011: 7.081 TEUR niedriger bzw. 8.620 TEUR höher) gewesen.

Eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber dem Schweizer Franken hätte zu einer um 244 TEUR höheren bzw. 298 TEUR geringeren Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung für nicht in der Berichtswährung erstellte Jahresabschlüsse geführt (2011: 178 TEUR höher bzw. 217 TEUR niedriger).

d) Zinsänderungsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone. Der TOM TAILOR Konzern nutzt zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Krediten derivative Finanzinstrumente.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken bestehen Zinsswapvereinbarungen mit einer Laufzeit bis Ende 2013 und bis Ende 2016. Die Laufzeit und der Nominalbetrag korrespondieren nicht mit den zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die Gesellschaft erhält einen variablen Zinssatz auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR und zahlt einen festen Zinssatz von 2,33 %.

Die nachstehende Aufstellung zeigt zusammengefasst die Nominalbeträge, Buchwerte und Marktwerte der eingesetzten Zinssicherungsprodukte:

Zinssicherungsgeschäfte

in TEUR	2012	2011
Nominalwert	54.977	72.380
Buchwert	-3.340	-3.082
beizulegender Zeitwert	-3.340	-3.082

Im Finanzergebnis werden im Berichtsjahr Zinsaufwendungen von 258 TEUR (2011: Zinsertrag 454 TEUR) der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zinssicherungsinstrumente ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zins-sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnis-

bezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

- Marktinssatzänderungen von Zinsderivaten haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert sowie Zinsergebnis aus den Zinszahlungsströmen des Berichtsjahrs) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wäre das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, dann wäre das Zinsergebnis um 3.150 TEUR höher bzw. um 2.563 TEUR niedriger (2011: 1.061 TEUR höher bzw. 1.084 TEUR niedriger) ausgefallen.

e) Sonstige Preisrisiken

Im Berichtsjahr und im Vorjahr war der Konzern keinen wesentlichen sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 148,8 Mio. EUR im Vergleich zu 22,3 Mio. EUR im Vorjahr. Zu diesem Anstieg haben vor allem der gezahlte Kaufpreis (144,5 Mio. EUR) unter Abzug der übernommenen liquiden Mittel (28,5 Mio. EUR) aus dem Erwerb der BONITA Unternehmensgruppe beigetragen. Der Wachstumsstrategie folgend wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 35,6 Mio. EUR in den weiteren Ausbau der Verkaufsflächen in den drei Segmenten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail sowie BONITA getätigt.

Die Zugänge an geleasten immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen, die als „Finance Lease“ klassifiziert wurden, wurden aufgrund ihrer Zahlungsunwirksamkeit mit der ebenfalls zahlungsunwirksamen Veränderung der Finanzschulden, denen die Verbindlichkeiten aus „Finance Lease“-Verträgen zugeordnet sind, verrechnet.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 187,0 Mio. EUR in der Berichtsperiode gegenüber einem Mittelabfluss von 5,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die im Vorwege des Unternehmenserwerbes durchgeführte Barkapitalerhöhung und der dabei erzielte Bruttoemissionserlös haben zu einem Mittelzufluss in Höhe von 20,6 Mio. EUR geführt. Zur Finanzierung des Unternehmenserwerbs wurden darüber hinaus zusätzlich neue Bankverbindlichkeiten (Term Loans) in Höhe von 140 Mio. EUR aufgenommen, die zur Zahlung des Kaufpreises und der Transaktionskosten verwendet wurden.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestanden zum 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 29,1 Mio. EUR (2011: 33,1 Mio. EUR).

Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen die Schweizer Tochtergesellschaften und wurden gesondert als „wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds“ ausgewiesen.

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentierung nach Geschäftsbereichen 2012 (2011)

in TEUR	Wholesale			Retail	Konsolidierung	Konzern
	TOM TAILOR	TOM TAILOR	BONITA			
Umsatzerlöse mit Dritten	269.908 (257.002)	205.840 (154.648)	153.949	359.789 (154.648)		629.697 (411.650)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	83.623 (64.139)				-83.623 (-64.139)	-
Umsatzerlöse	353.531 (321.141)	205.840 (154.648)	153.949	359.789 (154.648)	-83.623 (-64.139)	629.697 (411.650)
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	124 (31.219)	19.379 (16.182)	33.890	53.270 (16.182)	1.616 (-1.034)	55.010 (46.367)
Wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/Erträge	25.370 (12.080)	1.919 (1.933)	-8.361	-6.442 (1.933)		18.928 (14.013)

Informationen nach Regionen 2012 (2011)

in TEUR	Deutschland	Ausland	Konzern
Umsatzerlöse	419.238 (267.025)	210.459 (144.625)	629.697 (411.650)
Langfristige Vermögenswerte	457.646 (157.802)	58.619 (30.608)	516.265 (188.410)

Gemäß dem Management-Approach-Ansatz des IFRS 8 werden die Segmente nach den Geschäftaktivitäten des TOM TAILOR Konzerns abgegrenzt. Die Aktivitäten des TOM TAILOR Konzerns werden anhand der Distributionsstruktur und entsprechend der Dachmarken in die Segmente TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail und BONITA aufgegliedert. Diese Aufteilung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Im Segment Wholesale werden die TOM TAILOR Produkte über Wiederverkäufer mittels Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Geschäften vertrieben (B2B).

Im Segment Retail werden die Kollektionen der verschiedenen Produktlinien durch eigene Stores – darunter befinden sich Center-Stores, City-Stores, Flagship-Stores und Outlets – sowie über einen webbasierten E-Shop direkt an den Endkunden veräußert (B2C). Einige Ausnahme bilden die im E-Business enthaltenen E-Kooperationen, die sich über einen Wiederverkäufer an den Endkunden wenden. Aufgrund der internen Steuerung sowie Berichterstattung ist dieser Bereich dem Segment Retail zugeordnet. Das Segment Retail wurde im Geschäftsjahr 2012 um BONITA erweitert, sodass hier eine zusätzliche Differenzierung zwischen den beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA vorgenommen wird.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der TOM TAILOR Vorstand hat als Erfolgsgröße das für die Steuerung und Berichterstattung verwendete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die Umsatzerlöse bestimmt.

Das Zinsergebnis sowie die Steueraufwendungen und -erträge werden vom Management nur auf Gesamt-Konzern-ebene betrachtet.

Eine Angabe der Vermögenswerte und Schulden je Segment wird gemäß dem Management-Approach-Ansatz nach IFRS 8 nicht gemacht, da diese Informationen nicht auf Segmentebene berichtet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die konzerninternen Umsätze werden zu marktüblichen Bedingungen verrechnet.

Unter den liquiditätsunwirksamen Posten werden im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen, die Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die vorstehenden Informationen zu den Segmenterlösen nach Regionen sind nach dem Standort des Kunden gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt 9.791 TEUR (2011: 8.609 TEUR). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

a) Eventalforderungen und -verbindlichkeiten

Eventalforderungen und -verbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Über den Erwerb des Minderheitenanteils von 49% an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH. Die Option kann erstmals drei Jahre nach Vertragsschluss (frühestens ab März 2014) ausgeübt werden und hat dann eine Laufzeit von zwei Jahren.

Darüber hinaus besteht zugunsten der Tom Tailor GmbH eine Kaufoption über den Erwerb des Minderheitenanteils von 49% an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China. Die Ausübung der Option kann erstmalig zum 1. Januar 2016 erfolgen und hat eine unbestimmte Laufzeit.

Der für die restlichen Anteile zu zahlende Kaufpreis der beiden Kaufoptionen wird sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientieren. Da eine verlässliche Bewertung der Kaufoptionen zum Bilanzstichtag nicht möglich war, wurde hierfür kein Wert angegeben.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Miet- und „Operating Lease“-Verträgen in folgendem Umfang:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2012

in TEUR	31. Dezember 2012			
	Innerhalb eines Jahres	Zwischen ein und fünf Jahren	Über fünf Jahre	Gesamt
Mieten	95.103	298.591	120.620	514.314
davon Logistikcenter Nordport	1.513	4.791	–	6.304
Ansprüche aus Unter Vermietung Logistikcenter Nordport	– 1.513	– 4.791	–	– 6.304
Sonstiges „Operating Lease“	2.030	3.250	–	5.280
Übrige	11.140	31.540	20	42.700
	106.760	328.590	120.640	555.990

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2011

in TEUR	31. Dezember 2011			
	Innerhalb eines Jahres	Zwischen ein und fünf Jahren	Über fünf Jahre	Gesamt
Mieten	32.093	113.251	60.592	205.936
davon Logistikcenter Nordport	1.513	6.051	252	7.816
Ansprüche aus Unter Vermietung Logistikcenter Nordport	– 1.513	– 6.051	– 252	– 7.816
Sonstiges „Operating Lease“	1.713	2.470	–	4.183
Übrige	7.780	26.680	1.060	35.520
	40.073	136.350	61.400	237.823

Der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen aus Mieten resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von BONITA und der Anmietung neuer Retail- und Outlet-Stores.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mindestabnahmeverpflichtungen aus einem Logistik-Outsourcing-Vertrag.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden im Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Waren in 2013 in Höhe von 96,5 Mio. EUR (2011: 36,8 Mio. EUR), die aus bis zum Bilanzstichtag getätigten verbindlichen Warenbestellungen bei den Lieferanten resultierten.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus Leasingverträgen betrugen 6.755 TEUR (2011: 6.200 TEUR). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen. Bedingte Mietzahlungen sind im Wesentlichen umsatzbasiert und fielen im Berichtsjahr in Höhe von 1.601 TEUR (2011: 520 TEUR) an. Darüber hinaus können Mietverträge Preisanpassungsvereinbarungen (Indexmieten, Staffelmiete) sowie branchenübliche Verlängerungsoptionen hinsichtlich der Mietlaufzeit enthalten. Leasingraten für Untermietverhältnisse von wesentlicher Bedeutung sind weder im Geschäftsjahr 2012 noch in 2011 angefallen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für sonstige „Operating Lease“-Verhältnisse in Höhe von 2.797 TEUR (2011: 1.225 TEUR) berücksichtigt.

Untermietverhältnisse bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr abgesehen von der Mietverpflichtung für das Logistikcenter Nordport nur in unwesentlichem Umfang. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

FREMDKAPITALKOSTEN

In der Berichtsperiode wurden aufgrund der Nichtexistenz eines qualifizierenden Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Gegen ein Konzernunternehmen ist von einem ehemaligen Dienstleister Klage eingereicht worden. Die Klagehöhe beläuft sich insgesamt auf 1,8 Mio. EUR. Der Vorstand sowie die beratenden Rechtsanwälte halten den Erfolg der Klage für unwahrscheinlich, sodass im Konzernabschluss keine Rückstellung für eine etwaige Verpflichtung aus diesem Rechtsstreit gebildet worden ist.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit diese nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Als nahestehende Personen des TOM TAILOR Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Unternehmen in Betracht, die von Organmitgliedern beherrscht werden oder auf die Organmitglieder einen Einfluss ausüben können. Darüber hinaus kommen Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und zu assoziierten Unternehmen in Betracht.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Der TOM TAILOR Konzern ist an einer Gesellschaft in Nordirland beteiligt, zu der er Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält.

Bei der nordirischen Gesellschaft handelt es sich um die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, und deren 100 %ige Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, an der die Tom Tailor GmbH unmittelbar bzw. mittelbar zu 49 % im Rahmen einer Franchise-Kooperation beteiligt ist. Die TT OFF SALE (NI) LTD. wird vom Partner operativ geführt. Die an die Gesellschaft erbrachten Lieferungen und Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.584 TEUR (2011: 1.024 TEUR). Die nach Wertberichtigungen verbleibenden Forderungen gegen die Gesellschaft betrugen zum 31. Dezember 2012 bzw. zum 31. Dezember 2011 2.072 TEUR bzw. 2.535 TEUR.

Nahestehende Personen

a) Vorstand

- Herr Dieter Holzer, Kaufmann, Ravensburg (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Dr. Axel Rebien, Kaufmann, Quickborn
- Herr Dr. Marc Schumacher, Kaufmann, Hamburg
- Herr Christoph Rosa, Kaufmann, Schweinfurt (bis 29. Februar 2012)
- Herr Udo Greiser, Kaufmann, Konstanz (seit 1. März 2012)

Im Berichtsjahr übten die Mitglieder des Vorstands keine Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien aus.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Aktienbasierte Vergütungssysteme

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre.

Das MSP umfasst insgesamt fünf Tranchen. Die erste Tranche wurde mit dem Tag der Erstnotiz zugeteilt, die weiteren werden je ein Jahr nach der jeweils vorangegangenen Tranche zugeteilt. Die Vorstände müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der jeweiligen Tranche in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der TOM TAILOR Holding AG stehen und sich im Besitz von Aktien an der TOM TAILOR Holding AG (den „MSP-Aktien“) befinden. Jede „MSP-Aktie“ berechtigt zum Bezug von 0,4 (Vorstandsvorsitzender) bzw. drei (übrige Vorstandsmitglieder) Phantom Stocks pro Tranche. Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Sie erfolgt automatisch in definierten Ausübungsfenstern, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist, ein MSP-Gewinn festgestellt werden kann und ein Teilnehmer der Ausübung nicht rechtzeitig widersprochen hat. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn die Performance der TOM TAILOR Holding AG Aktie diejenige des SDAX® seit Zuteilung der jeweiligen Tranche übertrifft. Bei Ausübung wird den Vorständen die Differenz aus dem Ausübungskurs und dem Basispreis aller ausgeübten

Phantom Stocks, abzüglich Lohnsteuer und weiterer Abgaben, in Aktien der TOM TAILOR Holding AG vergütet. Der ermittelte Betrag, vor Lohnsteuer und Abgaben, ist pro Tranche auf 2,5 % des operativen Betriebsergebnisses (EBITDA) des letzten Konzernabschlusses der TOM TAILOR Holding AG begrenzt.

Das MSP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Ein Barausgleich ist bis auf Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wurde für alle Tranchen auf Basis eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Phantom Stocks gewährt wurden, geschätzt. Dies berücksichtigt auch die Abbildung der Ausübungshürde sowie die Simulation zukünftiger Ausübungskurse und Basispreise. Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Zeitwert-Parameter

	Tranche 2010	Tranche 2011
Dividendenrendite	2,50 %	2,50 %
Restlaufzeit	7,5–11,5 Jahre	7,5–11,5 Jahre
Erwartete Volatilität	31,65–32,90 %	29,25–29,70 %
Risikoloser Zinssatz	3,10–3,54 %	2,90–3,26 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	12,85 EUR	13,91 EUR
SDAX® Kurs zum Bewertungszeitpunkt	3.832,91	5.466,82
Erwartete Volatilität SDAX®	19,23–19,56 %	19,05–19,46 %

Als Laufzeit wurde jeweils der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Laufzeitende der jeweiligen Tranche herangezogen. Die erwartete Volatilität der Aktie wurde in Ermangelung verfügbarer historischer Daten auf Basis börsennotierter Vergleichsunternehmen ermittelt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft die Gesellschaft ihre Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der ursprünglichen Erfassung der Optionen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Vorjahr

wurde aufgrund neuer Informationen eine Schätzungsänderung bezüglich der Annahme zur Fluktuation nach IAS 8 vorgenommen. Die hieraus resultierenden Änderungen wurden im Geschäftsjahr 2011 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der auf Basis dieser Parameter ermittelte gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der in der Berichtsperiode gewährten Phantom Stocks beträgt 3,12 EUR bzw. 3,14 EUR für die bereits im Vorjahr gewährten Phantom Stocks.

Im Rahmen des MSP haben die Vorstände insgesamt 282.000 MSP-Aktien in das Programm eingebracht, wobei 72.500 MSP-Aktien im Geschäftsjahr 2011 eingezahlt wurden. 209.500 MSP-Aktien wurden in 2010 zu einem Basispreis von 13,00 EUR sowie die 72.500 neu eingelegten MSP-Aktien zu einem Basispreis von 13,63 EUR eingezahlt. Diese eingebrachten MSP-Aktien berechtigen zum Bezug von insgesamt 925.000 Phantom Stocks (davon 220.000 Phantom Stocks in Bezug auf die im Jahr 2011 eingebrachten MSP-Aktien).

Zum Bilanzstichtag sind sämtliche Phantom Stocks ausstehend und nicht ausübbare.

Aus dem MSP ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Periodenaufwand für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 257 TEUR.

Hinsichtlich des Vergütungssystems („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) wird auf die Ausführungen unter „20. Sonstige Rückstellungen/Eventualschulden“ verwiesen.

Organbezüge

in TEUR	2012	2011
Gehälter und kurzfristige Leistungen	4.671	3.418
Sonstige langfristige Leistungen (LTI)	2.196	477
Langfristige anteilsbasierte Vergütungen (MSP)	257	164
	7.124	4.059

Die fixen und variablen Vergütungen wurden unterjährig ausbezahlt bzw. werden kurzfristig nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Auszahlung fällig. Die langfristigen Leistungen sind variabel und enthalten zum Bilanzstichtag die Ansprüche der Vorstände aus dem MSP- und LTI-Programm in Höhe von insgesamt 3.519 TEUR (2011: 1.066 TEUR). Diese Leistungen gelangen frühestens in 2013 bzw. 2014 zur Auszahlung. Die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5–8 HGB sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts dargestellt, auf den verwiesen wird.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 199 TEUR (2011: 108 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand hielt am 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 die folgende Anzahl von Aktien:

Anteilsbesitz Vorstand

Anzahl der Aktien am 31. Dezember	2012	2011
Dieter Holzer	266.610	260.610
Dr. Axel Rebien	20.000	12.000
Udo Greiser	4.000	–

b) Aufsichtsrat

Gemäß Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern.

Er besteht aus den Mitgliedern:

- Herr Uwe Schröder, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Herr Thomas Schlytter-Henrichsen, Kaufmann, Königstein/Taunus (stellv. Vorsitzender)
- Herr Andreas W. Bauer, Kaufmann, München
- Herr Andreas Karpenstein, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Herr Dr. Christoph Schug, Unternehmer, Mönchengladbach
- Herr Gerhard Wöhrl, Kaufmann, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von 40 TEUR beziehungsweise 150 TEUR für den Vorsitzenden und 75 TEUR für den stellvertretenden Vorsitzenden (jeweils zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer, soweit diese anfällt). Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Die Schröder Consulting GmbH als nahestehende Person von Herrn Uwe Schröder bezieht von der Tom Tailor GmbH Sponsoringleistungen im Rahmen des Polosports und der Markenpräsenz von TOM TAILOR. 2012 sind Sponsoringleistungen in Höhe von 368 TEUR gezahlt worden. Zwischen der TOM TAILOR Holding AG und dem Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Uwe Schröder, Herrn Oliver Schröder, besteht ein Dienstverhältnis. Herr Oliver Schröder ist seit dem Jahr 1998 bei der TOM TAILOR Gruppe beschäftigt.

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG.

Zum 31. Dezember 2012 hielten die Aufsichtsratsmitglieder Herr Dr. Christoph Schug unmittelbar 18.400 Aktien und Herr Bauer unmittelbar 4.400 Aktien.

Herr Gerhard Wöhrl ist Mehrheitsgesellschafter der Rudolf Wöhrl AG, für die er bis zum 31. März 2010 auch als Vorstandsvorsitzender tätig war. 2012 hat der TOM TAILOR

Konzern Umsatzerlöse in Höhe von rund 5,5 Mio. EUR mit der Rudolf Wöhrl AG erzielt. Der Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 821 TEUR.

Herr Andreas W. Bauer ist Partner der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants, München. Zwischen TOM TAILOR und der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants wurde ein Beratungsvertrag im Zusammenhang mit Due Diligence Prozessen und der Integration von BONITA abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 sind Due-Diligence- und Beratungsleistungen in Höhe von 809 TEUR abgerechnet worden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 452 TEUR.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder der TOM TAILOR Holding AG sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs der folgenden Gesellschaften:

Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Mitglied des Beirats der eterna Mode GmbH, Passau
- Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg
- Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg
- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI), Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats (Vorsitzender) der Hansischen Treuhand AG, Hamburg

Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der ALPHA ASSOCIES Conseil SAS, Paris, Frankreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad

Andreas W. Bauer
 – Partner Roland Berger Strategy Consultants, München

Andreas Karpenstein
 – Partner und Geschäftsführer Raupach & Wollert-Elmendorff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf
 – Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Dr. Christoph Schug
 – Geschäftsführer der Consulta Verwaltungs- und Treuhand GmbH, Mönchengladbach
 – Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Baden Cosmetics Group AG, Baden-Baden
 – Mitglied des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal

Gerhard Wöhrl
 – Geschäftsführer der Gerhard Wöhrl Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
 – Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH, Reichenschwand
 – Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH & Co. KG, Reichenschwand
 – Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH, Reichenschwand
 – Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital Beteiligungen mbH, München
 – Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
 – Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand
 – Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ AN DER **TOM TAILOR HOLDING AG**

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 30. Januar 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Fidelity Funds SICAV

Die Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 26. Januar 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 26. Januar 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,09 % beträgt. Das entspricht 841.263 Stimmrechten.

FIL Investments International

Die FIL Investments International, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns am 26. Januar 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 26. Januar 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,10 % beträgt. Das entspricht 842.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der FIL Investments International zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Funds SICAV.

FIL Limited

Die FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda, hat uns am 26. Januar 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 26. Januar 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,10 % beträgt. Das entspricht 842.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der FIL Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Funds SICAV.

FIL Holdings Limited

Die FIL Holdings Limited, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns am 26. Januar 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 26. Januar 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,10% beträgt. Das entspricht 842.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet. Der FIL Holdings Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Funds SICAV.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 23. April 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Fidelity Funds SICAV

Die Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 18. April 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 18. April 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 4,88% beträgt. Das entspricht 806.263 Stimmrechten.

FIL Investments International

Die FIL Investments International, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns am 18. April 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 18. April 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 4,88% beträgt. Das entspricht 807.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der FIL Investments International zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Funds SICAV.

FIL Limited

Die FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda, hat uns am 18. April 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 18. April 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 4,88% beträgt. Das entspricht 807.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der FIL Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Funds SICAV.

FIL Holdings Limited

Die FIL Holdings Limited, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns am 18. April 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 18. April 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 4,88% beträgt. Das entspricht 807.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet. Der FIL Holdings Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Funds SICAV.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 9. Mai 2012 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Vanguard Whitehall Funds

Vanguard Whitehall Funds, Delaware, USA, hat uns am 4. Mai 2012 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 2. Mai 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,025% beträgt. Das entspricht 500.000 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 27. Juni 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders plc

Die Schroder plc, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,05 % beträgt. Das entspricht 833.879 Stimmrechten. Davon sind ihr 5,05 % (833.879 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroder Administration Limited

Die Schroders Administration Ltd., London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,05 % (833.879 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,05 % (833.879 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroder Investment Management Limited

Die Schroders Investment Management Ltd, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,05 % (833.879 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,05 % (833.879 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 29. Juni 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Fidelity Funds SICAV

Die Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 28. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 28. Juni 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88 % beträgt. Das entspricht 475.636 Stimmrechten.

FIL Investments International

Die FIL Investments International, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns am 28. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 28. Juni 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,89 % beträgt. Das entspricht 477.827 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

FIL Limited

Die FIL Limited, Hamilton HMCX, Vereinigtes Königreich, hat uns am 28. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 28. Juni 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,89 % beträgt. Das entspricht 477.827 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

FIL Holdings Limited

Die FIL Holdings Limited, Hildenborough, Vereinigtes Königreich, hat uns am 28. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 28. Juni 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,89 % beträgt. Das entspricht 477.827 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 13. August 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

BONITA International Verwaltungs GmbH

Die BONITA International Verwaltungs GmbH, Hamminkeln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. August 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 24,90 % (6.028.050 Stimmrechte) beträgt.

Die VERSORGUNGS- UND FÖRDERUNGSSTIFTUNG

Die VERSORGUNGS- UND FÖRDERUNGSSTIFTUNG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. August 2012 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,90% (6.028.050 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 24,90% (6.028.050 der Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierte Firma BONITA International Verwaltungs GmbH, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG 3% oder mehr beträgt, zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 28. August 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. August 2012 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 3,89% (941.613 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,89% (941.613 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroders Investment Management Ltd.

Die Schroders Investment Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. August 2012 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 3,89% (941.613 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,89% (941.613 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Schroders Administration Ltd.

Die Schroders Administration Ltd., London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. August 2012 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 3,89% (941.613 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,89% (941.613 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 30. August 2012 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Henderson Group Plc

Die Henderson Group Plc, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. August 2012 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (690.524 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,85% (690.524 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Henderson Global Investors Limited

Die Henderson Global Investors Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. August 2012 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (690.524 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,85% (690.524 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Henderson Global Investors (holdings) Plc

Die Henderson Global Investors (holdings) Plc, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. August 2012 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (690.524 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,85% (690.524 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 24. Januar 2013 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 23. Januar 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 16. Januar 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,90% beträgt. Das entspricht 1.186.266 Stimmrechten.

Hiervon sind der Allianz Global Investors Europe GmbH 0,03% (das entspricht 6.650 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der TOM TAILOR Holding AG (<http://ir.tom-tailor-group.com>) im Februar 2013 zugänglich gemacht.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABE GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Die im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand erfassten Honorare betragen für die Abschlussprüfung (inkl. Auslagen) 206 TEUR (davon 2011 betreffend 6 TEUR; 2011: 132 TEUR), für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 3 TEUR (2011: 5 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 37 TEUR (2011: 30 TEUR) und für sonstige Leistungen 8 TEUR (2011: 24 TEUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

BEFREIENDER KONZERNABSCHLUSS GEM. § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264 B HGB

Die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Hamburg
- BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln
- BONITA GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA Verwaltungs-GmbH, Hamminkeln
- BONITA Werbeagentur Logistik & Service GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

beabsichtigen von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB hinsichtlich eines Lageberichts sowie der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Die

- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Hamburg
 - BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
 - BONITA Verwaltungs-GmbH, Hamminkeln
 - BONITA Werbeagentur Logistik & Service GmbH & Co. KG, Hamminkeln
 - BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
 - GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach
- nehmen darüber hinaus auch die Erleichterungsmöglichkeiten in Bezug auf die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs (einschließlich Wahlpflichtangaben) in Anspruch.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde am 20. Februar 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, den 20. Februar 2013
Der Vorstand



Dieter Holzer
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Axel Rebien
Vorstand Finanzen



Udo Greiser
Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen



Dr. Marc Schumacher
Vorstand Retail

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 20. Februar 2013

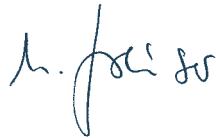
Der Vorstand



Dieter Holzer
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Axel Rebien
Vorstand Finanzen



Udo Greiser
Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen



Dr. Marc Schumacher
Vorstand Retail

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. Februar 2013

Ebner Stoltz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Götze
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Richter
Wirtschaftsprüfer

- 173 Corporate-Governance-Bericht**
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB
- 173 Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG
174 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
174 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
179 Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats
180 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
181 Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder
181 Aktienbesitz der Aufsichtsratsmitglieder
182 Directors' Dealings
182 Aktionäre
182 Rechnungslegung und Transparenz
- 183 Bericht des Aufsichtsrats**

Corporate-Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben am 1. Februar 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes abgegeben.

WORTLAUT DER ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER TOM TAILOR HOLDING AG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (ENTSPRECHENSERKLÄRUNG)

TOM TAILOR Holding AG, Hamburg

ISIN: DE000A0STST2

Seit Abgabe der Entsprechenserklärung im Januar 2012 hat die TOM TAILOR Holding AG den vom Bundesministerium der Justiz im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit Ausnahme von Ziffer 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstandsmitglieder), Ziffer 5.3.3 (Einrichtung eines Nominierungsausschusses), Ziffer 5.4.1 Satz 2 (Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats) und Ziffer 5.4.6 Abs. 1 und 2 (erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats) entsprochen. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurde und wird auch künftig mit folgenden Aushnahmen entsprochen:

- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat derzeit über die Festlegung des allgemeinen Rentenalters in den Vorstandsanstellungsverträgen hinaus kein Alterslimit für Vorstandsmitglieder festgesetzt, da ein generelles Alterslimit für Vorstände den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde. Der Aufsichtsrat sah für die Einführung einer solchen Grenze bisher keine Veranlassung, beabsichtigt jedoch, sich bei konkreter Veranlassung mit dieser Frage zu befassen.
- Der Aufsichtsrat beabsichtigt derzeit keine Einrichtung eines Nominierungsausschusses im Sinne der Ziffer 5.3.3 des DCGK. Bei einer Besetzung mit sechs Mitgliedern sieht sich der Aufsichtsrat in der Lage, neue Mitglieder aufgrund eines Vorschlags des Plenums zu benennen, falls sich dies als nötig erweisen sollte.
- Abweichend von der Empfehlung der Ziffer 5.4.1 Satz 2 ist für den Aufsichtsrat keine Altersgrenze vorgesehen. Die TOM TAILOR Holding AG erachtet eine Einschränkung der Möglichkeiten für Wahlvorschläge durch eine Altersgrenze nicht als sinnvoll, da hierdurch insbesondere die Auswahl an erfahrenen Kandidaten eingeschränkt würde.

Hamburg, 1. Februar 2013

Diese Entsprechenserklärung und alle früheren Entsprechenserklärungen sind auf der Webseite der TOM TAILOR Holding AG unter <http://ir.tom-tailor-group.com> veröffentlicht.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die TOM TAILOR Holding AG ist die Management-Holding und Obergesellschaft des TOM TAILOR Konzerns. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften der TOM TAILOR Holding AG betrieben (die Tochtergesellschaften zusammen mit der TOM TAILOR Holding AG, auch „TOM TAILOR“ oder „TOM TAILOR Konzern“). Die TOM TAILOR Holding AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird vom gesamten TOM TAILOR Konzern mitgetragen.

Neben der Beachtung dieser Grundsätze guter Unternehmensführung tragen auch unternehmens-individuelle Richtlinien und Standards zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung von TOM TAILOR bei.

Ausführliche Informationen zu dem vorbezeichneten Themenkomplex sind im Kapitel „Nachhaltigkeit und Verantwortung“ auf Seite 72 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die TOM TAILOR Holding AG ist eine nach deutschem Recht bestehende Aktiengesellschaft. Der rechtliche Rahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit vor allem aus dem deutschen Aktienrecht, insbesondere aus den Vorschriften bezüglich Vorstand und Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der TOM TAILOR Holding AG und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und steuert sowie überwacht deren Umsetzung. Er sorgt zudem für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Auch hat er ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, welches integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element unternehmerischer Entscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile sind das Planungssystem, das interne Berichtswesen und die Risikoberichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Darin sind die Geschäfte und Maßnahmen geregelt, für die eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands notwendig ist, sowie die Grundsätze der Entscheidungsfindung innerhalb des Gesamtvorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung einen Katalog von Geschäften aufgestellt, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Hierzu gehören Geschäfte und Maßnahmen, die erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TOM TAILOR Konzerns haben. In Ausführung der Bestimmungen der Geschäftsordnung hat der Gesamtvorstand einen Geschäftsverteilungsplan verabschiedet, der einzelnen Vorstandsmitgliedern bestimmte Tätigkeitsbereiche zuweist, ohne dass diese Zuweisung Einfluss auf die Gesamtverantwortung des Vorstands hat.

Der Vorstand besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Diese arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Beschlüsse fasst der Vorstand grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Sie bedürfen einer einfachen Mehrheit.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dieter Holzer (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Axel Rebien, Udo Greiser und Dr. Marc Schumacher.

Die Mitglieder des Vorstands wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten bestellt.

Bestellung der Vorstände

	Erste Bestellung	Aktuelle Bestellung
Dieter Holzer Jahrgang 1964 Vorsitzender des Vorstands/CEO	Mitglied der Geschäftsführung der Tom Tailor Holding GmbH (Rechtsvorgängerin der TOM TAILOR Holding AG) seit 2006 Vorsitzender des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG seit 21. Dezember 2007	bis zum 31. Januar 2015
Dr. Axel Rebien Jahrgang 1971 Vorstand Finanzen/CFO	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG seit 1. Januar 2008, 2005–2008 als Leiter Finanzen in der damaligen Tom Tailor Holding GmbH tätig Vorstand Finanzen der TOM TAILOR Holding AG seit 2008	bis zum 31. Januar 2016
Udo Greiser Jahrgang 1957 Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen/CPO	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG seit 1. März 2012	bis zum 28. Februar 2015
Dr. Marc Schumacher Jahrgang 1977 Vorstand Retail/CRO	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG seit 1. Juli 2011 2008 bis 2010 als Leiter des Geschäftsbereichs Retail im TOM TAILOR Konzern tätig	bis zum 30. Juni 2014

Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft nehmen weder gegenwärtig noch nahmen sie während der vergangenen fünf Jahre Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mitgliedschaften bei vergleichbaren in- und ausländischen Gremien außerhalb des TOM TAILOR Konzerns wahr.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Auch ist er für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG arbeiten eng und vertrauensvoll zum Wohl der Gesellschaft zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Darin sind u.a. Detailregelungen zum Ablauf von Sitzungen und ihrer Leitung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden enthalten sowie Regelungen über die Ausschussarbeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Mitgründer der TOM TAILOR Gruppe, Hamburg
- Thomas Schlytter-Henrichsen (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Geschäftsführer ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Andreas W. Bauer
Partner bei Roland Berger Strategy Consultants, München
- Andreas Karpenstein
Partner und Geschäftsführer Raupach & Wollert Elmendorff Rechtsanwaltsgeellschaft mbH, Düsseldorf
- Dr. Christoph Schug
Unternehmer, Mönchengladbach
- Gerhard Wöhrl
ehem. Vorstandsvorsitzender der Rudolf Wöhrl AG, Nürnberg

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

- Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Mitglied des Beirats der eterna Mode GmbH, Passau
 - Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI), Hamburg
 - Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg
 - Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg
 - Aufsichtsratsvorsitzender der Hansischen Treuhand AG, Hamburg

Thomas Schlytter-Henrichsen (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der ALPHA ASSOCIES Conseil SAS, Paris, Frankreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad

Andreas Karpenstein

- Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Dr. Christoph Schug

- Geschäftsführer der Consulta Verwaltungs- und Treuhand GmbH, Mönchengladbach
- Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Baden Cosmetics Group AG, Baden-Baden
- Mitglied des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal

Gerhard Wöhrl

- Geschäftsführer der Gerhard Wöhrl Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital Beteiligungen mbH, München
- Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
- Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Mitglied des Beirats (Vorsitzender) der TETRIS Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat am 1. Februar 2013 die Ziele für seine Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisiert. Der Aufsichtsrat ist unter Berücksichtigung der nachfolgenden Ziele so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Internationalität Die TOM TAILOR Holding AG ist ein internationales Modeunternehmen, das maßgeblich auf dem europäischen Markt tätig ist. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Ausrichtung.

Aus diesem Grund soll nach Möglichkeit mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert sein, d.h. beispielsweise über eine langfristige, möglichst im Ausland erworbene Erfahrung mit internationaler Geschäftstätigkeit – insbesondere auf den TOM TAILOR Kernmärkten (Österreich, Schweiz, Benelux-Staaten und Frankreich) – verfügen.

Diversity, insbesondere die angemessene Beteiligung von Frauen Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Deshalb berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insbesondere die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung dieser Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Daneben soll die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt nach Auffassung des Aufsichtsrats den Grundsätzen der Vielfalt („Diversity“) entsprechen. In diesem Zusammenhang strebt der Aufsichtsrat insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an.

Dem Aufsichtsrat soll nach Möglichkeit mindestens ein weibliches Mitglied angehören. Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für den Aufsichtsrat sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden. Bei gleicher Qualifikation mehrerer Kandidaten ist zu prüfen, ob einer Kandidatin im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen der Vorzug zu geben ist. Der Aufsichtsrat hält eine Beteiligung von Frauen in diesem Umfang mit Blick auf die Zusammensetzung der sonstigen Führungskräfte der Gesellschaft und mit Blick auf andere Unternehmen der Branche für angemessen.

Potenzielle Interessenkonflikte Für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern stehen deren Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen im Vordergrund und sind vorrangig zu bewerten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung potenzielle Interessenkonflikte seiner Mitglieder. Dem Aufsichtsrat sollen daher keine Personen angehören, die voraussichtlich einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Um schon im Vorfeld potenziellen Interessenkonflikten bei der Ausübung des Mandats zu begegnen, sollen keine Personen vorgeschlagen werden, die eine Organfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder Nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Größe des Gremiums sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei unabhängige Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören nach seiner Einschätzung derzeit fünf unabhängige Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Dementsprechend ist die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats hinreichend gewährleistet.

Umsetzung der Ziele Bei der Umsetzung sämtlicher genannter Ziele ist das Interesse des Unternehmens stets vorrangig zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt vor diesem Hintergrund, die Zielsetzung hinsichtlich der Beteiligung von Frauen innerhalb der kommenden fünf Jahre anlassbezogen umzusetzen. Die übrigen Zielsetzungen sieht der Aufsichtsrat derzeit als erfüllt an.

Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats befinden sich Finanzexperten (Herr Dr. Schug) sowie Vertreter der Rechts- (Herr Karpenstein) und Unternehmensberatung (Herr Bauer) ebenso wie Vertreter aus der Modebranche (Herr Wöhrl und Herr Schröder).

Der Unternehmensgründer Herr Schröder ist als einziges Aufsichtsratsmitglied mit mehr als 1% indirekt am Unternehmen beteiligt.

AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben einen Präsidial- sowie einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Beide Ausschüsse nehmen ausschließlich beratende und vorbereitende Aufgaben wahr. Eine Beschlusskompetenz haben die Ausschüsse mit jeweils zwei Mitgliedern derzeit nicht.

Dem Präsidialausschuss obliegen die Vorbereitungen der Sitzungen des Aufsichtsrats und die Überwachung der Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie die Vorbereitungen und Vorverhandlungen im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Mitglieder: Uwe Schröder (Vorsitzender des Präsidialausschusses), Thomas Schlytter-Henrichsen

Dem Finanz- und Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss. Er bereitet die Beschlussfassung über Jahresabschluss und Konzernabschluss durch das Aufsichtsratsplenum sowie dessen Entscheidung über den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung vor. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitet zudem den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor. Im Falle einer beschlussfähigen Besetzung des Ausschusses mit mindestens drei Mitgliedern verhandelt dieser mit dem Abschlussprüfer über das Honorar, erteilt den Prüfungsauftrag und bestimmt die Prüfungsschwerpunkte. Er überwacht ferner die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, etwaiger zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance und des internen Revisionssystems zuständig sowie für die Erörterung von Quartals- und Halbjahresberichten mit dem Vorstand.

Mitglieder: Dr. Christoph Schug (Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses), Andreas Karpenstein

Mit dem Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses verfügt mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich derzeit aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente zusammen. Die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder Holzer, Dr. Rebien, Greiser und Dr. Schumacher richtet sich nach den Nettoverkaufszahlen und dem bereinigten EBITDA des TOM TAILOR Konzerns. Zusätzliche Vergütungskomponente bei Herrn Dr. Schumacher ist die bereichsspezifische EBITDA-Entwicklung im Segment Retail.

Die Vorstandsmitglieder Holzer und Dr. Rebien erhalten unter einem sogenannten Matching Stock Program („MSP“) eine zusätzliche, an der Kursentwicklung orientierte Vergütung. Nach dem MSP bringen die Vorstandsmitglieder eine gewisse Anzahl von Aktien an der Gesellschaft in das MSP ein. Danach wird über einen Zeitraum von fünf Jahren jedes Jahr eine Tranche von sogenannten Phantom Stocks zugeteilt, die nach einer Sperrfrist von vier Jahren ausgeübt werden können. Die Vergütung aus dem MSP ist von der Entwicklung der Aktien der Gesellschaft abhängig. Die bisher bestehenden Vergütungsansprüche von Herrn Rosa entfallen aufgrund der Abbestellung zum 29. Februar 2012 ersatzlos.

Im Jahr 2010 wurde für Führungskräfte von TOM TAILOR ein nachhaltiges Vergütungssystem („Long Term Incentive Program“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren eine zusätzliche individuelle Bonuszahlung. Eine weitere einzubeziehende Komponente ist die Aktienkursentwicklung. In 2012 hat sich aufgrund der erfolgreichen BONITA Übernahme sowie der daraus resultierenden Erstkonsolidierung eine einmalige parameterbedingte Erhöhung des Programms im Vergleich zum Vorjahr ergeben. Die Bewertung dieses LTI-Programms ergab auf den 31. Dezember 2012 insgesamt Vergütungsansprüche von Herrn Holzer in Höhe von 1.919 TEUR, Herrn Dr. Rebien von 595 TEUR und Herrn Dr. Schumacher von 393 TEUR. Der Teil der in 2010 begebenen ersten Tranche wird 2013 zur Auszahlung kommen und beläuft sich für Herrn Holzer auf 1.356 TEUR, Herrn Dr. Rebien auf 376 TEUR und Herrn Dr. Schumacher auf 248 TEUR. Die Auszahlung der übrigen Tranchen aus diesem Vergütungssystem wird nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen frühestens ab 2014 erfolgen. Die bisher bestehenden Vergütungsansprüche von Herrn Rosa entfallen aufgrund der Abbestellung zum 29. Februar 2012. Herr Greiser wird erstmals im Rahmen der Begebung der vierten Tranche Anfang 2013 Ansprüche aus diesem Programm erhalten können.

Sonstige wertpapierorientierte Vergütungssysteme – auch zugunsten von Mitarbeitern außerhalb der Vorstandsebene – bestehen im TOM TAILOR Konzern nicht.

Der Aufsichtsrat erhält derzeit ausschließlich eine fixe Vergütung.

AKTIENBESITZ DER VORSTANDSMITGLIEDER

Herr Dieter Holzer, Vorsitzender des Vorstands, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 266.610 Aktien, das entspricht rund 1,1% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Axel Rebien, Vorstand Finanzen, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 20.000 Aktien der Gesellschaft, das entspricht rund 0,08 % der Aktien der Gesellschaft.

Herr Udo Greiser, Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 4.000 Aktien, das entspricht rund 0,02 % der Aktien der Gesellschaft.

AKTIENBESITZ DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) und Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender), halten mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Herr Schröder und nahe Angehörige sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts mittelbar über die Morgan Finance S.A., Luxemburg, an der Gesellschaft mit rund 6,12 % beteiligt. Herr Schlytter-Henrichsen hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts mittelbar über die Bulowayo GmbH rund 0,09 % der Aktien der Gesellschaft.

Darüber hinausgehend hält Herr Thomas Schlytter-Henrichsen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 1.800 Aktien, das entspricht rund 0,01 % der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Christoph Schug hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 18.400 Aktien, das entspricht rund 0,08 % der Aktien der Gesellschaft.

Herr Andreas W. Bauer hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 4.400 Aktien der Gesellschaft, das entspricht rund 0,02 % der Aktien der TOM TAILOR Holding AG.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von TOM TAILOR Aktien und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenlegen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der getätigten Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörige Person tätigt, die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt; für weitere Details sowie die im Einzelnen mitgeteilten Geschäfte wird auf die Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> verwiesen.

AKTIONÄRE

Der TOM TAILOR Holding AG sind Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG institutioneller Investoren unter anderem aus Deutschland, Großbritannien, Luxemburg und den USA zugegangen.

RECHNUNGSLEGUNG UND TRANSPARENZ

Aktionäre und Öffentlichkeit werden regelmäßig vor allem durch den jährlichen Geschäftsbericht, der den Konzernabschluss enthält, sowie die Zwischenberichte informiert. Unsere Konzernrechnungslegung erfolgt auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS). Damit schaffen wir eine hohe Transparenz und internationale Vergleichbarkeit.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement mündlich und schriftlich informieren lassen. Die umgehende Information des Aufsichtsrats war jederzeit sichergestellt. Der Vorstand nahm regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats standen Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, und Vorstand in engem schriftlichen und mündlichen Kontakt und erörterten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im letzten Jahr waren die Übernahme der BONITA Gruppe und die damit verbundene Sach- und Barkapitalerhöhung sowie Neustrukturierung der bestehenden Bankfinanzierung, ferner die Verlängerung und Modifikation des bestehenden Lagerlogistikvertrags mit der DHL.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In vier ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, mit der Genehmigung wichtiger Einzelvorgänge, der Prüfung der Berichte des Vorstands sowie der strategischen Unternehmensplanung. Bei Bedarf wurden darüber hinaus Beschlüsse in außerordentlichen/fernündlichen Aufsichtsratssitzungen gefasst und aktuelle Themen erörtert.

In der Sitzung am 19. März 2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2011 gebilligt; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren eine neue Unternehmensstruktur in Russland sowie die weitere Expansionsstrategie von TOM TAILOR. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 18. Mai 2012.

Die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2012 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 18. Mai 2012 erörtert. Zugleich befasste sich der Aufsichtsrat erstmals mit der geplanten Übernahme der BONITA Gruppe. Die Sitzung diente auch der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tag.

In der Sitzung am 25. September 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Geschäftszahlen des ersten Halbjahres. Ferner waren die Integration und gesellschaftsrechtliche Restrukturierung des mittlerweile übernommenen BONITA Teilkonzerns Gegenstand der Aufsichtsratssitzung. Zudem stimmte der Aufsichtsrat einer Verlängerung und Modifikation des Lagerlogistikvertrags mit der DHL zu.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2012 waren die turnusmäßige Erörterung der Geschäftslage zum dritten Quartal 2012 und der Monatszahlen Oktober und November 2012, die Genehmigung des Budgets 2013 sowie der Drei-Jahres-Planung 2013 bis 2015 sowie die Übernahme von fünf weiteren Franchise-Stores und des Wholesale-Geschäfts in der Balkanregion von dem langjährigen Vertriebspartner Sportina. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat abermals ausführlich mit der Integration des BONITA Teilkonzerns.

CORPORATE GOVERNANCE

In der Sitzung vom 1. Februar 2013 hat der Aufsichtsrat über die Entsprechenserklärung 2013 gemäß § 161 AktG nach ausführlicher Beratung beschlossen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der künftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats befasst und die konkreten Ziele entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 aktualisiert. Dabei wurde insbesondere der neuen Anforderung der Empfehlung bezüglich der Festlegung einer Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex Rechnung getragen. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> dauerhaft zugänglich gemacht.

INTERESSENKONFLIKTE

Herr Andreas W. Bauer, Mitglied des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG, ist gleichzeitig Partner der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants GmbH, München. Zwischen TOM TAILOR und Roland Berger Strategy Consultants GmbH wurde im Jahr 2012 ein Beratungsvertrag im Zusammenhang mit der BONITA Übernahme und damit verbundenen Integrations- und Due Diligence-Prozessen abgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 25. September 2012 eingehend mit dem Beratungsvertrag und dessen Konditionen befasst und dem Vertragsabschluss zugestimmt. Um jegliche Interessenkonflikte zu vermeiden, nahm Herr Andreas W. Bauer aus eigenem Entschluss nicht an der entsprechenden Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats teil. Darüber hinaus sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr keine Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss und einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet, der jeweils aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat im Jahr 2012 viermal ordentlich getagt. Zudem fanden auch außerplanmäßige/fernündliche Besprechungen des Prüfungs- und Finanzausschusses statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Beratungen zu den Abschlüssen und Lageberichten der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Zwischenberichte. Soweit erforderlich oder sinnvoll, nahmen auch Vertreter des Unternehmens – meist der Finanzvorstand, der Finance Director und/oder der General Counsel –, der Aufsichtsratsvorsitzende oder der Abschlussprüfer an den Sitzungen teil.

Gegenstand der Sitzung vom 24. Januar 2012, die in Form einer Telefonkonferenz stattfand, waren die laufende Jahresabschlussprüfung 2011 und der aktuelle Stand des neu ausgehandelten Konsortialkreditvertrags.

In der Sitzung am 31. Januar 2012 fand die Schlussbesprechung mit den Abschlussprüfern im Hinblick auf die Jahresabschlussprüfung 2011 statt.

In der Sitzung vom 25. September 2012 wurden die bereits erfolgten Schritte im Hinblick auf die Implementierung eines Risikomanagementsystems sowie eines Compliance-Konzepts für die TOM TAILOR Gruppe erörtert. Im Vordergrund standen dabei Anpassungen und Erweiterungen auf den BONITA Teilkonzern. Schließlich wurden noch kaufmännische Aspekte bei der Integration der BONITA Gruppe besprochen.

In der Sitzung am 17. Dezember 2012 befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss mit Berichten und Ausführungen von PricewaterhouseCoopers AG als Teilkonzernprüfer von BONITA und von Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG als Konzernabschlussprüfer. Zudem beschäftigte sich der Prüfungs- und Finanzausschuss in dieser Sitzung abermals mit dem Compliance-Konzept und dem Risikomanagementsystem sowie dem Einsatz von Mitarbeitern der internen Revision von BONITA auch im Teilkonzern TOM TAILOR.

Der Präsidialausschuss tagte am 15. Februar 2012 und am 21. September 2012. Gegenstand beider Sitzungen waren Personal-, Vergütungs- und Strategiefragen.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Uwe Schröder, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas W. Bauer, Andreas Karpenstein, Dr. Christoph Schug und Gerhard Wöhrl, nahmen ihre Aufsichtsratsmandate während des gesamten Jahres wahr. In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2012 wurden die Herren Uwe Schröder und Thomas Schlytter-Henrichsen wiedergewählt.

In der Zusammensetzung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG ergab sich im Geschäftsjahr 2012 eine Veränderung. Herr Udo Greiser wurde zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er ersetzt Herrn Christoph Rosa und ist für die Geschäftsbereiche Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen verantwortlich.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht der TOM TAILOR Holding AG werden vom Vorstand nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Lageberichten der TOM TAILOR Holding AG wurden durch die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte der TOM TAILOR Holding AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung zugeleitet. Sämtliche Unterlagen wurden sowohl vom Prüfungs- und Finanzausschuss als auch vom Aufsichtsrat umfassend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses am 28. Januar 2013 und des Gesamtaufsichtsrats vom 18. März 2013 von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung und stand den anwesenden Mitgliedern für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2013 dem Prüfungsresultat des Abschlussprüfers zugestimmt und nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Hamburg, im März 2013
Der Aufsichtsrat

Glossar

Aid by Trade Foundation Eine Stiftung, die den internationalen Handel und im Besonderen den Handel der Entwicklungsländer unterstützt (ehemals FSAF = Foundation for Sustainable Agriculture and Forestry in Developing Countries)

App Anwendungssoftware für Mobiltelefone

B2B „Business to Business“; Geschäftsbeziehung zwischen TOM TAILOR und Wholesale-Kunden

B2C „Business to Consumer“; Geschäftsbeziehung zwischen TOM TAILOR und Endkonsument

Basic-Artikel Warengruppe von TOM TAILOR; Basisbekleidung ohne erhöhten saisonalen Trendanspruch

Bereinigtes EBITDA Das um Einmaleffekte korrigierte EBITDA

Business Social Compliance Initiative (BSCI) Europaweit tätige Initiative von Handelsorganisationen, die sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam für faire Arbeitsbedingungen einzutreten

Casual Wear Legere Kleidung

Cotton made in Africa (CmiA) Initiative der Stiftung „Aid by Trade“, die einen unternehmerischen Ansatz verfolgt, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Baumwollbauern in Afrika zu verbessern

Denim Jeansstoff

Depotgeschäft Verkauf über Wholesale-Kunden, bei dem das Modeunternehmen über das konkrete Warenangebot auf festgelegten Verkaufsflächen entscheidet und diese mit Waren bestückt

E-Commerce E-Shop und Vertriebskooperationen mit Partnern im Internet

E-Shop Eigene Internet-Verkaufsplattform der TOM TAILOR GROUP im Segment Retail

Flächenproduktivität Durchschnittliche Verkaufserlöse pro Quadratmeter Netto-Verkaufsfläche

Flagship Store Bezeichnung für eine exklusive Filiale einer Marke, die ein umfangreiches Angebot des Markensortiments führt und sich in der Regel durch die Architektur, den Ladenbau und einen exklusiven Standort hervorhebt

Franchise-Store Geschäft, das von einem Franchise-Nehmer betrieben wird

International Labour Organisation (ILO)

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Schwerpunkte der Arbeit der ILO sind die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialnormen, insbesondere der Kernarbeitsnormen.

Kernmärkte Deutschland, Österreich, Schweiz, die Benelux-Staaten und Frankreich

Kontrollierte Fläche Hierzu gehören Retail-Stores, Franchise-Stores, Shop-in-Shops und die E-Commerce-Portale (eigener E-Shop und E-Shop-Kooperationen). Bei den Franchise-Stores und den Shop-in-Shops erfolgt die Kontrolle, indem TOM TAILOR Einfluss auf die Darstellung der Marke sowie die Gestaltung der Verkaufsfläche hat und hier nur TOM TAILOR Produkte verkauft werden.

Label Marke

Lead Times Zeitraum zwischen der Konzeption einer Kollektion bis zur Auslieferung an den Kunden beziehungsweise an den Point of Sale

Modern-Basic-Artikel Warengruppe von TOM TAILOR, bestehend aus basis-modischen Artikeln, die bestehende Trends aufgreifen

Mono-Label-Stores Retail- und Franchise-Stores

Multi-Channel Verkauf oder Vermarktung einer oder mehrerer Produktgruppen oder über mehrere Vertriebs- oder Vermarktungskanäle

Multi-Label-Stores Verkauf von Artikeln mehrerer Modeunternehmen beziehungsweise mehrerer Marken auf der gleichen Verkaufsfläche

NOOS-Artikel Abkürzung für „Never-Out-of-Stock“-Artikel, das heißt Artikel, die fortlaufend verfügbar sind und nicht den monatlichen Kollektionszyklen folgen, sondern in gesonderten Kollektionen erscheinen und jederzeit kurzfristig nachbestellt werden können

Nordport Name des Logistikcenters von TOM TAILOR

Outlet-Store Waren werden hier mit einer gewissen zeitlichen Versetzung beziehungsweise zu reduzierten Preisen angeboten

Point of Sale Verkaufsstelle

Push-and-Pull-Logistik Angewandt z.B. in der Textilbranche. Als Kommissionierungsstrategie verstärkt diese eine optimale, tagesaktuelle und permanente Versorgung des Point of Sale zur Unterstützung einer vertriebsorientierten Logistik.

Retail Vertrieb an Endkunden

Scouting-Team Team, das die saisonalen Marktrends frühzeitig entdeckt und mit den Designern in ein Trendprodukt umsetzt

Shop-in-Shop Verkaufsflächen in Warenhäusern und Bekleidungshandelsketten, auf denen die Produkte eines Modeunternehmens beziehungsweise einer Marke optisch und räumlich getrennt von Produkten anderer Modeunternehmen beziehungsweise Marken präsentiert werden

Social Networks Digitale Netzwerke, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten

Spot-Artikel Topmodisches Produkt – kurzfristige Trends werden aufgegriffen, um eine entsprechend kurzfristig auftretende Nachfrage zu bedienen. Es wird kein Prototyp produziert; Lead Time von fünf Wochen.

Systemlieferant Bezeichnung für ein System der Verknüpfung und weitgehenden Kontrolle der einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette, angefangen bei dem Entwurf einer Kollektion über die Herstellung bis hin zum Vertrieb der Produkte an den Kunden beziehungsweise am Point of Sale

Trendmanager Mode vom Markt für den Markt – Trends werden aufgegriffen und in der jeweils aktuellen Kollektion umgesetzt

Vororder Bestellungen von Artikeln, die TOM TAILOR erst nach der Bestellung bei den Herstellern produzieren lässt

Wholesale Vertrieb über Großhandelskunden, die Produkte weiterverkaufen, in der Regel an den Endverbraucher

Finanzkalender

Datum	Aktuelle Termine
8. Mai 2013	Zwischenbericht 1. Quartal 2013
3. Juni 2013	Hauptversammlung, Hamburg
8. August 2013	Zwischenbericht 2. Quartal 2013
7. November 2013	Zwischenbericht 3. Quartal 2013

Kontakt

TOM TAILOR Holding AG
Garstedter Weg 14 | 22453 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 589 56 0
Telefax: +49 (0) 40 589 56 398
info@tom-tailor.com
www.tom-tailor-group.com

Impressum

Herausgeber

TOM TAILOR Holding AG
Garstedter Weg 14 | 22453 Hamburg

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor; außerdem ist der Geschäftsbericht unter der Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> in deutscher und englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Redaktion

MC Services AG | München
www.mc-services.eu

Konzeption, Gestaltung, Produktion

KMS TEAM GmbH | München
www.kms-team.com

Druck

COLOR GRUPPE | München

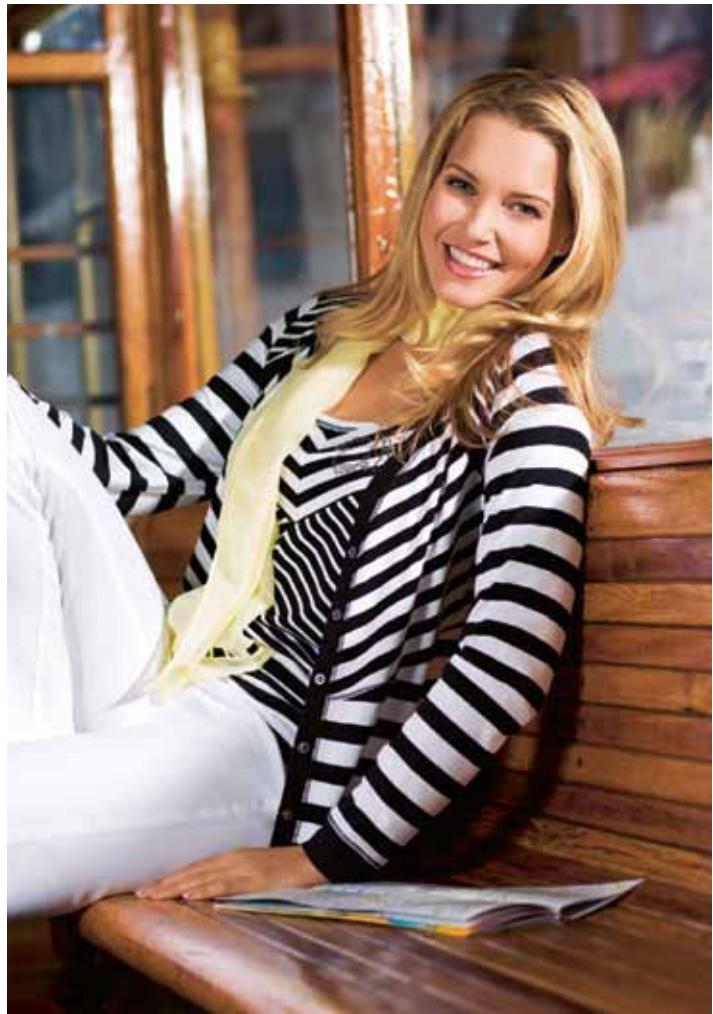
Fotografie

Die Rechte der Kampagnen-Fotos liegen bei der TOM TAILOR GmbH.

BONITA

BONITA men

BONITA gehört zu den führenden europäischen Modeunternehmen und spricht mit seinen Marken BONITA und BONITA men die wachsende, wenig kompetitive Zielgruppe der 40- bis 60-Jährigen an. Der primäre Fokus liegt dabei auf legerer Damenmode. Gemäß dem Slogan „BONITA gibt es nur bei BONITA“ vertreibt das Unternehmen seine Produkte ausschließlich über eigene Retail-Stores in hoch frequentierten Citylagen und in Einkaufszentren.



BONITA – eine Erfolgsgeschichte

Die Erfolgsgeschichte von BONITA begann 1987, als der erste Store unter dem Namen BONITA in Kleve am Niederrhein eröffnet wurde. Heute betreibt das Unternehmen fast 1.000 Stores, vorrangig in Deutschland. Seit 2000 ist BONITA auch im Ausland aktiv, vor allem in Österreich, der Schweiz, den Benelux-Ländern und Polen. Mit mehr als 4.000 Mitarbeitern hat sich BONITA zu einer der führenden europäischen Modemarken im Bereich der Kombi-Mode für Damen und Herren etabliert.

Beratung sorgt für hohe Kundenbindung

Die persönliche Ansprache wird bei BONITA großgeschrieben und passt damit optimal zu den beratungsintensiveren Kunden über 40. Sie sorgt – neben dem perfekt auf die Zielgruppe abgestimmten Warenangebot und der für BONITA typischen Store-Atmosphäre – für eine hohe Kundenbindung.

Logistik gilt als Benchmark in der Industrie

Das BONITA Logistikzentrum in Hamminkeln ist eines der modernsten in Europa und gilt im Wettbewerb als Benchmark. Es wurde 2010 in Betrieb genommen. Pro Jahr kommen 13 bis

15 Millionen Teile hier an; an Spitzentagen sind es bis zu 120.000 Artikel, die im Logistikzentrum umgeschlagen werden. Dank Vollautomatisierung können viele Artikel binnen 24 Stunden an die Stores ausgeliefert werden. Zudem erlaubt das Lager eine tägliche Nachbestückung der Stores mit neuer Ware.

Zielgruppe 40 bis 60 bietet hohe Wachstumschancen

BONITA spricht mit seinem Produktangebot die Zielgruppe der 40- bis 60-Jährigen an. Dieses neue Alterssegment bietet der TOM TAILOR GROUP große Wachstumschancen. Es zeichnet sich einerseits durch eine geringe Wettbewerbsintensität aus, andererseits führt die demografische Entwicklung in Deutschland und Europa zu einem steigenden Anteil der über 40-Jährigen und damit zu einer größeren Kundenbasis. BONITA wird daher weiter expandieren: Pro Jahr sollen 40 BONITA Stores eröffnet werden. Zusätzlich wird 2013 ein Online-Shop an den Start gehen.



Expansion mit Herrenmode

2009 hat das Unternehmen die Marke BONITA men am Markt eingeführt; Ende 2012 gibt es Mode für die Zielgruppe „Männer 40+“ in rund 60 Stores in Deutschland, Österreich und der Schweiz. BONITA men steht für legere Männermode, die von sportiv bis lässig viele Kombinationsmöglichkeiten bietet. Auch BONITA men setzt auf optimale Passformen und qualitativ hochwertige Materialien. Wir sehen für dieses Konzept große Wachstumschancen, da es für diese Zielgruppe kein eigenes Retail-Konzept am Markt gibt. Ab 2013 wollen wir jährlich etwa 25 neue BONITA men Stores eröffnen.





[THE PERFECT FIT]

BONITA